THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY SEP 28 1914 LIBRARY

Die "Abendpost" enthält heute 485 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 26. September 1914.—3 Uhr Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 229

Franzosen zurückgetrieben

Heftige Kämpfe an beiden Flanken

Verbündete auf rechtem Flügel 12 Meilen zurückgetrieben.

Siegreiches Vorrücken zwischen Verdun und Toul.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin via Amsterdam. — Laut hierher gelangter Mitteilung hat der deutsche Große Generalstab folgende amtliche Bekanntmachung über die Kämpfe auf dem westlichen Kriegsschauplatze soeben veröffentlicht:

„Nach wiederholten Angriffen durch den offensichtlich stark verstärkten Feind ergriffen unsere Truppen entlang der Oise die Offensive und trieben die Verbündeten 12 Meilen zurück. Der Kampf auf diesem Flügel der großen Schlachtlinie dauert noch fort.

„An der Mosel haben wir, südöstlich von Verdun, die Höhen auf dem östlichen Ufer des Flusses besetzt. Die Franzosen traten uns hier mit frischen Truppen entgegen, und der Kampf war sehr schwer. Wir rücken hier weiter vor, während unsere Artillerie die Forts weiter bombardirt."

Militärgouverneur Gallieni behauptet, daß die Verbündeten jetzt in besserer Stellung sind, als je zuvor seit Beginn der Schlacht an der Aisne. Beide Flügel der Verbündeten sind stark verstärkt worden. Häufig kam es zu deutschen Bayonettangriffen.

Die ganze Nacht hindurch dauerte in der Gegend der Oise der Geschützkampf an.

Aus dem Norden treffen zahllose Verwundete ein. Die Deutschen haben überall bei St. Quentin und Cambrai Maschinengeschütze aufgefahren. Deren Wirkung ist furchtbar.

Nur kleine Scharmützel.

London, 26. Sept. Aus Berlin wurde heute früh gemeldet daß wirkliche Erfolge auf dem westlichen Kriegsschauplatze nicht zu melden sind, da nur einige unbedeutende Scharmützel stattgefunden haben. Das Regenwetter hat aber nachgelassen.

Franzosen gestehen verblümt Niederlage zu.

Paris, 26. Sept. Seit zwölf Tagen und elf Nächten dauert an der Aisne die Schlacht ohne Aufhören und noch immer wartet Paris auf ein entscheidendes Ergebniß. Hier und da ist die Linie etwas nach der einen oder anderen Seite verrückt worden, wie dies aber den Ausgang beeinflussen wird, läßt sich noch nicht erkennen. Die neuesten amtlichen französischen Berichte zählen verschiedene derartige Bewegungen auf. Auf dem französischen linken Flügel, nordwestlich von Noyon, wo die Franzosen augenscheinlich den deutschen rechten Flügel zu umgehen versuchten, wurde die französische Vorhut gezwungene etwas zurückzugehen, infolge numerischer Ueberlegenheit des Gegners. Frische Truppen griffen aber ein und die Franzosen gingen von Neuem zum Angriff vor. Der Kampf tobt dort äußerst erbittert. Auf den Höhen an der Maas haben die Deutschen Erfolge erzielt, aber den Fluß nicht überschreiten können.

Die Franzosen behaupten jedoch, daß auf ihrem rechten Flügel die Deutschen infolge von Angriffen aus den Festungen Nancy und Toul zurückweichen mußten, während im Süden, in der Gegend von Woerre, der Kampf noch hin- und herwogt; dort sind, bei St. Mihiel, die Deutschen aber über die Maas gedrungen, wurden an weiterem Vorgehen aber nach schweren Kämpfen verhindert.

Das vierzehnte deutsche Armeekorps ist, nachdem es große Verluste erlitten hatte, zurückgegangen. In Lothringen und in den Vogesen sind die deutschen Heeresmassen anscheinend vermindert worden. Einige Abteilungen sind an gewissen Punkten von den französischen Reserven geworfen worden.

Die Angst in London

Vor Deutschlands Zeppelinen und den Unterseebooten.

Französische Kolonial-„Siege."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Bordeaux, 26. Sept. Marineminister Augagneur kündigte in der Kabinetssitzung heute die Eroberung der Bucht Koko am 21. September an. Diese liegt im Kamerun-Gebiet, Westafrika. Das kleine Kanonenboot „Surprise" versenkte zwei Schiffe der deutschen Hilfsflotte, „Rhios" und „Italo", was der Minister als eine glänzende Leistung schilderte, und landete dann Truppen, welche die deutsche Kolonialmacht verjagten.

London, 26. Sept. Aus Kapstadt meldet die Reutersche Nachrichten-Agentur, daß Kaptruppen die Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika am 19. September besetzt haben. Die deutsche Garnison hatte die Eisenbahn und die Funkenstation zerstört, ehe sie sich zurückzogen.

Die Deutschen haben auf die Besetzung der Lüderitzbucht mit einem Angriff auf den britischen Hafen in der Walfischbai, Kapland, geantwortet und den Versuch gemacht, den Schutzdamm mit Dynamit zu zerstören, doch gelang es nicht! Man erwartet dort das Eindringen größerer Abteilungen deutscher Kolonialtruppen.

London in furchtbarer Angst.

London, 26. Sept. Die Bevölkerung hat völlig den Kopf verloren. Jede Nachricht vom Auftauchen von Zeppelinen in einer größeren Nähe der englischen Küste erhöht die Angst, die, wie man glauben sollte, schon ihren Höhepunkt erreicht hatte, als vor einigen Tagen hart an der englischen Südküste, kaum 50 Meilen von London, das deutsche Unterseeboot Nr. 9 drei englische Kreuzer vernichtete und unversehrt entkam. Da tauchte überall die Frage auf, was nützen uns unsere Dreadnoughts, diese sind selbst schutzlos. Nachts streichen gewaltige Scheinwerfer den ganzen Horizont auf der Ausschau nach Zeppelinen ab, die Straßenbeleuchtung hat aufgehört, die Gleitflieger sind zu sofortigem Aufflug bereit.

Briten kapern Neuguinea.

London, 25. Sept. Der britischen Admiralität wurde mitgeteilt, daß die Briten auch Deutsch-Neuguinea, nach kurzem Widerstande der kleinen deutschen Streitmacht, besetzt und ihre Flagge zu Friedrich Wilhelm gehißt hätten.

Die Gelben.

Peking, 26. Sept. 400 Japaner haben Wei-Hsien in der Provinz Schantung gestern besetzt und die Bahnverwaltung übernommen. Die chinesische Garnison verhielt sich neutral. Das chinesische Auswärtige Amt hat bei der japanischen Gesandschaft heute gegen die Besetzung von Wei-Hsien protestirt, da es außerhalb der ursprünglichen Kampfzone liegt.

Washington, 26. Sept. Die japanische Botschaft hat heute eine amtliche Depesche aus Tokio bekannt gegeben, worin die Nachrichten aus China über Greueltaten der japanischen Truppen in Shantung nicht wahr seien und die Truppen unter strengen Manneszucht gehalten werden.

Deutsche Heere in Krakau.

Russen liegen vor der Absperrung von Przemysl.

Belgrad zur Uebergabe aufgefordert.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 26. Sept. Aus St. Petersburg wurde heute der „News" gemeldet, daß die Stadt Khyrow genommen und die zwanzig Meilen nördlich von dort gelegene österreichische Karpathenfestung Przemysl jetzt von allem Bahnverkehr abgeschnitten sei.

Die österreichischen Zivilbehörden in Krakau haben, laut einer anderen Depesche aus der gleichen Quelle, der deutschen weichen müssen, die Einwohner von Krakau flüchten und die Stadt wird als militärischer Stützpunkt stark befestigt. Es sind jetzt in der Stadt und Umgegend drei deutsche Armeekorps, die sich für einen Angriff seitens der Russen vorbereiten. Zwischen Berlin und den deutschen Häfen Danzig, Elbing und Stettin dient der Bahnverkehr nur noch militärischen Zwecken.

Kindliche serbische Lügen.

London, 26. Sept. Oesterreich hat abermals die Uebergabe von Belgrad gefordert; die Antwort war die Beschießung eines österreichischen Kanonenbootes auf der Donau. Die Balkanverbündeten setzen ihren Sturm auf Serajevo, die Hauptstadt von Bosnien, fort.

Seehafen Lissa in Franzosenhände?

London, 25. Sept. Die „Central News" meldet aus Rom, eine französische Flotte habe am 19. September den österreichischen Seehafen Lissa (Dalmatien) bombardirt, und Truppen seien gelandet und hätten ihn besetzt und französische und britische Flaggen gehißt.

Der erste Cholerafall in Wien.

Wien, 23. Sept. Die erste Erkrankung an der asiatischen Cholera wird hier offiziell bekannt gegeben. Der Kranke ist ein aus Galizien zurückgebrachter verwundeter Offizier. Er ist isolirt worden und auf der Besserung. Viele Erkrankungen an Dissenterie werden hier gemeldet.

Vom Baseballfelde.

Heutige Spiele:

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„American League" — Philadelphia in Chicago; Washington in Cleveland; New York in Detroit (2); Boston in St. Louis.

„National League"—Chicago in Boston (2); Pittsburg in New York (2); Cincinnati in Philadelphia; St. Louis in Brooklyn.

„Federal League" — Chicago in Brooklyn (2); Indianapolis in Pittsburg; St. Louis in Baltimore; Kansas City in Buffalo.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	84	56	.600
New York	77	64	.546
St. Louis	76	67	.531
Chicago	75	69	.521
Philadelphia	70	74	.486
Brooklyn	69	74	.483
Pittsburg	62	79	.440
Cincinnati	57	87	.396

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	93	49	.655
Boston	86	55	.610
Washington	75	68	.524
Detroit	75	69	.521
Chicago	67	77	.465
New York	65	77	.458
St. Louis	64	78	.451

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	46	98	.319
Chicago	80	62	.563
Indianapolis	79	63	.556
Baltimore	73	65	.529
Buffalo	72	66	.522
Brooklyn	71	68	.511
Kansas City	65	76	.461
Pittsburg	57	79	.419
St. Louis	61	79	.436

Gestrige Spiele:

National League"—Philadelphia 3, Chicago 2 (10 Gänge); New York 3, St. Louis 1; Boston 2, Cincinnati 0; Boston 4, Cincinnati 3 (2. Spiel); Brooklyn 3, Pittsburg 2.

„American League"—Chicago 1, Philadelphia 3; St. Louis 10, Boston 1; Detroit 4, New York 5; Cleveland 3, Washington 1.

„Federal League" — Brooklyn 1, Chicago 4; Pittsburg 1, Indianapolis 0; Buffalo 2, Kansas City 4; Baltimore 2, St. Louis 5.

Die Kriegsbinnensteuer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 26. Sept. Heute liegt die von Präsident Wilson empfohlene Kriegsbinnensteuervorlage, welche im Hause angenommen wurde und deren Ertrag auf 105 Millionen Dollars im Jahr geschätzt wird, dem Senat vor. Im Hause stimmten alle Republikaner und elf Demokraten dagegen. Verteuert werden: Das Bier um fünfzig Cents das Faß, Gasolin um zwei Cents die Gallone, Süßweine um zwanzig, herbe Weine um zwölf Cents die Gallone; ferner werden Stempelsteuern für Bahn- und Dampferfahrkarten, Maklerverträge, Versicherungspolizen, Hypotheken, Telegraph- und Fernsprechbotschaften, Sondersteuern für Theater, Makler, Banken, Tabakhändler usw. eingeführt.

Konkurrenz für Panamakanal.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Franzisko, 26. Sept. Weil der Betrieb unter Benutzung der deutschen Dieselmotoren billiger ist, als die Zahlung der Kanalzollabgaben und die Ersparniß an Fahrzeit, wird der schwedische Motordampfer „Kronprins Gustav Adolf", welcher hier Gerste für England ladet, nicht durch den Panamakanal fahren, sondern durch die Magellansstraße.

Kleine Kriegsnachrichten.

Revolverlieferant fiel.

Rom, 26. Sept. Eine Depesche Wiener Herkunft sagt: Der serbische Major Tankowitsch, welcher von der österreichischen Regierung beschuldigt wurde, die Revolver, mit denen der österreichisch-ungarische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin getötet wurden, aus der serbischen Waffenfabrik geliefert zu haben, ist in dem Kampfe bei Krupagy, wo er eine Batterie befehligte, gefallen.

Bordeaux, 26. Sept. Deutsche Geschäftsfreunde von schweizer Industriellen sollen diesen mitgeteilt haben, daß sie gegen die Interessen Deutschlands handeln würden, so lange der Krieg dauere; sie hätten daher die Forderungen der schweizer Firmen für diese in der fünfprozentigen neuen Kriegsanleihe angelegt. Nur mit solchen Firmen, welche mit dieser Regelung einverstanden seien, würden nach Friedensschluß wieder Geschäfte getan werden.

New York, 26. September. Andrew Carnegie traf hier ein, lobt den deutschen Kaiser als weitsichtigen, friedliebenden, tatkräftigen Mann und macht die deutsche Kriegspartei für den Weltkrieg verantwortlich.

Washington, 26. Sept. Auf Befehl des Präsidenten als Oberbefehlshaber des Heeres und der Flotte ist die Marconische Funkenstation in Siasconsett, Mass., gestern geschlossen worden, weil sie eine Zensur des Betriebes durch die Ver. Staaten nicht anerkennen wollte. Die Marconigesellschaft hatte sich an die Bundesgerichte in einem Einhaltsbefehl gewandt, es nützte ihr aber nichts. Der Bundesgeneralanwalt hatte vorher dem Präsidenten mitgeteilt, daß schon häufig seine Macht in ähnlichen Fällen zur Erhaltung der Neutralität im höchsten Gericht als verfassungsmäßig anerkannt worden sei.

London, 26. September. In Brüssel müssen 40,000 Personen von der öffentlichen Wohltätigkeit erhalten werden, in anderen von den Deutschen besetzten Städten, wie Wavre, gibt es hingegen reichlich Verdienst; in Dinant und Mons soll die Not groß sein.

Kopenhagen, über London, 26. Sept. Der Zweck des an der Küste von Jütland beobachteten Zeppelin ist augenscheinlich, die Einfahrt aus der Nordsee ins Kattegatt zu bewachen, um womöglich zu verhindern, daß englische Kriegsschiffe sich in die Ostsee einschleichen.

Paris, 26. Sept. Ein französischer Militärflieger berichtete heute, daß er, um nicht von den gut schießenden Feinden getroffen zu werden, nie niedriger als in eineinviertel Meilen Höhe fliegen mußte, dort aber selbst mit den stärksten Feldstechern keine Beobachtungen machen konnte. Die Kugeln seien den Fliegern gefährlicher als die Bomben.

Wie du mir, so ich dir.

Wien, über Paris, 26. Sept. Der Finanzminister plant, die Zinskupons der österreichischen Renten an Besitzer in England und Frankreich nicht zu zahlen, da die englische und französische Regierung mit gleichem Beispiel voraufgegangen sind.

Der Krieg in der Luft.

London, 26. Sept. Zwischen einem deutschen und einem belgischen Zweidecker fand über Brüssel eine Beschießung statt, die, laut der „Expreß", (natürlich!) damit endigte, daß der deutsche Flieger vernichtet wurde und abstürzte und der belgische nach Antwerpen zurückfuhr.

Deutsche Luftschiffe und Gleitflieger haben in Boulogne und Ostende von Neuem Bomben geworfen und werden, sobald die Wetterbedingungen günstig sind, auch in England erwartet. Der augenblickliche Zweck der Flüge dient der Aufklärung. Ein von einem Zeppelin in Ostend geworfenes Sprenggeschoß fiel neben dem belgischen Kanaldampfer Leopold II. nieder und Splitter wurden auf das Deck geschleudert, „ohne viel Schaden anzurichten". In Boulogne galten die Bomben den Schiffsbauhöfen.

Es wird fortgelogen.

Bayern und Preußen in Brüssel sind aneinander geraten, und erstere werden aus Belgien entfernt werden. Sie sind erbittert über angebliche Beleidigung der belgischen Königin, einer bayerischen Prinzessin. — Solcher „Kohl" findet gläubige Leser. „Abdj."

New York, 26. Sept. Das dem Attache Baron von Schön von der deutschen Botschaft in Washington zugeschriebene Interview, worin er einen Krieg zwischen Japan und den Ver. Staaten prophezeit und die tiefe Amerikafeindschaft der Japaner schildert, wurde von Botschafter von Bernstorff nach einer Unterredung mit dem Attache für erfunden erklärt.

London, 26. Sept. St. Petersburger Nachrichten melden von einer Niederlage der Deutschen an der Ostpreußischen Grenze, wofür man hier in der Ankunft mehrerer Züge mit Verwundeten und deutschen Gefangenen in Pskow eine teilweise Bestätigung (!) erblickt. Ueber Venedig und Rom wird aus Wien gemeldet, daß die Bosniaken sich den Serben und Montenegrinern anschließen und diese die Bevölkerung von Bosnien und der Herzegowina bewaffnen, die österreichischen Grenzgarnisonen trotz der Gefahr der Niedermetzelung durch die Bevölkerung nicht nach befestigten Stellungen zurückgezogen werden.

Der „Chronicle"-Korrespondent in Paris hat von einem Flüchtling aus Maubeuge erfahren, daß die Betonfundamente, auf denen die deutschen Belagerungsgeschütze ruhen, schon vor Jahren von Privatpersonen gebaut wurden, angeblich als Grundmauern für Fabriken.

Washington, 26. Sept. Die britische Botschaft hat heute von ihrer Regierung die Nachricht erhalten, daß im Gegensatz zu der Arbeitslosigkeit in Deutschland infolge der Vernichtung des Ausfuhrhandels die Arbeitslosigkeit in England beständig abnehme.

Washington, D. K., 26. Sept. Botschafter Jusserand hat zehn Mitteilungen verschiedener amtlicher französischer Behörden zusammengefaßt und dem Staatsdepartement zugestellt; in den Schriftstücken wird „nachgewiesen", daß die Deutschen Verwundete auf dem Schlachtfelde erschossen, Pont-a-Mousson, eine offene Stadt, beschossen und eine Anzahl Dörfer systematisch zerstört, Krankenpflegerinnen des Roten Kreuzes ermordet und viele Zivilpersonen ohne jeden Grund erschossen haben.

Keine Hilfe für Ertrinkende.

London, 26. Sept. Das Admiralitätsamt hat befohlen, daß große Kriegsschiffe durch Minen oder Torpedos gesprengten keine Hilfe mehr leisten sollen, um nicht selbst in Gefahr der Zerstörung zu geraten; die Leute auf den verunglückten Schiffen müßten sich mit ihren eigenen Hilfsmitteln zu retten versuchen.

Der „Protest" des Papstes.

Berlin (über London), 26. Sept. Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß die Kurie sich beim preußischen Gesandten beim Vatikan nach der Zerstörung des Turmes des Domes in Rheims erkundigt und sich mit der erhaltenen Auskunft befriedigt erklärt habe.

Wetterle der Verräter.

London, 26. Sept. Das Kriegsgericht in Kolmar hat über den Reichstagsabgeordneten Abbe Wetterle das Todesurteil ausgesprochen, sein Vermögen ist bereits eingezogen worden. Wetterle ist in Bordeaux, dem Sitz der französischen Regierung.

In ihrem Beruf getötet.

Paris, 26. Sept. Die französische Gesellschaft für die Verwundetenpflege berichtet, daß während der Beschießung von Rheims durch die Deutschen sieben französische Krankenschwestern, von denen fünf einem religiösen Orden angehören, getötet worden seien.

Die deutsche Tabakindustrie.

Berlin, 25. Sept. Zu Minden ist ein Zentralbüro zur Verteilung von Tabakprodukten während des Krieges organisirt worden, um so weit, wie irgend möglich, die Produktion und den Betrieb von Zigarrenfabriken in allen Teilen Deutschlands auszugleichen und darauf zu sehen, daß die Soldaten und Offiziere im Felde stets gute Zigarren erhalten. Die betreffenden Bestellungen werden an die einzelnen Fabriken verteilt werden, im Verhältniß zur Zahl ihrer Angestellten.

Ein Barbier in Berlin hat durch Anschlag bekannt gemacht, daß er allen Kindern, deren Väter im Felde stehen, das Haar unentgeltlich schneidet.

Baumwolle brennt auf Personendampfer.

New York, 26. Sept. 1600 Ballen Baumwolle wurden heute auf dem Dampfer „Cretic" gerade vor der Abfahrt von New York durch Feuer zerstört, und mehrere hundert italienische Reservisten mußten eilig aus dem Zwischendeck flüchten. Die Abfahrt wurde verzögert. Es überrascht, daß dieser britische Passagierdampfer Baumwolle als Ladung mitnahm. Ein brennender Zigarrenstummel soll das Feuer verursacht haben.

Der Hilfskreuzer Caronia.

New York, 26. Sept. Der britische Hilfskreuzer „Caronia" liegt heute noch vor Sandy Hook vor Anker, sein Begleiter, der Kreuzer „Lancaster" ist aber während der Nacht davongefahren.

Medizinalpflanzen.

Washington, 26. Sept. Das Ackerbaudepartement rät unerfahrenen Leuten vom Anbau von Medizinalpflanzen ab, da nach Beendigung des Krieges die Preise für die aus solchen Pflanzen hergestellten Heilmittel wieder fallen dürften. Die Einfuhr kam hauptsächlich aus Deutschland.

Hilferuf für's Rote Kreuz.

Washington, 26. Sept. Der Amerikanischen Rote Kreuzgesellschaft sind $325,000 für ihren Kriegshilfsfonds zugegangen und davon sind bereits $280,000 verausgabt, allein für die Absendung des Hilfsschiffes; wenn die Gesellschaft nicht bald weiteres Geld erhält, muß sie ihre Tätigkeit einschränken.

Gnädige Erlaubniß von John Bull.

Washington, 26. Sept. Die britische Regierung hat gestattet, daß schon früher Amerikanern gehörige Schiffe unter britischer Flagge in das amerikanische Handelsregister aufgenommen werden.

Die armen Amerikaner.

London, 26. Sept. Der amerikanische Hilfsausschuß bleibt, mit vollem Personal, noch mindestens eine Woche bestehen, da die Zahl der amerikanischen Flüchtlinge vom Festlande wieder zunimmt. Heute Abend trafen aus Rotterdam 300 ein, seit Sonntag waren es 1200, davon wurden 731 unterstützt. In dieser Woche sind 8000 nach den Ver. Staaten abgereist. 95,000 seit Ausbruch des Krieges. Davon wurden 9368 unterstützt.

London, 26. Sept. Leutnant Zogbaum von der amerikanischen Flotte, welcher hier die deutsche Botschaft verwaltete, ist heute abberufen worden und nach Washington gereist. Ein Vertreter des Staatsdepartements wird sein Nachfolger.

Blutige Schlacht in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Naco, Mex., 26. Sept. 200 Mann fielen gestern in der Schlacht in der Gegend von Santa Barbara und Santa Cruz zwischen den Streitkräften von Gouv. Maytorena und General Hill; dieser erwartete hier weitere Befehle von Präsident Carranza aber er hat 700 Mann von Cananea nach hier kommen lassen; 700 andere blieben unterwegs liegen, als das Heizmaterial der Lokomotive ausging. General Villa ist von seinen Waffenbrüdern in der mexikanischen Hauptstadt heute telegraphisch gebeten worden, sich mit Präsident Carranza zu versöhnen.

Washington, 26. Sept. Präsident Carranza hat dem diplomatischen Corps in der Stadt Mexiko gestern mitgeteilt, daß weitere Kämpfe unvermeidlich seien. Auch hat er General Hill angewiesen, General Villa mit Nachdruck zu bekämpfen.

Wo das Geld steckt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 26. Sept. Das Staatsdepartement unterhandelt mit der britischen Regierung über die Aufhebung einiger der strengen Beschränkungen des Handelsdepeschenverkehrs.

Washington, 26. Sept. Schatzamtssekretär McAdoo hat eine Liste von 250 Nationalbanken im ganzen Lande, darunter nicht eine Chicagoer, bekannt gegeben, welche ungewöhnlich hohe Baarreserven festhalten, anstatt sie auszuleihen,

Die Handelskommission.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 26. Sept. Präsident Wilson hat heute die Handelskommissionsvorlage unterzeichnet, wird aber erst während der Dezembersitzung des Kongresses die Mitglieder der Kommission ernennen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, steigende Luftwärme. Mäßig starker Wind, vorherrschend aus dem Süden.

Illinois, Niedermichigan und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:41.
Sonnenaufgang, morgen: 5.31.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	60	2 Uhr Morgens	55
4 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	55
5 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	54
6 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	53
7 Uhr Abends	58	6 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	58	7 Uhr Morgens	54
9 Uhr Abends	58	8 Uhr Morgens	58
10 Uhr Abends	57	9 Uhr Morgens	60
11 Uhr Abends	57	10 Uhr Vorm.	61
12 Uhr Mitternacht	57	11 Uhr Vorm.	63
1 Uhr Morgens	56	12 Uhr Mittags	64

— Die gesammte Mannschaft des bei der Insel Kiskai, Alaska, gestrandeten Zollkutters Tahoma ist, laut Funkenbotschaft, wahrscheinlich gerettet, das Schiff aber verloren.

Kurzwaaren Beste Qualität Stickerei-Seide, alle Farben, Strang zu...... 2½c
15c Flasche Maschinenöl 7c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Doilies 9-zöll. Battenberg Doilies — rund und viereckig; dies sind reguläre 12½c Werte, zu...... 7c

Jetzt ist die Zeit um Unterzeug zu kaufen.

Ungewöhnliche Einkäufe von Unterzeug-Fabrikanten ermöglichen diesen Verkauf. Wir können Euch den Vorteil von Einkäufen zukommen lassen, die wir unter solch ungewöhnlichen Umständen machten. Versäumt dies nicht.

Der Verkauf beginnt Montag Morgen.

Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, fließgefüttert, gebleichte und Ecru, alle Größen, beste 59c Werte, für.......... 35c
Wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, 1.25 Werte, für.......... 69c
1.50 wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer für.......... 98c
Schwere Qualität fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, reguläre und extra Größen, kosten überall 58c, hier für.......... 39c
Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen, für.......... 17c
Baumwollene gerippte Union Suits für Damen, zwei Spezialitäten, 69c und.......... 45c
300 Dutzend fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Knaben und Mädchen, gerippte oder schlichte; gebleichte und Ecru; Größen 18, 20, 22, 24 und 26; die regulären Preise betragen aufwärts bis zu 27c, Auswahl von allen Größen, das Stück.......... 15c
Eine Partie von 55c Qualität Union Suits für Kinder, alle Größen, für.......... 35c
Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Gr. 24 bis 34; 35c Sorten, für... 22c

Muster-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder; fast jede Mode und Farbe, in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle, gelangt am Montag Morgen zum Verkauf
zu 40 Prozent unter den regulären Preisen.

Strümpfe. Reinwoll. gerippte nahtlose Strümpfe für Damen, schwarz und grau; alle Gr.; 35c Wert; Mont., Paar.. 18c
Strümpfe. Feine Qualität baumwollene Strümpfe für Damen, schwarz und lohfarbig; alle Gr., spez., Montag, Paar.... 6c
Strümpfe. Fließgefütterte Knaben- und Mädchenstrümpfe, alle Größen, 5 bis 9½; beste 15c Werte, Paar... 9c
Anzüge. Knaben-Anzüge, Norfolk- und Russian Moden in den neuen Herbst-Schattirungen, Alter 2½ bis 17, zu 1.98
Kappen. Knaben Herbstkappen, aus feinen wollenen Mischungen, in mittleren und dunklen Farben, sonst 39c Mont., 15c
Sweaters. Wollene Muster Sweaters für Kinder, rote, weiße, graue und Navy; dies sind beste 85c Werte, zu 48c
Sweaters. Reinwollene Sweater Coats f. Knaben, mit Tasche, Shawl- oder Byron-Kragen, alle Größen, Mont., 98c
Gardinen. 1000 Paar feine Nottingham u. Cable Net Gardinen, in hübschen Mustern; wert 2.50, am Mont., Paar. 1.29

Strümpfe. Feine Cashmere Strümpfe für Babies, in schwarz, weiß, rosa und blau, beste 15c Werte, das Paar für..... 7½c
Männersocken. Eine Partie von feinen Natural grauen wollenen Männer-Socken alle Gr.; die 25c Qual., am Mont., Paar.. 15c
Männersocken. Eine Partie von feinen mercerized schwarzen Männersocken, alle Gr.; sind Ausschuß der 25c Qual., Paar.... 5c
Comforters. Große Sorte Silkoline Comforters, mit guter Watte gefüllt; Scroll gesteppt, bester 2.00 Wert, 1.35
Federn. Eine Partie von weißen sanitären Gänsefedern, die reguläre 75c Qualität; am Montag das Pfund zu 49c
Taschentücher. Eine Partie von feinen hohlgesäumten Taschentüchern für Damen, Ausschuß der 10c Qual., Stück ... 3c
Strickwolle. Die beste Qual. deutsche Strickwolle, schwarz und farbig, am Montag der Strang zum Preise von ... 25c
Schürzen. Kimono-Aermel Schürzen für Damen, aus hell- und dunkelfarbigen Percales gem., 50c Werte, Mont., 33c

Baumwollene Waaren, Kleider-Waaren

Kleider Serge und reinwollene Cheviots, 36 und 42 Zoll breit; etwa fünf Farben im Ganzen; wert 59c, Yard.......... 29c
Fancy Plaids, feiner Serge-Untergrund, in grünen und braunen Mischungen, wert 50c, Yard zu.......... 24c
Shaker-Flanell, eine schwere, ungebl. Qual., Fabrikreiter, bis 6 Yds., wert 7c, Yd., 3¾c
Touristen-Flanelle, extra schwere Sorte, hübsche Plaids, auf hellem und dunklem Untergrund, Yd., 7¾c
Bedruckte Flannelettes, netter Serge-Untergrund, dunkle Muster und orient. Entw., Yd., 8½c
Fancy Suitings, Ratine-Effekte, Wolle finished, in hübschen Natural Mischungen, wert 25c, die Yard zu.......... 12½c
Ungebleichter Muslin, feiner runder Faden, dasselbe ist eine volle Yard breit, 9c Qualität, die Yard zu.......... 5½c
„Cotton Batts", volle Größe Comforter-Rolle von reiner weißer Watte; eine genügt für einen Comforter; wert 75c, Stück.......... 49c
Schürzen-Gingham, bestes Indigoblau, vorhanden in allen Größen von Karrirungen, wert 8c, Yard.... 4¾c
Bett-Ueberzüge, türkischrotes karrirtes Gingham, vorhanden in allen Moden; wert 12½c, Yard zu.......... 6½c

Verkauf von Mädchen-Herbstmänteln

Chinchilla Coats, reinwollene graue und Navy, vorzüglich für den Schulgebrauch geeignet; warm und praktisch; Größen 6 bis 14, zu.......... 2.98
Astrachan Coats, Navy und schwarz, mit schwerem Plüsch-Kragen, „Cuffs" und breitem Gürtel; Quilted Futter; 6 bis 14 Jahre, zu.......... 3.98
Plüsch Coats, beste Qualität, mit breitem Seidegürtel, fancy seidenen Ornamenten; Quilted Futter; Alter 6 bis 14 Jahre; wert 12.50, speziell.......... 7.95
Novelty Cape Coats, fancy reinwollene Plaids und Mischungen; mit abnehmbarer Cape; sehr modern; Größen von 6 bis 14, zu.......... 5.78

Montag Basement Spezialitäten

Rub-No-More Waschpulver, das reguläre 5c Packet, am Montag vier Packete für 13c
Stärke, Douglaß Glanz-Stärke, dies ist das große 5c Packet, am Montag, vier Packete für 13c
Rub-No-More Laundry-Seife, dieselbe gelangt am Montag zum Verkauf, fünf Stücke für 18c
Mehlbehälter, 25 Pfund Größe, schweres weiß lackirtes Blech, mit Goldstreifen verziert; dieselben sind 75c wert, am Montag ... 39c
Graue Granite Deckel für Töpfe, mit hölzernen Knöpfen versehen; wert 10c, das Stück zu 5c
Zehn Quart galvanisirte Wassereimer; dies ist die reguläre 19c Sorte, das Stück zum Preise von nur 9c
Große Sorte Weiden-Waschkörbe, dies ist die reguläre 75c Qualität, am Montag zum Preise von nur 39c

Das Jahr des Irrtums.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(23. Fortsetzung.)

Sie schlug die Hände vor das Gesicht, und ihr ganzer Körper schauerte zusammen. „Karl, Karl, Du wirst immer bei mir sein," flüsterte sie. „Du wirst bei mir sein, wo ich gehe und stehe, und wenn ich schlafe und träume, so hältst Du mich in Deinen starken Armen, und mein Kopf liegt an Deiner Brust und lauscht Deinen Herzschlägen."

„Ursel, Ursel, vor Sehnsucht werden wir verbrennen!" rief er, und riß sie noch einmal an sich. „Daß Du Feine, Du Stille, so lieb sein kannst," sagte er ganz verwirrt.

„Ich habe ja nur Dich, Dich einzig nur auf der ganzen Welt," hauchte sie. „Und nun verlaß mich! Du sollst nicht mehr hinaufschauen, wenn Du fortreitest, und ich werde Dir nicht nachblicken. Aber Du sollst es wissen, daß ich dort in jenem Sessel liegen werde und weinen werde vor Glück, und Deinen Namen stammeln werde, und mir sagen werde, immer wieder sagen, daß ich Dein Mädchen bin, Karl, daß ich Dein Mädchen bin!"

Kurz darauf ritt er davon, hinein in den Frühlingssturm, und hoch in einem Baume grüßte ihn eine Amsel mit ihrem ersten Lied.

XVII. Kapitel.

Graf Wehren war sehr befriedigt von seiner Pflichtreise als Geschworener zurückgekehrt. Man hatte den Raubmörder und Dieb wegen sehr verschiedener Straftaten zu acht Tagen Haft, drei Jahren Gefängniß, lebenslänglichem Zuchthaus und zum Tode verurteilt. Gefängniß und Zuchthaus blieben ihm erspart, aber der Kopf wurde ihm nun bald genommen. „Schad', daß man ihm den Schädel nicht wieder annähen kann, um den Schuft ein halb dutzendmal zu köpfen," meinte Wehren, als ihn bei seiner Ankunft der Kammerdiener nach dem Verlauf der Sache fragte, denn er mußte doch pflichtgemäß Interesse für das Amt seines Herrn bekunden. Und in dem Bemühen, ihm angenehm zu sein, äußerte er, obgleich er sonst keiner Fliege etwas zuleide tun mochte, es sei doch nichts mit der französischen Wirtschaft. Früher sei man ganz anders mit solchen Kerlen, wie dem Kolben Hannese, umgegangen, da habe man sich mit einem einfachen Kopfabschlagen nicht begnügt, sondern solche Kerle gerädert und gevierteilt. Als er dem Grafen dermaßen zu Gefallen geredet, rückte er dann auch auf Befragen mit dem Bekenntniß heraus, daß der junge Baron Röttenbach dagewesen sei.

Nachdem er erfahren, daß der Graf verreist, habe er das Fräulein sprechen wollen und sich absolut nicht abweisen lassen.

„Wer in meiner Abwesenheit sich künftighin erfrecht, in mein Schloß einzudringen, der soll die Treppe herabgeworfen werden, daß er den Hals zerbricht, und wenn es der Jerome selber wäre," schnaubte Wehren. „Elendes, liebedienerisches Geschmeiß miteinander! Also Du hast ihn vorgelassen und das Fräulein hat ihn empfangen. Wie lange ist er geblieben?"

„Nur ganz kurze Zeit, Herr Graf, ganz kurze Zeit, höchstens so lange, bis er dem Fräulein wahrscheinlich ausrichtete, was er mit dem Herrn Grafen sprechen wollte."

„Und wie lange dauerte diese kurze Zeit?"

„Vielleicht zehn Minuten, Herr Graf!"

„Lüge nicht!" herrschte ihn Wehren an. „Ich werde ja bald erfahren, wie lange der junge Mosjöh hier war. Also, heraus mit der Sprache!"

„Gewiß nicht länger als eine halbe Stunde," bekannte Friedrich zitternd.

„Bande miteinander!" schrie Wehren und funkelte ihn zornig an. „Den Rücken darf man nicht drehen, nicht einmal einen lumpigen Mörder verurteilen helfen, und es wird konspirirt."

Der Unmut fraß ihm am Herzen, aber er bezwang sich und sprach Ursula kein Wort von dem Besuch des Nachbars, wurmte sich aber desto mehr, daß auch sie nichts davon verlauten ließ. Zunächst strafte er sie bei der Abendtafel dafür, indem er ihr die Schauertaten des Räubers sorgsam erzählte, so weit es nur angängig war. Es freute ihn, zu bemerken, wie sie sich entsetzte und vor Abscheu kaum etwas essen konnte. Dann bot er ihr gar an, in den nächsten Wochen, am Tage der Hinrichtung, mit ihr hinzufahren, um das Haupt des Verurteilten fallen zu sehen. Es würde ihr vielleicht Vergnügen machen, einem so seltenen Schauspiel beizuwohnen.

„Ich bitte Sie, Onkel Wehren, schweigen Sie von diesen Sachen. Es ist wild und abscheulich. Ich werde krank, wenn ich nur an derlei denke," flehte sie. Ein förmlicher Ekel erfaßte sie vor dem Erzähler.

„Die Sentimentalität solltest Du Dir abgewöhnen," brummte er und forderte sie auf, ihn in sein Zimmer zu begleiten und ihm etwas vorzulesen, wie sie das fast jeden Abend nach dem Essen tun mußte. Aber als sie in dem Zimmer waren, dessen Wände fast ganz mit den Gehörnen vom Grafen selbst erlegten Rotwilds geschmückt waren, als die bleichen Schädel der Tiere aus den düstern Ecken vorlugten und Ursula den Rinaldini-Roman des Herrn Vulpius in Weimar ergriff, um in dieser vom Grafen gewünschten Lektüre fortzufahren, da konnte Wehren seinen eifersüchtigen Groll nicht mehr bezwingen.

„Der Kerl, den wir in diesen Tagen prozessirten, war wenigstens ein Bursch, der bei seinen Schandtaten unzählige Male sein Leben riskirte," sagte er grimmig. „Weit schlimmer, als so einer, sind die jungen Laffen, die die Weiber betören und mit feiger List und süßen Worten das erreichen, was der Kolben-Hannese mit kühner Gewalt nahm. Solche Schufte sollten von Rechtswegen auch unters Henkerbeil. Warum hast Du mir nicht gesagt, daß der von da drüben, daß der junge Rottenbach bei Dir war?"

Sie erbleichte, sie fürchtete sich. Ausreden zuckten ihr durch den Kopf. Aber dann war es ihr plötzlich, als fühlte sie die Hand des Geliebten wieder an ihrer Stirn und so erhob sie stolz das Haupt und sagte: „Ich brauche selbstverständlich kein Geheimniß aus dem Besuch Karl v. Rottenbachs bei mir zu machen. Er wollte mich nur begrüßen, weil er Sie nicht antraf."

„Du hast mir die Sache geflissentlich verschwiegen, als ich Dich nach Deinen Erlebnissen während meiner Abwesenheit befragte. Es würde mich doch außerordentlich interessiren, zu wissen, warum Du ein Geheimniß aus diesem Besuche machtest," bemerkte er gereizt und blickte sie scharf an.

Sie hielt seinen Blick aus und entgegnete: „So will ich Ihnen den Grund nicht verschweigen. Ich habe es öfter bemerkt, daß Sie einen Haß gegen den jungen Herrn Baron zu hegen scheinen. Nach dem, was ich von ihm weiß, ist er ein vollendeter Edelmann und ein tüchtiger und strebsamer Mensch. Ich mag es nicht hören, daß Sie ihn mir gegenüber wieder heruntersetzen oder gar beschimpfen. Ich wollte Sie auch davor bewahren, häßliche Ausdrücke gegen ihn zu gebrauchen, die ihm ins Gesicht zu sagen Sie sich wohl hüten würden. Das war der Grund, weshalb ich von dem Besuch schwieg."

Er war überrascht, betroffen von der Festigkeit ihrer Worte, von dem ehrlichen Zorn, der aus ihr sprach. Aber er faßte sich schnell und lenkte ein: „Ei, sieh mal an, Urschelchen, von der Seite kenne ich Dich noch gar nicht. Du kannst also auch die Krällchen zeigen, Du Hexe, hoffentlich nicht nur, wenn Du diesen — na, diesen Windhund, diesen Baron von Habenichts verteidigst. Laß nur gut sein. Gerade so gefällst Du mir. Und nun wollen wir allem Hin und Her ein Ende machen, und unsere Sache mal auf eine feste Basis stellen."

Er trat dicht an sie heran, faßte die Widerstrebende um die Schulter, zog sie an sich heran und sprach schmeichelnd: „Also, Prinzessin ohne Land, in vier Wochen magst Du Schloßherrin von Halmenhorst sein, oder meinetwegen schon in vierzehn Tagen. Na, was sagst Du nun? Nun komm mal her und gib dem Wehren einen rechten Kuß zur Besiegelung der Sache."

Er wollte sie an sich reißen, wollte sie küssen, aber sie entwand sich ihm, wich mit allen Zeichen des Schreckens vor ihm zurück.

„Nanu!?" rief er verwundert. „Was bedeutet denn das?" — „Ach so!" lachte er, „man schämt sich ein wenig, man ist erschrocken, daß das Glück so plötzlich kommt. Oder will man die Sache romantischer haben, so 'nen kleinen Fußfall oder so was? Hahaha!"

Weiter noch wich sie zurück, rang nach Worten, aber sie konnte nur die Hände abwehrend erheben.

Ihr Wesen war ihm ganz unverständlich. Daß sie seinen Antrag ablehnen könnte, kam ihm gar nicht in den Sinn. Und nun warf er sich in seinen Sessel, lachte, streckte die Hand nach ihr aus und sagte begütigend: „Na, komm nur her, mein Herzchen, und fürchte Dich nicht. Das soll jetzt ein Leben werden auf Halmenhorst. Wart mal, wenn erst die kleine Zucht hier herumspringt und der Vetter Wendelin vor Gift und Galle gelb und grün wird. Haha, wir werden ihm schon ein Schnippchen schlagen, wir beide, oder gar ein halb Dutzend. Was meinst Du, Urschel? — Und nun komm her, hier auf meine Knie. So hab Dich doch nicht so. Komm! Gegen sein Glück braucht man nicht so schämig zu sein."

Da endlich fand sie die Kraft, ihm zu antworten.

„Sie verkennen mich, verkennen mich ganz und gar," sagte sie leise, aber bestimmt. „Sie erweisen mir eine hohe Ehre, Sie bieten mir Ihre Hand an, Sie wollen mich teilnehmen lassen an Ihrem reichen Besitz, an Ihrer Stellung, Ihrem Ansehen. O, ich weiß es wohl zu würdigen, was Sie mir bieten und ich muß Ihnen sehr, sehr dankbar dafür sein. Aber ich kann Sie nicht lieb haben, Graf Wehren, nicht so, wie es eine Frau müßte, und Ihnen um äußere Vorteile wegen etwas vorheucheln, das widerstrebt meiner Natur. Wir wollen vergessen, was Sie gesagt haben."

Er starrte sie einen Augenblick an, als rede sie eine fremde Sprache. Dann sprang er auf und schrie: „Was, was, Du könntest es wagen, mir, mir einen Korb zu geben? Bist Du denn wahnsinnig? Ist das der Dank, daß ich Dich sozusagen von der Straße aufgelesen hab'? Hoho, Mamsell, dahinter steckt etwas, dahinter steckt wohl gar dieser Windhund von da drüben. Haha, dem werd' ich's eintränken, seine Wilddieberei auf Schloß Halmenhorst. Himmeldonnerwetter noch einmal!" Und in heller Wut stampfte er den Stuhl gegen den Boden.

Ursula aber richtete sich hoch empor und sagte: „Ihre häßlichen Beleidigungen prallen machtlos ab an Karl v. Rottenbach, und wenn es darauf ankäme, würde er auch mit Ihnen schon fertig werden. Aber ich sage Ihnen, auch ohne ihn hätte ich Ihren ehrenvollen Antrag abgelehnt, denn wir passen nicht zueinander, wir sind verschiedenen Wesens. Niemals würde eine Harmonie zwischen uns walten können."

„Die werde ich herstellen, wenn ich Dich in meinen Armen halte, Du Hexe!" schrie er. „Und willst Du mich nicht im Guten, so nehme ich Dich im Bösen. Mein mußt Du werden! Ha, ich zwinge Dich zu Deinem Glück!"

Er drang auf sie ein, wollte sie umarmen. Da stieß sie ihn heftig zurück und sprang an die Tür. „Wenn Sie mich anrühren, wenn Sie mir folgen, so schreie ich das Schloß zusammen, und es sind Leute hier, die mir helfen werden, auch gegen ihren wahnsinnigen Herrn."

Schon stand sie unter der Tür, da lachte er laut auf: „So geh, so geh, Du Närrchen, Du. Wirst Dich schon besinnen, eh' Du auf die Straße und ins Elend läufst. Geh nur, schlaf' über die Sache und morgen reden wir wieder darüber, und wenn's morgen nicht ist, dann übermorgen. Man muß ja wohl Nachsicht haben mit Weiberlaunen und mit einem närrischen Mädel. Ja, ja, wirst Dich noch besinnen, Urschelchen, und dann wird's doch noch schön werden. Ich wart's ab!"

Sie warf die Tür hinter sich zu und floh den Korridor entlang und die Treppe hinan in ihr Zimmer, in angstvoller Hast den Schlüssel umdrehend.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

(Bush Tempel.)

Eröffnung heute Abend mit Millöckers „Bettelstudent".

Mit Millöckers melodienreicher Operette „Der Bettelstudent" wird heute Abend die Spielzeit des unter der Direktion Schönfeld-Hanisch-Haupt stehenden deutschen Theaters im Bush Tempel eröffnet werden. Der „Bettelstudent", der einem großen Teile des Publikums auf das beste bekannt ist, wird voraussichtlich die oft bewährte Anziehungskraft auch diesmal ausüben, zumal da die Direktion eine auch den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werdende Wiedergabe verspricht.

Die Operette, unter der musikalischen Leitung von Herrn Karl v. Wegern und der Spielleitung von Direktor Hanisch, bleibt bis zum kommenden Donnerstag Abend auf dem Spielplan und wird auch am Sonntag Nachmittag aufgeführt.

Als zweite Neuaufführung, für Freitag, kündigt die Direktion Felix Philippis Schauspiel „Das große Licht" an, eines der eindrucksvollsten Werke des bekannten Dramatikers, welches unter der Spielleitung von Direktor Haupt gegeben wird.

Am Deutschen Tage, Dienstag, dem 6. Oktober, soll dann als Festvorstellung ein Zeitbild aus dem gegenwärtigen Kriege, „Der Kampf ums Recht," von Gerhard Röpke und Wolrad v. Saß, zur Aufführung kommen.

Die Theaterkasse nimmt täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends Aufträge in Bezug auf Eintrittskarten und Abonnements entgegen.

An die Großgeschworenen.

Stella Bleimes wurde unter $100 Bürgschaft gestellt.

Gertrude Bleimes, die sich angeblich ein Kind geliehen hat, um den Polizisten Forrest L. Watson zu täuschen und Geld von ihm zu erlangen, wurde gestern von Stadtrichter Caverle unter $1000 den Großgeschworenen überwiesen. Unter den Zeugen, die in der Sache vernommen wurden, war die Negerin Stella May. Sie sagte, sie sei vom Arzt in das Zimmer gerufen worden, in welchem Frl. Bleimes und das Kind lagen und habe geglaubt, das Kind sei soeben geboren worden.

Die Frau des Arztes, Carlos Montezuma, bezeugte, daß sie das Kind von Dr. W. F. Bruney, dem Vorsteher des Anna Rost Sanitoriums, erhalten und es zu Frl. Bleimes nach der Herberge 4300 Ellis Ave. gebracht habe.

Da Stella May bezeugt hatte, das Kind habe sich mit hellen Augen im Zimmer umgesehen, war der Richter der Meinung, daß das Kind nicht das Neugeborene von Frl. Bleimes gewesen sein könne, und überwies die Angeklagte der Grandjury.

Der anwesende Vorsitzer des Curranschen Legislaturausschusses, Thomas Curran, teilte dem Richter mit, daß er der Legislatur empfehlen werde, Entbindungsanstalten unter die Aufsicht der staatlichen Verwaltungsbehörde zu stellen.

Unverhoffte Erbschaft.

Blinder Armenhäusler erbte $3000 und wußte es nicht.

Ein Besucher des Armenhauses in Oak Forest erkundigte sich gestern bei den ihm bekannten blinden Insassen James Quinlan, was er mit den geerbten $3000 zu tun gedenke. Quinlan erwiderte erstaunt, daß er von einer solchen Erbschaft nichts wisse. Der Besucher hatte vor mehr als einem Jahre das Testament der Schwester Quinlans verlesen hören, dem Erben selbst war aber von dem Vermächtniß keine Mitteilung gemacht worden.

Die Sache ist der Vorsteherin des Büros für öffentliche Wohlfahrt, Frl. Amelia Sears, zur Kenntniß gebracht worden, welche sich des Falles annehmen wird. Das Geld ist angeblich Verwandten Quinlans zur Verwahrung gegeben worden.

Kindesmord.

Auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Sedgwick Straße wurde gestern die in eine Zeitung eingewickelte Leiche eines anscheinend ermordeten, etwa drei Monate alten Mädchens gefunden.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

— Späte Abrechnung. — Jahl (während einer Rauferei): Was hast vorig Jahr Pfingsten zu mir gesagt? — Pavian hast gesagt! Nu' mach Testament, Du Lump; gestern hab' i so a Viech in der Minascherie gesehn!"

Speziell jetzt $1
Bergson & Company — Gläser — Classes of Quality — 25 Jahre
Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, zu $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.
Untersuchung der Augen frei.
Dr. BERGSON & COMPANY
Optometrists.
Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen.
314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams.
602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag (nur in North Ave. Office) 10 bis 12:30 Mittags.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES
MONTAG - BARGAINS

Feine Stickerei Edging. 2000 Yds. von extra feiner Qualität von neuem Stickerei-Edging u. dazu passendem Einsatz, von feinem Zwirn gemacht, mit hübscher Spitzen Kante, bis zu 19c wert, Yard.. 9½c
Schwarze Socken für Männer. 75c Dz. echtschw. baumwoll Männersocken m. hohen spliced Fersen und dopp. Sohlen u. Zehen, — alle Größen, reg. 10c Wt., Paar nur.. 5c

Spez. Werte in uns. Bettzeug-Dept. Die kühlen Nächte nahen heran, kauft Euren Bedarf, so lange unsere Partien vollzählig sind.
Gute Qualität gebleichte Kissenbezüge, von feiner Sorte gebleichtem Muslin, breiter Saum, Größe 42 bei 36, eine Qualität, die gut 15c wert ist, speziell, Stück....... 9c
Gebleichte hohlgesäumte Kissenbezüge, von weich appretirtem gebleichtem Muslin, Gr. 42 bei 36, eine Qualität, die gut 19c wert ist, speziell, Stück........ 12½c
Bettücher, von weich appretirtem gebleichtem Bettuchzeug, extra gut gemacht, Gr. 72 bei 90, gut 59c wert, speziell...... 43c
Baumwoll. Bettblankets, in grau, lohfarbig u. weiß, sehr hübsch rosa u. blaue Borders, gute Größe, ein wirklicher 75c Wert, speziell, das Paar.......... 69c
Volle Gr. baumwoll. Bettblankets, grau, lohfarb. u. weiß, m. rosa u. blaue Borders, starke gesteppte Kanten, sehr guter $1.60 Wert, Paar.......... 1.39
Gute Qualität Bett-Comforters, mit reiner Watte gefüllt, mit Silkoline überzogen; ein regulärer $1.25 Wert, speziell, Stück.......... 87c

Ungewöhnliche wohlfeile Werte im „Yard Goods" Departement.
Feine Sorte von hellfarbigem Pongee-Shirting, eine große Auslage von neuen Mustern, Stoffe, die wirklich 25c wert sind, Yard nur.......... 16½c
Hochfeine Sorte Madras, für Männerhemden u. Knaben-Waists passend, eine prachtvolle Auswahl neuer Muster, reg. 39c Wert, die Yard, nur.......... 21c
Feiner gestickter farbiger Stickerei Flanell-Flouncing, in blauen oder rosa Entwürfen, ein reguläre 29c Wert, extra speziell, die Yard zu nur.......... 19c
Soeben erhalten, eine neue Partie von feiner Sorte Art Ticking, extra schwere Qualität, eine große Partie von neuen Mustern zur Auswahl, regulärer 29c Wert, Yard zu nur.......... 14¾c
Eine neue vollständige Partie feiner Qualität farbiger Comforter Goods, mit vielen neuen geblümten Entwürfen, 36 Zoll breit, ein wirklicher 12½c Wert, extra speziell, die Yard.......... 8¾c

Hausausstattung. Dieser Koupon und....... 19c kaufen einen Teppichbesen, — bestes Corn, 4fach genäht, 35c wert.
Canvas Handschuhe für Männer. 200 Dutzend sehr gute Qualität gestickte Canvashandschuhe für Männer, mit braunen gestrickten Handgelenken, sie sind 10c wert, das Paar....... 5c

Groceries
10 Stück Light House Seife für.......... 39c
Fancy neue Santa Clara Zwetschen, 3 Pfund für 21c; Pfund.......... 7½c
Fancy Carolina Kopfreis, 3 Pfd. für 24c; Pfund.......... 8½c
Fancy Illinois Zuckerkorn, Büchse.......... 8½c
Feiner Santo Rio Kaffee; das Pfund.......... 16½c
(Nur 2 Pfund an jeden Kunden.)
5 Pfund Packet Crystal Domino Zucker für.......... 38c
Pillsburys Best Mehl—
⅛ Faß Sack für.......... 0.79
¼ Faß Sack für.......... 1.57
½ Faß.......... 3.12

Hausausstattung. Dieser Koupon und....... 29c kaufen 1 10Qt. grau email. Suppenkessel, mit schw. verzinnten Deckel, 49c wert.
Gestricktes Damen-Unterzeug. 100 D. reinweiße fein gestrickte Vests und Pants für Damen, ausgesch. Hals, kurze Aermel u. hoher Hals u. lange Aermel, Gr. 34, 36 u. 38, reguläre 50c Werte, per Stück..... 35c

Fleishers Strick-Garn. 1000 Pfund von Fleishers Strickgarn, in schwarz und farbig, die Sorte, die in der ganzen Welt bekannt ist, speziell, nur für Freitag, per Strang........ 25c
Weiße Taschentücher für Männer. 500 Dtz. weiße Cambric Taschentücher für Männer, in voller Größe, mit schmaler, hohlgesäumter Kante, ein regulärer 5c Wert, extra speziell, drei Stück für.......... 10c
Baumwollene Crib Blankets. Weiße, baumwollene Crib Blankets, große Sorte, mit fancy rosa oder blauem Border versehen, eine Qualität, die gut 25c wert ist, extra speziell, das Stück für......... 10c
Tafelleinen-Sets. Gute Qualität halb gebleichter Tafelleinen Sets, ein Tuch und 6 hohlgesäumte dazu passende Servietten, ein sehr guter $3.00 Wert, per Set zu.......... 1.98

Das Kaiserbild per Post!

Die Paketpost-Raten für das

Kaiser-Bild

sind:

Bild ohne Rahmen:

Für Chicago und Vororte; 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago . . . . . 5 Cents
3. Zone — 150 bis 300 Meilen . . . . . 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen . . . . . 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen . . . . . 8 Cents

Für Bild mit Rahmen:

„Local Zone" — Chicago und Vororte . . . . . 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago . . . 8 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen . . . . . .12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen . . . . . .19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen . . . . . .26 Cents

Portobetrag mag zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung.

Fleißige Schüler.

Junge Leute der „Lane Tech" verdienen sich $49,426.64.

Während der Sommerferieen haben Schüler der Lane Technischen Hochschule sich $49,426.64 verdient, wie Schulvorsteher William J. Rogar gestern berichtete. Die jungen Leute 1025 an der Zahl, haben in 74 Erwerbszweigen gearbeitet, vom Zeitungsberichterstatter bis herunter zum Golf „Caddie". Die stärkste Einzelgruppe, 129, war als Clerks tätig, die nächststärkste, 128, bestand aus Gehilfen im Plumberhandwerk. Der Verdienst betrug bei den ersteren durchschnittlich $7 die Woche, bei den letzteren $8. Den größten Verdienst hatte ein Schüler, der als Zeichner an einer Zeitung arbeitete, er verdiente sechs Wochen lang wöchentlich $26.50.

Hilfsbereite Nachbarn.

Bemühte sich vergeblich, Pikes Wohnhaus in Lake Forest zu retten.

In der am Fuße der Lake Avenue in Lake Forest gelegenen Wohnung von Charles B. Pike wurde gestern durch Kurzschluß Feuer verursacht. Mit der freiwilligen Feuerwehr fanden sich auch Pikes Nachbarn, Damen und Herren, in Kraftwagen ein, und die holde Weiblichkeit zögerte keinen Augenblick, sich am Rettungswerk zu beteiligen. Das Haus ging in Flammne auf, doch konnte ein großer Teil der beweglichen Habe gerettet werden. Wie hoch sich der Sachschaden stellt, konnte Herr Pike nicht angeben.

Wie im wilden Westen.

Ein Raubgeselle betrat gestern Abend Nels Carlsons Schankwirtschaft Nr. 1225 Belmont Ave., jagte fünf Gäste in den Keller hinein, zwang dann den Schankwirt, ihm den aus $30 bestehenden Inhalt des Kassenaparates auszuhändigen, und machte sich aus dem Staube. Er hat sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Gegen Preistreiberei.

Bundesdistriktsanwalt Clyne untersucht gegenwärtig, was an Gerüchten ist, denen zufolge die Butter- und Eierbörse in Elgin von einem Quotirungsausschuß die Preise willkürlich festsetzen läßt. Erst vor ein paar Monaten hat Bundesrichter Landis dieses Geschäftsgebahren verboten. Die Regierung ist besonders jetzt zur Kriegszeit bemüht, künstliche Preistreibereien zu verhüten.

Beginnt seine Lehrzeit.

Marshall Field III. wird Trustee des großväterlichen Nachlasses.

Marshall Field der Dritte ist gestern in Chicago eingetroffen, um vom Montag an sich an der Verwaltung des von seinem Großvater hinterlassenen Vermögens von $100,000,000 zu beteiligen. Der junge Mann wird einige Tage bei Stanley Field in Lake Bluff zu Gaste sein und dann in die Stadt kommen und bei seiner Großmutter, Frau Luise C. Huck wohnen. Am Montag ist zwar sein 21. Geburtstag, doch wird ihm vorläufig kein nennenswerter Teil des großväterlichen Nachlasses übertragen werden. Er wird nur, nach den Bestimmungen im Testament des ersten Marshall Field, einer der Trustees, um bekannt zu werden mit den Pflichten und der Verantwortlichkeit, welche mit der Leitung eines großen Geschäftshauses verbunden sind.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Trotzte dem Verbot.

Benutzte seines Vaters Kraftwagen und überfuhr und tötete einen Menschen.

Hermann Jensen, der als Gärtner in Diensten von M. H. Wilson, Nr. 1100 Forest Ave., Evanston, stand, besserte gestern Abend mit seinem Sohne Bert an der Greenleaf Str., Evanston, ein Zweirad aus, als er von einem von Luther Bernhisel, dem 17-jährigen Sohne des Fabrikanten L. M. Bernhisel, Nr. 827 Washington Str., Evanston, bedienten Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet wurde.

Luther benachrichtigte die Polizei und sprach später, von seinem Vater begleitet, in der Wache vor. Er wurde gegen $10,000 bis zum Inquest auf freien Fuß gesetzt.

Die Polizei behauptet, den Jüngling schon vor geraumer Zeit gewarnt zu haben, seines Vaters Kraftwagen zu lenken, da die Fahrverordnung jungen Leuten unter 18 Jahren verbietet, sich als Wagenführer zu versuchen.

Eroberung von Südamerika.

Geschäftsleute von Chicago und New Orleans beschlossen gestern in einer Zusammenkunft, für den 23. Oktober eine allgemeine Konferenz von Vertretern des Handels und der Industrie im Mississippithal nach St. Louis einzuberufen. Dort sollen Schritte zur Erweiterung der Handelsbeziehungen mit Südamerika getan werden.

Laßt die liebe Gemahlin Krieg erklären

wenn sie für ein mißratenes Mittagsmahl getadelt wird—das einem wertlosen, ausgenutzten Kochherd zur Last gelegt werden sollte.

Kein Gatte hat das Recht, an der Kocherei seiner Frau herumzumäkeln, wenn er nicht gewiß ist, daß sie

Einen „Composite“ Gaskochofen in ihrer Küche hat.

Wenn ein „Composite“ den Anweisungen gemäß gebraucht wird, kann ein ganzes Mahl auf einem Feuer gekocht werden.

„Composite“ Kochöfen werden nach unserem Auftrag von zehn der ersten Fabrikanten angefertigt — jeder Herd ist ein Kompositum von Einzelheiten, die sich in tausenden von vergleichenden Proben in unserem Laboratorium als die besten erwiesen haben. Ihr könnt einen, der für Eure Räumlichkeiten und Bedürfnisse paßt, aus unserem Lager von 50 Arten in irgend einem Zweiggeschäft oder unserem großen Verkaufsplatz in der unteren Stadt aussuchen.

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building — Telephone Randolph 4567

(Eigendepesche der „Abendpost“)

Zur Kriegslage.

Zum Kriegführen gehört Geld, Geld und nochmals Geld. — Das geordnete Wirthschaftsleben in Deutschland. — Der „Credit Lyonnais“ in Frankreich in Finanznöten. — Kriegsanleihe in Deutschland überzeichnet. — Attentat auf den König von Belgien und gegen 2 belgische Generäle. — Fette Beute deutscher Ulanen in Hasselt. — Rußlands Spionageumtriebe in Schweden. — Das deutsche Lied der Freiheit.

Zum Kriegführen gehört Geld, Geld und nochmals Geld, und wer den letzten Taler in der Tasche hat, gewinnt den Krieg, sagte anno dazumal der „alte Fritz“. Während wir in Deutschland trotz des Krieges ein geordnetes Wirtschaftsleben sehen, was das Erstaunen der ganzen Welt hervorruft, bietet Frankreich das traurige Bild der Zerfahrenheit und Verwüstung. Die „Deutsche Bank“, unser zweitgrößtes Finanzinstitut, macht bekannt, daß sie allen Anforderungen gerecht werden kann und es an Baarmitteln nicht fehlt. Das zweigröße Finanzinstitut Frankreichs dagegen, der „Crédit Lyonnais“, kann seine Zinsen nicht mehr bezahlen, und die französische Regierung sah sich vor die Notwendigkeit gestellt, dieser mit ½ Milliarde Franken fundirten Bank ein Moratorium von einem halben Jahre gesetzlich zu garantiren. In Deutschland geht es in der Industrie den gewohnten Gang. Die Lücken in der Arbeiterschaft infolge der Mobilisirung werden, wo irgend angängig, durch Frauen ausgefüllt. So haben die Kanonenfirmen Krupp-Essen und Ehrhardt-Düsseldorf eine große Anzahl Frauen eingestellt, die an den Drehbänken arbeiten und Schrapnells fabriziren. Die Kriegsnot hat in Deutschland den Gemeinsinn zur höchsten Stufe entwickelt. In wenigen Tagen wurde die Kriegsanleihe überzeichnet. Wahrlich, solch ein Volk gibt es nicht mehr auf Erden, und es scheint sich das Wort Kaiser Wilhelm II. zu bewahrheiten: „Am deutschen Wesen wird einst die ganze Welt genesen!“ — Es ist erhebend zu sehen, wie sich der Kaiser frei und sicher unter der Bevölkerung bewegt und überall enthusiastisch gefeiert wird. Wie geht es aber dem König der Belgier, Albert II.? Es wird jetzt bekannt, daß Mitte August ein Attentat auf ihn verübt wurde. Bisher wollte man es von feindlicher Seite scheinen lassen, als stünden die Belgier in ihrer Gesammtheit, von ihrem nationalen Furor und der Sympathie für Frankreich hingerissen, geschlossen da und forderten den Krieg gegen die Deutschen. Gewisse Vorgänge innerhalb des belgischen Volkes wurden verborgen gehalten. Auf die Dauer zu verbergen, daß die Stimmung keineswegs einheitlich ist, und daß es eine kriegsgegnerische Partei in Belgien gibt, kann nicht mehr gelingen. Am 18. August wurde von den Brüsseler Blätern ein Anschlag gegen eine hohe Persönlichkeit gemldet. Nun wird gemeldet, daß das Attentat gegen den König der Belgier gerichtet war. König Albert, der sich damals tatsächlich in einem Kraftwagen von Antwerpen nach Brüssel begab, wurde, wie die polizeiliche Untersuchung ergab, von einem Kraftwagen verfolgt. Einige Schritte vom königlichen Palaste entfernt, schleuderte der Insasse des mysteriösen Automobils eine Bombe nach dem geschlossenen Wagen des Königs; im selben Augenblick verschwand auch das Automobil. Die Bombe explodirte am Boden, ohne aber besonderen Schaden anzurichten. Man vermutet, daß es sich um belgische Revolutionäre handelt, die am Werke sind, die Führer der franzosenfreundlichen Militärpartei zu töten. — Ferner wurde gleichzeitig gemeldet, daß zwei belgischeGenerale unter ernsthaften Vergiftungserscheinungen erkrankt seien. Es wurde erklärt, die beiden Militärs hätten Selbstmord verübt, doch ist es wahrscheinlicher, daß der Fall mit der revolutionären Bewegung zusammenhängt, denn Ende August wurden zahlreiche Verhaftungen in Brüssel und Antwerpen vorgenommen. Wenn mitten im Krieg der Monarch eines Landes nicht einmal unter seiner eigenen Bevölkerung sicher ist, wenn die Leiter der Armee in Gefahr schweben, so müssen die Zustände höchst bedrohlich sein. Die ungeheure Hetze für den Krieg ist aber in Belgien nicht rastlos geglückt und die Folgen machen sich fühlbar. — In Hasselt (Belgien) haben deutsche Ulanen die Postkasse mit 17,000 Franken und den Baarbestand der Nebenstelle der Nationalbank mit 2,017,000 Franken mit Beschlag belegt. — Rußland scheint neue Umtriebe gegen Schweden zu planen. In Stockholm wurde der berüchtigte russische Polizeiagent Hampen verhaftet. Hampen wohnte seit einigen Tagen unter falschem Namen in einem Stockholmer Hotel, wo er von einem Gast erkannt wurde, der den kommandirenden Admiral in Kenntniß setzte. Der Admiral ließ Hampen verhaften, mit ihm eine in seiner Begleitung befindliche englische Dame, bei der Diamanten im Werte von vielen Tausenden gefunden wurden. Hampen war früher Leiter einer russischen Spionagezentrale in Kopenhagen, die ihre Verbindungen über ganz Skandinavien, besonders über Schweden ausgedehnt hatte. Dieses Spionagebüro war seiner Zeit aufgehoben und bei der Untersuchung der russische Militärattaché in Stockholm, Assanowitsch, schwer kompromittirt worden.

Das deutsche Lied.

Erhebt der Stimmen vollen Klang
Und preist in vollen Chören
Der Jugend ungestümen Drang,
Die Freiheit, die wir ehren.

Wir stürmen in die Welt hinein,
Hinweg der Torheit Schranken!
Wir alle beugen uns allein
Dem siegenden Gedanken.

Doch wo wir Trug und Falschheit seh'n,
Und seh'n der Knechtschaft Schlinge,
Da lassen wir die Becher steh'n
Und greifen nach der Klinge.

Die Menschen sind uns alle gleich,
Die Gleiches mit uns streben.
Wohlan! Es soll der Zukunft Reich,
Das Reich der Freiheit leben!

G. E. Reich.

Lokalbericht.

Die Stimmung in Japan.

Deutscher Botschafter Graf Rex und Generalkonsul Thiel trafen hier ein.

Auf der Reise von Japan, das sie beim Ausbruch des Krieges mit Deutschland verlassen haben, trafen gestern der deutsche Botschafter am japanischen Hof Graf Rex und der deutsche Generalkonsul Fritz Thiel mit dem Personal der Botschaft und des Konsulats hier ein. Generalkonsul Thiel verhielt sich sehr zurückhaltend über die Verhältnisse in Japan und die Lage im Allgemeinen. Einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber erklärte er: „Die Stimmung gegen Deutschland ist in Japan gar nicht so scharf. Ich finde, daß Japan offenbar gar nicht die Absicht hat, seinerseits Situationen zu schaffen, die später einen Friedensschluß erschweren könnten. An der Spitze des japanischen auswärtigen Amtes steht Baron Kato, dem der Abschluß des Bündnißvertrages zwischen England und Japan zuzuschreiben ist. Er hat offenbar gehandelt, weil er sich auf Grund des Vertrages mit England dazu verpflichtet gefühlt hat.“

Generalkonsul Thiel, Botschafter Graf Rex und ihre Begleiter sind vor einigen Tagen mit dem Dampfer „Minnesota“ in Seattle eingetroffen und haben sofort die Weiterreise nach Chicago angetreten.

Verurteilt.

Bundesrichter Carpenter verurteilte gestern Gordon C. Boerner zu 6 Monaten Gefängniß. Bremer hat sich fälschlich als Angestellter des Hospitalkorps der Ver. Staaten-Flotte ausgegeben, um Geld zu erlangen.

— Hundert Choleraerkrankungen in Manila, Philippinen fünfzehn gestorben.

Schwindel?

Sekretär der Chicago Builders' Exchange muß sich vor Grandjury verantworten.

Thomas L. Reeve, Sekretär der Chicago Builders' Exchange, 105 W. Monroe Str., wurde gestern von Stadtrichter Gemmill unter $3000 Bürgschaft gestellt, um den Großgeschworenen Gelegenheit zu geben, drei auf Betrug lautende Anschuldigungen gegen ihn zu untersuchen.

Reeve soll angeblich drei Arbeitssuchenden gegen Zahlung von $130 versprochen haben, ihnen guteStellungen zu besorgen, hat aber, wie er sagt, sein Versprechen wegen der augenblicklich herrschenden Geschäftsflauheit nicht halten können.

Im Jahre 1912 wurde Reeve dadurch bekannt, daß er Dr. Paul E. Kelly, dem er Zerstörung seines Familienglücks vorwarf, durch Schüsse verwundete. Die gerichtliche Verhandlung dieses Falles endete mit Reeves Freisprechung.

Michael Kassim, Nr. 1437 W. 12. Str., kaufte kürzlich in St. Louis einen Beutel, der, wie er glaubte, Gold enthielt, wofür er $800 inBaar, sowie Diamanten im Werte von $1300 bezahlte. In seiner Herzensfreude, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, kam er eiligst nach Chicago, entdeckte jedoch hier zu seinem Entsetzen, daß das „Gold“ weiter nichts als ganz gewöhnliches Messing, und er geriebenen Gaunern in die Hände gefallen war. Der Bedauernswerte, der über den Verlust seiner Ersparnisse gänzlich gebrochen ist, meldete sein Erlebniß der Polizei.

Wie aus New York gemeldet wird, wurde dort Marc S.Barsky verhaftet, als er im Begriff war, mit einer dort lebenden Frau das Weite zu suchen. Barsky, der im Oktober v. J. als Angestellter des Bankhauses B. J. Schiff & Co., Nr. 728 W. 18. Str., angeblich $8000 unterschlug, ergriff die Flucht, nachdem er auch noch Diamanten, die seiner Gattin gehörten und einen Wert von $1000 hatten, mitnahm, und wurde seither von der Polizei gesucht. Er wird nach Chicago zurückgebracht werden.

Unter schwerer Anklage.

Eifersüchtige Jungen haben angeblich De Marco gesteinigt.

Der Inquest, der gestern über den Tod des 19jährigen Joseph de Marco, Nr. 747 Sedgwick Straße, abgehalten wurde, hat ergeben, daß das Opfer von fünf eifersüchtigen Jungen im Alter von zwölf bis 19 Jahren gesteinigt worden ist.

Drei der angeblichen Mörder, der 19jährige John Bielski, Nr. 650 N. May Straße, der 18jährige Walter Czetek, Nr. 721 N. Racine Ave., und der 15jährige John Wench, Nr. 1243 W. Huron Straße, sind den Großgeschworenen überwiesen worden. Ihre angeblichen Spießgesellen, der 13jährige Edward Bucula, Nr. 1147 W. Erie Straße, und der 12jährige Joseph Mangler, Nr. 1115 W. Erie Str., mußten in Anbetracht ihrer Jugend entlassen werden.

Den Zeugenaussagen gemäß wurde de Marco gesteinigt, nachdem er der Warnung der Nebenbuhler getrotzt und mit der hübschen Rose Farley, Nr. 1421 W. Ohio Straße, wie schon oft zuvor, ein Wandelbildertheater besucht hatte.

Schwere Jungen.

Als schwere Jungen, die schon früher mit dem Zuchthaus in Berührung gekommen sind, wurden gestern im Identifizirungsbüro der Polizei James Clark und William Hogan, die in Verbindung mit dem Bankraub in Franklin Park festgenommen worden sind, und die Brüder Tom und Larry King, die wegen eines Einbruchs auf der Nordseite verhaftet worden sind, identifizirt. Clarks Name ist Albert Kaczelle, Hogans Name ist William Biete. Clark und Larry King wurden im Mai, Hogan im März aus dem Zuchthaus entlassen, in das sie im Jahre 1910 wegen Teilnahme an 28 bezw. 18 Raubüberfällen geschickt worden waren. Im Besitz Corrigans wurde eine Uhr gefunden, die am 18. September H. L. Hyder von Detroit von Schnapphähnen abgenommen worden ist. Gegen Clark, Hogan und Corrigan sind 21 Anklagen auf Raub erhoben worden.

Suchten sie den Tod?

In ihrer Wohnung, Nr. 1041 Süd Robey Straße, wurde gestern der 38jährige Schneider J. Berkowitz und dessen 33jährige Gattin Annie von Gas betäubt bewußtlos auf ihrem Bette liegend aufgefunden. Sie wurden nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte ihren Zustand für äußerst bedenklich halten. Wie die Polizei wissen will, handelt es sich anscheinend um einen Selbstmordversuch, doch konnte nicht ermittelt werden, ob die Gatten im Einverständniß mit einander handelten.

Armes Kind.

Als Frank Serafinowicz am Abend heimkehrte, fand er im Hausflur seiner Wohnung, Nr. 1940 Lincoln Str., in einem Bündel ein etwa 7 Wochen altes Knäbchen, das von seinen herzlosen Eltern ausgesetzt worden war. Ein Zettel, der am Einschlagetuch angeheftet war, enthielt die Worte: „Gott segne Sie. Nehmen Sie sich des Knaben an. Er wurde am 2. August geboren.“ Das Kind wurde durch die Polizei dem St. Vinzent-Findelhaus übergeben.

— Präsident Wilson hat eine Erklärung der demokratischen Staatskonvention von New Jersey für seine Wiederaufstellung abgelehnt, weil sie unzeitgemäß sei.

Das Kaiserbild

ist an den folgenden Stellen zu haben:

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.
Hotel Bismarck, 175 W. Randolph Straße.
Hotel Kaiserhof, 321 S. Clark Str.
David Recher, 178 W. Washington Straße.
Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Straße.
J. B. Zinner & Co., 619 W. North Ave.
Norddeutscher Lloyd, 100 N.La Salle Str.
Hamburg-Amerika Dampfschiffahrtsgesellschaft, 150 W. Randolph Str.
Wolf & Geleng, 743 W. North Ave.
Soziale Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str.
John Rienfted, 1601 MilwaukeeAve.
„The Rienzi“, 626 Diversey Parkway.
Gus Knuth, 3952 Lincoln Ave.
Relic House, Clark Str. und Lakeview Ave.
Roter Stern, 1528 N. Clark Str.
Wurz'nsepp, 715 W. North Ave.
„The Montrose“, 2156 Montrose Avenue.
Lincoln Turnhalle, 1065 Diversey Boulevard.

Zwischen Metz und den Vogesen.

Ein Feldpostbrief von Leutnant L.

....Nun habe ich aber auch etwas Großes zu berichten: am 20. August haben wir eine große Schlacht geschlagen, mit riesigem Erfolg. Wir Dreizehner standen in vorderer Linie und haben im allgemeinen nur geringen Verlust gehabt. Nur die 5. Kompagnie, bei der ich bin, ist hart getroffen. Wir hatten an dem einen Tag 10 Tote und 40 Verwundete, darunter gerade mein Zug allein 28. Das ist der größte Verlust in der ganzen Brigade. Ich bin glücklicher Weise völlig verschont geblieben. Die Feuerprobe haben wir alle glänzend bestanden. Heute morgen teilte uns der Divisionär in seinem Tagesbefehl mit, daß ein glänzender Sieg erfochten sei und sprach uns gleichzeitig seinen Glückwunsch dazu aus. Nachdem wir bislang überhaupt noch keinen Franzosen gesehen hatten, ging es plötzlich gleich in die große Schlacht, an welcher auf deutscher Seite zwei Armeen teilnahmen. Wir mußten zunächst einen Angriff gegen Infanterie über eine glatte Ebene machen. Hui, was da die Kugeln an den Ohren vorbeipfiffen! Auf eine Entfernung von 800 Metern nahmen die Franzosen schon Reißaus. Was ich bei der Hitze gelaufen bin, ist unheimlich. Dann ging es über das Schlachtfeld hinweg.

Ueberall lagen die roten Hosen herum, bald vereinzelt, bald scharenweise, teils tot in furchtbaren Blutlachen, teils bloß verwundet. Außerdem trafen wir überall Verwundete an, die sich sofort als Gefangene stellten, heilsfroh darüber, daß man ihnen das Leben schenkte. Nach dem Rückzug der Franzosen rasteten wir in einem Walde, wo alsbald auch schon die Feldküche eintraf, mit dem fertigen Mittagsmahl! Es ist eine ganz großartige Errungenschaft, diese Küche. Hoffentlich bleibt sie uns bis zu Ende des Feldzuges erhalten. Als wir so dalagen im Walde, uns des Sieges freuten und die Liste der Verwundeten und Toten aufstellten, kam plötzlich eine französische Granate dahergefegt, die mitten in unserer Kompagnie zerplatzte. Es war ein furchtbarer Krach. 20—30 Mann sofort teils tot, teils verwundet. Alles was noch laufen konnte, lief zunächst in jähem Schreck von der Unglücksstätte weg, wurde aber sofort wieder vom Hauptmann herbeigerufen, um die Gewehre zu holen, die man in der Eile zurückgelassen hatte. Von diesem Augenblicke an wurde der Wald, in dem wir uns befanden und aus dem wir nicht weichen durften, da wir ihn zu sichern hatten, fünf volle Stunden unter Granatfeuer gehalten. Es waren schreckliche Stunden, da wir völlig wehrlos waren.

Artillerie kann nur von Artillerie bekämpft werden. Die deutsche Artillerie war aber nicht zur Stelle. Als sie schließlich kam, konnte sie nicht feststellen, wo die französische lag, da sie offenbar unsichtbar hinter einem Bergrücken stand. So entluden sich noch mehrere Granaten im Walde und trafen bald hier bald dort welche. Jeder rechnete mit seinem unmittelbaren Ende. Endlich Abends um ½8 Uhr setzte unsere Artillerie auf allen Seiten mit voller Wucht ein, sodaß die feindliche plötzlich verstummte und abzog. Es war ein schauerliches Getöse in dem Walde, ein Gewitter ist ein Kinderspiel dagegen. Nun, nachdem alles vorüber ist, freuen wir uns, daß wir die Taufe alle so gut bestanden haben. Ein Offizier ist in unserem Regiment merkwürdiger Weise weder gefallen noch verwundet. Heute haben wir Ruhetag und sind zunächst in die zweite Linie gekommen. Ich hoffe, daß wir die Franzosen in einigen Wochen so weit haben, daß sie zu Kreuze kriechen. Ueber ein Drittel meines Zuges ist von der feindlichen Kugel betroffen...

Grüße alle Verwandten und Bekannten dort recht herzlich....

Sein Schutzengel schlief.

Der zweijährige Michael Gawela fiel von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 4426 S. Wood Straße, hinunter und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten erlag.

Leset die „Sonntagpost“!

Anklagen in Aussicht.

Grandjury untersucht angeblichen Wahlschwindel.

Die Großgeschworenen reichten gestern eine umfangreiche Anklageschrift gegen Michael Delaney, 353 N. Clark Str., ein, in der er beschuldigt wird, bei den Vorwahlen am 9. September d. J. unter dem Namen Malcolm Fleming im 35. Wahlbezirk der 21. Ward zu stimmen versucht zu haben, nachdem er bereits die ihm zustehende Stimme im 38. Wahlbezirk derselben Ward unter seinem richtigen Namen abgegeben hatte.

Es verlautet, daß die Grandjury eine ganze Reihe von angeblichen Wahlschwindeleien untersucht und bereits Belastungsmaterial gegen ein halbes Dutzend politischer Handlanger besitzt.

In dem Verfahren gegen Frau Nellie Higgs, die, wie berichtet, angeklagt ist, am 20. April William Willis, einen Schaffner der Illinois Zentralbahn, auf einem Zuge erschossen zu haben, wurde gestern vor Oberrichter Kersten die Vernehmung von Zeugen der Staatsanwaltschaft fortgesetzt.

Frau Willis, die Wittwe des Erschossenen, wurde über die Art der Beziehungen, die zwischen ihrem Manne und Frau Higgs bestanden, vernommen. Sie erklärte, daß zwischen den Familien Higgs und Willis, deren Häupter beide Eisenbahner waren, ursprünglich freundschaftlicher Verkehr herrschte, der, auch soweit ihr Mann und Frau Higgs in Frage kämen, niemals die Grenzen des Erlaubten überschritten hätte. Alle Bemühungen der Verteidigung, die Zeugin zu dem Eingeständniß zu veranlassen, daß ein intimes Verhältniß zwischen Willis und Frau Higgs bestanden hätte, scheiterten an dem Verhalten von Frau Willis, deren in scharfem Gegensatz zu ihrem jugendlichen Aussehen stehendes weißes Haar durch Gram gebleicht sein soll.

Clyde Willis, der Sohn des Erschossenen, war der zweite Zeuge, der ebenfalls gefragt wurde, ob sein Vater unlautere Beziehungen zu Frau Higgs unterhalten hätte. Auch der Sohn verneinte die Frage, und als die Verteidigung ihn auf zahlreiche Zusammenkünfte seines Vaters mit Frau Higgs aufmerksam machte, bei denen er, Zeuge, zugegen gewesen sein sollte, wollte er sich an nichts erinnern.

Schlechte Schützen.

Detektives haben ein Feuergefecht mit zwei Banditen zu bestehen.

Zwei Raubgesellen betraten neulich kurz vor Toresschluß die Wirtschaft von Joseph Kokotek, 901 N. Robey Straße, zwangen den Wirt und zwei Gäste, sich mit erhobenen Armen gegen die Wand zu stellen, worauf sie den Kassenapparat um $23 beraubten. Die Burschen waren gerade im Begriff, die Wirtschaft zu verlassen, als durch eine Seitentür die Detektives Nelligan und Stegeman von der Wache an der W. Chicago eintraten, und, sofort den Sachverhalt erkennend, Feuer auf die Burschen gaben, das prompt erwidert wurde. Leider gelang es den Raubgesellen, eine dunkle Gasse zu erreichen, wo sie spurlos verschwanden, obgleich die Beamten sofort die ganze Gegend absuchten.

Verscheucht.

Drei junge Leute versuchten kürzlich Nachts das Auslagefenster des Goldwaarenhändlers August Stone, Nr. 20 W. Division Str., auszuräumen, nachdem sie die Spiegelscheibe mit einem Backstein zertrümmert, den sie mit einem Sack umwickelt hatten. Das Klirren der Glasscherben lockte jedoch einen Wächter herbei, der mehrere Schüsse auf die Burschen abgab und sie dadurch zur Flucht zwang, ehe sie sich Zeit nehmen konnten, etwas zu erbeuten.

Als Samuel Sklar vor kurzem mit seiner Gattin und den zwei Kindern von einem Ausgang heimkehrte, bemerkte er in seiner Wohnung, Nr. 1306 S. Troy Str., Licht. Er schlich sich leise in die Wohnung und sah, wie zwei Kerle im Eßzimmer damit beschäftigt waren, Silberzeug und andere Wertsachen einzupacken. Im nächsten Moment hatte sich Sklar auf die Einbrecher gestürzt, doch gelang es ihnen, sich loszureißen und unter Zurücklassung der Beute das Weite zu suchen. Die Burschen hatten Einlaß erlangt, nachdem sie das Schloß der Hintertür erbrochen hatten.

Auf frischer Tat.

Die Detektivs Nolan und Hogan, von der Wache an der Warren Ave., kamen gestern dazu, wie drei junge Leute an der California und Park Ave. einen Kraftwagen um seine Gummireifen, Laternen und anderes Zubehör beraubten. Als die Burschen der Beamten ansichtig wurden, nahmen sie Reißaus, doch gelang es den Polizisten, einen der Flüchtlinge einzufangen, der seinen Namen als George McGreeve, 18 Jahre alt, Nr. 4013 W. Harrison Straße wohnhaft, angab. Von den Beamten ins Gebet genommen, gab das Bürschchen an, daß sie den Kraftwagen aus der Remise von J. E. O'Toole, Nr. 2805 Warren Ave., gestohlen hatten, doch weigerte er sich, die Namen seiner Spießgesellen zu verraten.

Fiel von der Elektrischen.

Auf der hinteren Plattform einer Elektrischen der Armitage Ave.-Linie stehend, wurde der 70jährige frühere Polizist Charles Larson, Nr. 867 N. Paulina Straße wohnhaft, auf das Pflaster geschleudert, als der Straßenbahnwagen an der Milwaukee und Armitage Ave. um die Ecke fuhr. Er erlitt dabei einen Hüftenbruch und mußte in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung gebracht werden.

Ein Dorfroman.

Wie Wm. Isermann, Niles Center erbte und elend endete.

William Isermann, ein Handwerker, erbte vor ein paar Jahren, als seine Mutter im Hause ihrer Tochter und ihres Schwiegersohnes, der Eheleute Andreas Schmitz in Niles Center, starb, Land an der Hauptstraße in Morton Grove im Werte von $12,000. Schwager Schmitz nahm ihn ins Haus auf und soll ihn veranlaßt haben, angeblich nach dem Genuß von genügend Bier, sein Testament zu Gunsten seiner Schwester, Frau Schmitz, zu machen. Nach zweijährigem Besuch ging Isermann seiner Wege, bald aber wohnte er wieder bei der Familie Schmitz, über deren Wirtschaft. Am 22. März 1913 wurde eine Urkunde im Grundbuchamt eingetragen, wonach Isermann seiner Schwester jenes Erbteil käuflich übertrug. Nach Kurzem sollen ihm die Verwandten, völlig mittellos und angeblich dem Trunk verfallen, die Tür gewiesen haben; der 38 Jahre alte Mann verkam ganz und gar und starb drei Monate später in der Zehncentsherberge 445 N. Clark Str. John Markwardt, 3936 Montrose Blvd., ein Onkel, Louise Alm, Theodor Isermann, Emma Suchow, andere Onkel und Tanten des Verstorbenen, bekämpfen jetzt die Landübertragung und das Testament. Sie machen geltend, daß Isermann im Rausch jene Schriftstücke unterschrieben habe, daß er nachher verschiedenen Personen gegenüber versichert habe, er habe nichts an seine Schwester übertragen, daß er überdies fallsüchtig und gesetzlich somit nicht als zurechnungsfähig anzusehen sei. Zahlreiche Zeugen sind zu der Verhandlung der Klage vorgeladen wurden, welche gestern vor Geschworenen in Richter Windes' Abteilung im Kreisgericht begonnen hat. Isermann war nicht verheiratet. Von dem Erbe hat er, außer einigen „guten“ Tagen, nichts gehabt; es scheint ihm den Tod gegeben zu haben. Die Beklagte, Frau Schmitz, bestreitet die Angaben; sie sagt, daß der Verstorbene tatsächlich sein ganzes Leben bei ihr gelebt habe und von ihr erhalten worden sei. Es sei nur natürlich, daß er sie in seinem Testament bedacht und ihr das Land überschrieben habe. Die Verhandlung der Klage dürfte ein paar Wochen dauern.

Andrang von Bürgerkandidaten.

Seit Ausbruch des europäischen Krieges haben sich die Gesuche von Europäern um Bürgerpapiere verdoppelt, insgesammt sind schon 23,000 derartige Gesuche in den hiesigen Gerichten eingelaufen, während die Zahl für das ganze letzte Jahr nur etwa 22,000 war. Vor RichterGoodwin wurden gestern Hunderte von Bürgerkandidaten geprüft, ebenso viele vorgestern vor Richter McGoorth.

Die Schmerzensgelder.

Der 24jährige James Linehan Stuart, ein unverheirateter Handwerker, war an der Ecke der Sedgwick und Division Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt worden, durch seine eigene Schuld, wie gestern die Geschworenen in Richter McKinley's Abteilung des Superiorgerichts entschieden; sie wiesen seine Schadenersatzklage ab.

Vor Richter Tuthill begann gestern die Verhandlung der Klage von Jessie Brown auf Schmerzensgeld für Verletzungen, die sie am Abend des 3. September 1911 bei einem Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit dem herabgelassenen Schutzgitter an der W. Van Buren Str.-Brücke erlitt. Sie verlangt $25,000 von der Chicago Railways Co.

An der Western und Archer Avenue stürzte Frau Annie Roe beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen am 23. Juli d. J. so unglücklich, weil die Entfernung vom Trittbrett bis zur Straßenfläche drei Fuß betrug, daß sie bös verletzt wurde; jetzt hat sie die City Railways Co. auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Pflasterung kann beginnen.

Abgewiesen wurden im Countygericht die Einwände von Grundbesitzern gegen die Pflasterung der W. 12. Str. in Oak Park auf einerStrecke von zweieinhalb Meilen.

Die am 20. August verstorbene Frau M. D. Barnett hat, laut gestern eingereichten Testaments, ihre beiden Töchter Rose Goddard, 9064 Pleasant Ave., und Minna Tingle, 9021 S. Robey Str., zu gleicher Weise zu Erben ihres Nachlasses, $20,000, eingesetzt.

Aus Eifersucht.

Felix Schmude vom Nebenbuhler schwer verwundet.

Eines Frl. Jennie Martineczewiecz, Nr. 1059 West 31. Straße, wegen dem sie beide den Hof machten, gereiten der 21jährige Felix Schmude, Nr. 1229 West 22. Straße und Michael Ulrich, 1059 West 31. Str., an Fose und W. 32. Str in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Schmude angeblich vom Nebenbuhler, niedergeknallt wurde. Der Verwundete ringt, mit einer Kugel im Unterleib, mit dem Tode. Ulrich ist entkommen. Gestern aber wurde sein Bruder Leo festgenommen und in der Deering Str.-Wache einem anscheinend ergebnißlos gebliebenen Verhör unterzogen.

Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 48jährigen John Kasrara, Nr. 8724 Crandon Ave., der gestern Abend an 87. Str. und Palmer Ave. entseelt aufgefunden wurde. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 8749 Commercial Ave.

Leset die „Sonntagpost“.

Spezial-Verkauf!

Ein großer Tag
Nur morgen

Verkauf beginnt um 9 Uhr Vormittags.

Kauft Lots zu weniger als Wholesale-Preisen.

Wir offeriren eine Anzahl von großen Stadt-Lots zu

$95

Bedingungen: $10 Baar, $5 monatlich, und ein paar schöne

halbe Acre Stücke so niedrig wie

$375

Bedingungen: $25 Baar, $10 monatlich, in unserem schönen

Addison Heights

Grace bis Addison, Oak Park bis Harlem Ave.

Angrenzendes Land wird für über $1000 per Acker gehalten.

Unser Ankauf dieses großen Grundstücks zu einem Schleuderpreis ermöglicht es uns, diese riesigen Bargains offeriren zu können.

Eröffnungs-Verkauf der

Neuen Addition

Feine 30 Fuß Lots, nur einen Block vom Irving Park Boulevard.

Kommt früh, und Ihr habt die erste Auswahl.

Positiv keine Lots vor 9 Uhr morgen Vormittag verkauft. Bringt Anzahlungsgeld mit.

Wie dahin zu gelangen

Nehmt irgend eine Nord oder Süd Straßenbahn nach Irving Park Boulevard. Fahrt bis zum Endpunkt.

Großes Zelt an Irving Park und Oak Park Ave.

W. F. Kaiser & Co.

Subdividers,
105 W. Monroe Str.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Rüsten!

Die jüngsten Nachrichten aus Mexiko veranlassen Vergleiche zwischen der militärischen Kraft des südlichen Nachbarstaates und unserer eigenen. Es wird darauf hingewiesen, daß General Villa allein an die 48,000 Mann zur Verfügung hat, oder haben soll, daß Carranzas über ziemlich starke Truppenmassen verfügt, die früheren Regimenter Huertas, wenn auch zerstreut, immerhin noch da sind und der sogenannte General Zapata über recht starke irreguläre Streitkräfte verfügt. Es wird gesagt, daß alle diese Mannschaften abgehärtet, kriegserfahren und kriegsgeübt und dazu ausreichend mit neuzeitlichen Gewehren und guten Feldgeschützen ausgerüstet sind. Es wird behauptet, Mexiko könnte heute im Falle eines Krieges mindestens 100,000 abgehärtete Veteranen in's Feld stellen, während die große Republik bestenfalls über eine Feldarmee von nicht mehr als 38,000 Mann verfügt und die nur notdürftig mit Artillerie versehen ist.

An diese Darlegung wird die Mahnung geknüpft, es sei höchste Zeit, daß die Ver. Staaten sich zu einer sparsamen, aber zielsicheren und festen militärischen Politik entschlössen. Daß sie sich genügend vorbereiteten, die uns durch die weitere Entwickelung der Dinge etwa auferlegten internationalen Verpflichtungen erfüllen, bezw. den ersten Stoß aushalten zu können, falls das Schicksal es so fügen sollte, daß auch uns der Krieg aufgedrungen wird.

Die Mahnung ist am Platze. Wenn es noch vor Jahresfrist, ja noch vor wenigen Monaten die Pflicht der demokratischen Republik schien, auf jegliche weitere militärische Rüstung zu verzichten, der übrigen Welt mit einem guten Beispiel voranzugehen, indem sie auf ihre Friedensliebe und ihre Gerechtigkeitsliebe vertraute, so muß es heute als ihre Pflicht erscheinen, zu rüsten—ihre Wehrkraft derartig auszubilden, daß sie auch in diesen stürmischen Tagen, in denen der Kriegsgott die Alleinherrschaft hat, ein gewichtiges Wort mitreden kann; daß es jeder Macht als auch augenblicklich gefährlich erscheinen muß, sie irgendwie anzurempeln.

Es scheint nicht nur an der Zeit, sondern höchste Zeit, daß die Union ihre Wehrmacht ganz wesentlich stärke—aber nicht Mexikos wegen, nicht weil der Republik von Mexiko aus Gefahr drohe. Sondern, weil Lug und Trug, Heuchelei und Perfidie in diesen Tagen und Wochen sich breit machen, wie nie zuvor in der Menschengeschichte, wahre Orgien feiern und von ihren sofortigen Erfolgen berauscht, triumphirend einhergehen und vor nichts mehr zurückschrecken! Weil ihr Erzpächter Großbritannien, das mit ihrer Hilfe bereits drei Viertel Europas, Asien und Afrika aufbot, das aufstrebende deutsche Reich zu vernichten, jetzt da es guten Grund hat um sein eigenes Weltreich besorgt zu sein, Alles, aber auch Alles aufbietet, auch die Ver. Staaten in den Krieg hineinzuziehen; vor nichts, gar nichts zurückschrecken wird, dieses Ziel zu erreichen. Und weil dieses perfide England, das heute schon in den Ver. Staaten nicht viel mehr sieht als einen Vasallenstaat, an unserer östlichen Küste auf dem Meere lauert, an unserer langgestreckten nördlichen Grenze liegt und im fernen Osten den rachsüchtigen Japaner als Bundesgenossen gewann; Japan nur zu gern jede ihm gebotene Gelegenheit ergreifen wird, die ihm seiner Ansicht nach von den Ver. Staaten angetane Schmach in Blut auszulöschen und die Herrschaft über den Stillen Ozean und seine Küstengebiete zu erlangen.

Was noch vor einem halben Jahre als nicht nur unnötig, sondern im Hinblick auf die Gefahren, die es für die demokratische Republik mit sich bringen muß, unverantwortlich erscheinen mußte — die Schaffung eines starken amerikanischen Heeres — das scheint heute im besten Interesse der Republik notwendig. Denn innerhalb der letzten Wochen und Monate haben wir erkennen müssen, daß die sprichwörtliche Perfidie Englands nicht nur noch lebt, sondern zur Zeit das englische Volk beherrscht, und daß sie darauf aus ist den englischen Traum, von einer absoluten Beherrschung der Weltmeere und damit der Nationen, zu verwirklichen. Zu verwirklichen durch Anwendung des alten und, weil bisher erfolgreichen, beliebten englischen Mittels des Gegeneinanderhetzens aller Nationen, die der englischen Vorherrschaft gefährlich werden könnten. Wir haben erkannt, erkennen müssen, daß ein Erfolg Englands jetzt, einen Krieg Japans gegen die Ver. Staaten (mit englischer Unterstützung Japans) in naher Zukunft bedeuten muß, sofern die große Republik nicht geneigt ist, sich freiwillig zu einer englischen „Dominion" zu machen.

Weil der Friede und die Unabhängigkeit der Ver. Staaten von England bedroht sind — deshalb heißt es rüsten. — — —

Die Rache der Allirten.

Brunnenvergiften war ein Kriegsmittel vergangener Zeiten. Es wird nicht oft mehr benützt, nur noch von ganz niedrig stehenden Völkern. Vergiftung des Urteilsvermögens ist ein modernes Kriegsmittel; es ist so gefährlich wie das Brunnenvergiften der Vergangenheit. 99 Prozent der Sympathie, die den Franzosen entgegengebracht wird, hat ihren Grund in der „gewaltsamen Wegnahme" von Elsaß-Lothringen. „Sie singen die Wacht am Rhein und nehmen alles weg bis an die Vogesen", schreibt ein Zeitgenosse von den „deutschen Barbaren". Die „Wegnahme" von Elsaß-Lothringen kam ja reichlich 150 Jahre zu spät und würde wohl ganz unterblieben sein, wenn nicht Napolean der Dritte das Mosel-, Saar- und Rheingebiet hätte rauben wollen. Wissen denn die angloamerikanischen Redakteure nicht, daß Elsaß-Lothringen nicht nur, sondern das Rhein-, Neckar-, Mosel- und Saargebiet Deutschland in einer Zeit der größten Not von dem Bourbonen Ludwig dem Vierzehnten geraubt wurden? Warum lesen sie nicht die Rechtfertigung der Wegnahme Elsaß-Lothringens bei Carlyle? Carlyle war gewiß doch kein Preuße, sondern einer der größten Geschichtskenner Englands! Welche Hilfstruppen rief der „christliche Sonnenkönig von Frankreich", der den Ausspruch tat, „der Staat bin ich", herbei, um seinen Raub auszuführen? Die Türken! Heute sind es Shintos und Heiden, die gegen Deutschland kämpfen, an der Seite des christlichen England und des katholischen Frankreich. Hatte etwa Ludwig der Vierzehnte an das deutsche Reich den Krieg erklärt? Mit Nichten! Er schickte Marschall Turenne, das Land zu nehmen. Wie nahm es der Vertreter des christlichen Königs? Mit Feuer und Schwert; was er nicht wegschleppen konnte, das wurde niedergebrannt. Wie respektirte der König von Frankreich die „Neutralität"? Wissen die angloamerikanischen Schriftsteller etwas von der freien Stadt Straßburg? Wenn nicht, so lesen sie einmal nach, wie Ludwig der Vierzehnte dieselbe nahm.

Mit breitem Behagen werden die „kunstbegeisterten" Gemüter der Amerikaner gegen die „deutschen Barbaren" aufgehetzt, die die prachtvollen Kunstwerke in Belgien in vandalistischer Weise zerstörten; wie sie jetzt gar den Dom zu Rheims so ganz und gar in Trümmer geschossen haben. Man könnte lachen, wenn es nicht das Superlativ der Heuchelei wäre. Gehen denn nicht auch die „kunstbeflissenen" und „kunstbegeisterten" Amerikaner an den, in blinder Wut von den Franzosen zerstörten großartigen Burgen am Rhein und in der Pfalz vorbei. Haben sie nicht die Spuren des verrotteten Wüstlings Ludwig des Vierzehnten im Schlosse zu Heidelberg gefunden? An der Nahe, an der Mosel, am Neckar und Rhein hat der Sonnenkönig französische Humanität und Achtung vor der Kunst in solchen Lapidarlettern zurückgelassen, daß in Deutschland von Geschlecht zu Geschlecht geschworen wurde, die Schmach zu rächen. Daher die Lieder vom Rhein! Euer Longfellow hat seine schönsten und fruchtbarsten Jahre mit Freiligrath verbracht und in die grünen Fluten geschaut und es raunen und rauschen gehört: „Sie sollen ihn nicht haben!" Wir begegnen bei einem Spaziergang durch die Jahrhunderte der Geschichte so manchem, was zu wissen unseren Zeitgenossen nichts schaden würde. Eine Volksgemeinschaft strebt in dunklem Drange und mystischer Sehnsucht darnach, alle verloren gegangenen Glieder zu vereinigen wie ein Patriarch seine entferntesten Verwandten noch einmal vor seinem Heimgang unter sein Dach zusammen ruft. Wer waren denn in Europa die Unterjocher und die Eroberer? Haben denn nicht die Germanen, Gothen, Franken und Burgunder das heutige Frankreich den Römern entrissen? Chlodwig der König der Franken aus dem Geschlecht der Merowinger befreite Gallien aus den Klauen des Römers und bevölkerte es mit Alamannen; keltisch-romanischen Elementen, Burgundern und Westgothen, denen später noch Thüringer und Bajovaren (Bayern) zugefügt wurden. Unter Karl dem Großen reichte das deutsche Reich von der Eider und Nordsee, bis zum Ebro (Spanien) und Mittelmeer, und vom Atlantischen Ozean bis zur Ostsee. Wer hat dieses abendländische Kaiserreich zerstört? Frankreich, nachdem es aufgehört hatte, Deutsch zu sein. Im Jahre 842 im Straßburger Bündniß wurde zuerst in zwei Sprachen geredet, bis dahin wurde in dem ganzen heutigen Frankreich in offiziellen Angelegenheiten deutsch geredet. Von historischen Gesichtspunkten betrachtet, sollte in Europa kein anderes Reich möglich sein, als das deutsche und wenn, wie eine Depesche sagt, der Zar verspricht, die „Ver. Staaten von Europa" zu gründen, so braucht die Welt nicht gleich einen solchen Wunsch ernst zu nehmen. Wenn aber amerikanische Zeitgenossen in einseitiger Kenntniß der Geschichte vermeinen, daß die Alliirten gegen preußischen Militarismus kämpfen, der Europa zu unterjochen strebt, so sagt uns die Geschichte, daß sie nur den Diebstahl, den Raub und den Vandalismus ihrer eigenen Könige verteidigen, die in den vergangenen Jahrhunderten an den Germanen begangen wurden. Wenn dieselben heute alles das zurückzuerobern wünschten, was ihnen genommen wurde, so wäre das doch nichtss weiter als einem historischen Drang zu folgen, der die ausgleichende Gerechtigkeit schafft. Außer den slawischen Völkern und den asiatischen und afrikanischen, mit denen Deutschland im Kampfe liegt, sind alle anderen von Germanen gemachte. Die „Ver. Staaten von Europa" waren unter den deutschen Kaisern eine Wirklichkeit und sie wären es geblieben, wenn die deutschen Fürsten einig geblieben wären, wenn sie nicht romanischer Tücke und romanischen Sitten zum Opfer gefallen wären.

„That Road Hog", wie sich Lloyd George, der englische Schatzkanzler, so geschmackvoll ausdrückte, als er die Niederwerfung der preußischen Militärgewalt als Mission Englands bezeichnete, war es, das im Norden Deutschlands so zu „grunzen" begann, daß von der Schlacht von Fehrbellin an Europas Augen sich öffneten. Unter wechselvollen Kämpfen von 1675 bis 1870 mußte das deutsche Reich zum Bundesstaate zusammengeschlagen werden, sehr häufig gegen den Willen seiner eigenen Stämme. Wäre nicht in Geschichte und Sage, in Lied und Bild der geschichtliche Drang genährt worden, es wäre nimmer gelungen. Wie kann eine verächtliche Krämerseele wie Lloyd George verstehen, daß der Kurfürst Friedrich Wilhelm nicht nur ein Preuße oder vielmehr Brandenburger war, sondern auch ein Werkzeug jenes mysteriösen Dranges, der den Völkern gleicher Abstammung nun einmal in der Seele zu wohnen scheint, sich miteinander zu verschmelzen. Es mußte Preußen sein, ein nordischer Stamm, der weder von französischer noch italienischer Weichheit verdorben war. Diese Mission der „Preußen" ist erfüllt; sie ist eine deutsche geworden. Es nützt nichts, ob Engländer und Franzosen, Slawen und Japaner die „Preußen" nennen, wenn sie von Deutschen und ihren Bundesgenossen reden. Diese „Brunnenvergifter" mögen sich merken: Dieser Krieg, wenn er siegreich für die Deutschen und Oesterreicher endet, wird einen Kulturfortschritt bedeuten, den zu erhoffen man vor kurzer Zeit noch nicht gewagt hat; der Krieg wird Europa einen; es wird der letzte Krieg sein zwischen seinen Völkern. Aber Europa hat sich zu wappnen mit Amerika, gegen asiatische Ueberflutung. Sollten Deutschland und Oesterreich geschlagen werden, dann sind Frankreich wie England und nicht nur Deutschland in Gefahr, russifizirt zu werden, sondern sie werden sich mit den Ver. Staaten gegen Asien zu verteidigen haben, womit sich Rußland sicher verbinden wird gegen alle übrigen Kulturvölker. Das wäre dann „die Rache der Allirten".

Henry Watterson.

Zu denjenigen Amerikanern, die sich um des Präsidenten Mahnung, strenge Neutralität zu bewahren, nicht im Geringsten scheren, gehört auch „Colonel" Henry Watterson. Bisher pflegte man „Mas'r Henry" zu den bedeutenderen Journalisten und gescheitesten Köpfen des Landes zu zählen. Nach seiner jüngsten Leistung in seinem „Louisville Courier Journal" hat der alte Brausekopf indessen jedes Anrecht auf Zugehörigkeit zu diesem kleinen Kreise verwirkt, falls der betreffende Artikel nicht etwa unter dem Einflusse der Geister des Kentucker Hauptproduktes zu stande gekommen sein sollte.

Die „New York World" hatte vor ein paar Tagen geleitartikelt, die „Verbündeten" sollten sich für den Fall ihres „wahrscheinlichen" Sieges damit begnügen, von Deutschland eine gewaltige Kriegsentschädigung zu erpressen, das Deutsche Reich aber als solches ruhig fortbestehen lassen, da seine Zerstörung den Fortschritt der Kultur hemmen würde. Dabei hat Joseph Pulitzers Schöpfung aber die Rechnung ohne Henry Watterson gemacht. Dieser ist mit dem Vorschlage des New Yorker Blattes durchaus nicht einverstanden, sondern verlangt kurzweg die vollständige Zerstückelung des Deutschen Reiches. Die polnischen Landesteile, Schleswig-Holstein und Elsaß-Lothringen sollen ihren einstigen Besitzern wiedergegeben, die deutschen Einzelstaaten sämtlich wieder selbständig gemacht werden. „München, Dresden und Stuttgart", so schreibt der greise Colonel, „sehnen sich schon seit Jahren nach der Loslösung von Berlin." Wilhelm den Zweiten nach St. Helena zu befördern, wie von anderer Seite vorgeschlagen worden ist, findet nicht den Beifall des Kentuckiers; er will ihn gnädigst in Berlin lassen, aber nur als König von Preußen — ein Deutsches Reich soll es ja nicht mehr geben — und mit erheblich eingeschränkter Macht. Wahrscheinlich wird der Colonel, wenn es so weit sein wird, den verhaßten Preußen vorschreiben, welche Rechte sie noch ihrem Könige belassen sollen, falls er sich „behehwe duht". Hannover, Kurhessen und alle sonstigen jetzt nicht mehr souveränen Kleinstaaten Deutschlands sollen nach Henry Wattersons Anordnung an ihre alten Herrscherhäuser fallen, und so geht es in gleichem Text weiter, eine ganze Spalte lang. Nachdem er Deutschland zerstückelt hat, zerpflückt er auch noch Oesterreich-Ungarn und zerlegt es in seine „natürlichen" Bestandteile.

Welches Glück für Deutschland und seinen Bundesgenossen, daß sie es bei der Friedenskonferenz bloß mit Engländern, Franzosen und Russen, nicht aber mit dem „neutralen Amerikaner" und Deutschenfresser Watterson zu tun haben werden. Er möchte sie sonst mit Haut und Haaren verspeisen, während sie so doch noch immer die Aussicht haben, mit dem Leben davon zu kommen. Eine derartige flegelhafte Anrempelei eines mit den Ver. Staaten befreundeten Volkes ist eine unverzeihliche Taktlosigkeit, die man dem Colonel nicht vergessen wird. Bis vor kurzem hat er die Deutschen und ihre Errungenschaften gar nicht genug in den Himmel zu heben gewußt: jetzt hat er sich selbst die Larve heruntergerissen, und stellt ein von krankhaftem Deutschenhasse verzerrtes Antlitz zur Schau, ein Wolf, der solange Schafskleider getragen hat.

Ueber die Beweggründe, die Watterson zu seinem maßlosen Ausfalle trieben, kann man im Zweifel sein. Unkenntnis der Verhältnisse darf ihm jedenfalls nicht als Entschuldigung dienen. Er kennt Deutschland aus eigener Anschauung und hat sich viel mit deutscher Literatur beschäftigt. Der Dank, den er jetzt der deutschen Kultur für die durch sie erfahrene Förderung abstattet, ist freilich eigenartig, fast „englisch" zu nennen. So kann man nur grenzenlosen Neid, der sich allmählich in Haß verwandelt hat, als Motiv für sein erbärmliches Machwerk ansehen. Dem Deutschen Reich oder dem Deutschtum wird sein giftiger Geifer nicht schaden. Das Reich ist eine Schöpfung des deutschen Nationalgefühls und wird als „rocher de bronce" noch fortbestehen, wenn Watterson und ähnliche Neidhammel schon längst im Dunkel des Jenseits versunken sein werden. Die Existenz des Deutschen Reiches ist eine Notwendigkeit, die Wattersons, wie er sich jetzt zu erkennen gibt, bloß ein Uebel, und nicht einmal ein notwendiges.

„Collier's Weakly."

Es müßte merkwürdig sein, wenn es nur denen, die mit der deutschen Sache sympathiren, aufgefallen wäre, in welch wohltuendem Gegensatze sich die Auslassungen von deutscher Seite befinden zu denen der verbündeten Franzosen und Engländer. Die Artikel, die der Botschafter des deutschen Reiches, Graf v. Bernstoff, der ehemalige Staatssekretär Dernburg, die Professoren Münsterberg und Francke u. A. veröffentlicht haben, tragen ein anderes Gesicht als das, was über dieselbe Sache, wie Kriegsgründe und Kriegsverlauf, Leute zu sagen haben von der Sorte eines Wells Kipling, Caine, wie französische Präsidenten, Minister und Exminister, nicht zu vergessen den edlen Belgier Materlinck. Die deutsche Darstellung zeichnet sich aus durch Ruhe und Sachlichkeit, durch den einfachen Ton der Wahrheit. Demgegenüber brauen die anderen sich aus Phantasie, Haß und erdichteten Feldpostbriefen eigener und fremder Soldaten ein unlauteres und unklares Gemisch zusammen, das unschwer in seiner Haltlosigkeit zu erkennen ist, läßt man nur einmal den Gedanken zu, daß die oder jene Tatsache, auf die sie sich stützen, angezweifelt werden könnte.

Den Artikeln der beiden deutschen Universitätsprofessoren Francke und Münsterberg kommen jene obenerwähnten Vorzüge in vollem Maße zu. Bei ihnen tritt noch ein anderes Moment deutlicher in den Vordergrund, das bei ihrer Stellung als Lehrer der amerikanischen Jugend durchaus verständlich erscheint, der Wunsch, zu belehren, Unwissende wissend zu machen. Und man sollte meinen, daß diesen beiden auch diese Arbeit im Dienste der fremden Nation wenigstens nicht verargt wird. Aber das preiswürdige Wochenblatt „Collier's" denkt anders darüber. Es schreibt in einem Kommentar jener Artikel: „Die deutschen Professoren vergaßen gänzlich in ihren Abhandlungen, die Frage Belgiens zu erörtern, und zogen vor, sich salbaderisch über Rassenhaß, kommerzielle Zustände und Verwicklungen und diplomatische Feinmechanik zu verbreiten." Wozu zu bemerken ist, daß der Fall Belgien klar genug liegt für den, der die Wahrheit einsehen und glauben will. Und eine ausführliche Belehrung der amerikanischen Jugend und Zeitungsschreiber über jene anderen Dinge erschien durchaus gerechtfertigt, sintemalen eben der Beweis erbracht war, daß unsere Helden von der Presse davon nicht die geringste Ahnung haben. „Belgien", betont das preiswürdige Wochenblatt, „sei der Schlüssel des Krieges, jener Neutralitätsbruch das schwerste Verbrechen, die Verhängung der hohen Kriegskontributionen über belgische Städte weiter nichts als Straßenraub." Wozu zu bemerken ist, erstens, daß Belgien sich selbst den Krieg auf den Hals gezogen hat, und zweitens, daß Kriegskontributionen zu den kriegsgesetzlich erlaubten Rechten des Siegers gehören, bei dem Friedensschluß von der Kriegsentschädigung abgerechnet werden und mit Wonne und Wollust verhängt würden, hätten die nobeln Verbündeten nur die mindeste Aussicht auf eine Gelegenheit dazu.—

„Deutschland", giftet „Colliers Weakly" weiter, „steht vor der Welt als die Verkörperung brutaler militärischer Vergewaltigung, als eine Macht, der kein Versprechen heilig ist. Die moderne Welt kann nicht dulden, daß eine von Einfluß und Kriegssucht wahnsinnig gewordene Klique wie die deutsche Militärpartei mit dem Kaiser an der Spitze eine große Nation regiere. Darum sei die überall kundwerdende Stimmung gegen Deutschland berechtigt. Ein Lehrer aber, der in dem, was Belgien von deutschen Händen erlitt, keine moralische Untat sieht, kann kein Führer der Jugend sein. Die Männer, die wir meinen, sind die Professoren Münsterberg und Francke."—

Wenn man die Stellungnahme und die daraus sich ergießenden Auslassungen dieser beiden Seiten, des „Weakly" und der deutschen Universitätslehrer einander gegenüberhält, und auf den Grad ihrer Parteilichkeit prüft, möchte man beinahe meinen, daß die Deutschen nach alter, berühmter Sitte zu bescheiden gewesen sind. Man möchte ihre Artikel als neutral bezeichnen gegen die Gifttunke jener Wochenschrift, die sich auf nichts stützt als auf Eingebungen ihrer eigenen deutschenhassenden Seele und das wahrheitsliebende Londoner Preßbüro. Was deutsche Lehrer diesem Lande genützt haben, drüben in der alten Heimat und hier im Lande selbst, soll gar nicht betont werden. Man sollte sich aber solche Stimmen für die Zukunft merken. Wohltaten soll man nicht aufzwingen. Dumm nur ist, wer glaubt, dafür anderen Dank zu ernten als Anfeindung. Diese pöbelhafte und unberechtigte Anrempelung der, selbst von Amerikanern hochgeschätzten Vertreter deutscher Wissenschaft, ist aber ein weiteres Zeugniß für die Art und Weise, wie die amerikanische Presse den eindringlichen Rat des Präsidenten befolgt, streng unparteiisch zu sein. Kein Bestandteil der buntgemischten Nation ist weniger unparteiisch und mehr voreingenommen als die sogenannte echte amerikanische Presse. Auch das sollte man sich merken, und diese unverhüllte Sympathie für England, die mit den guten Vettern treu und blindlings durch die Sümpfe der Unwahrheit und das Dickicht böswilliger Entstellung der Tatsachen watet, sollte durch stramme Boykottirung darüber belehrt werden, daß die Vereinigten Staaten es nachgerade müde werden, sich von ihrer eigenen Presse unter die britische Rute beugen zu lassen!

Wir meinen „Colliers Weakly" und all die anderen wohlbekannten Zeitungen und Schriften, die in dasselbe Schand- und Lügenhorn John Bulls blasen!—

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

Life Buoy Seife 3 Stück 10c

LINNING & CO
[illegible] LINCOLN AVENUE

50c Sal Hepatica 33c

Der $20,000 Einkauf von Fabrik-Restern und Fabrik-„Seconds" zum Ver.auf Montag.

1576 Yards Peerleß Schürzen-Gingham Fabrikrester, alle Staple Checks und beliebte Farben, wert 8c, Yard.......5½c

2796 Yds. helle und dunkle Outing Flanell Fabrikrester, gute schwere Qualität, wert 10c, speziell, Yard.......6¾c

1284 Yds. 32-zöllige Kleider Gingham Fabrikrester, alle beliebten Längen, wert 12½c, speziell, Yard.......8½c

1030 Yds. 36-zöllige schwere Qualität gebleichte Shaker Flanell Fabrikrester, wert 12½c, speziell Yard.......8½c

1050 Yards 27-zöllige bedruckte Flannelette Fabrikrester, reguläre 12½c Qualität, speziell, die Yard.......7¾c

1135 Yards schwere Qualität Robe Land Fleece Velour Flanell Fabrikrester — wert 28c, Yard.......11½c

2 Kisten gebleichte Daisy Flanell Fabrikrester, gute schwere Sorte, wert 10c — speziell, Yard.......6½c

1260 Yards feine merzerisirte Shirting Madras Fabrikrester, wert aufwärts bis zu 29c, speziell, Yard.......12½c

2594 Yards Fancy seidegestreifte Poplin Fabrikrester, wert aufwärts bis zu 29c — speziell, die Yard.......9½c

1369 Yards Kimono Crepe Fabrikrester, helle u. dunkle Grundfarben mit netten Mustern, wert 18c, Yard.......9½c

2367 Yards Boß Outing Flanell Fabrikrester, nur hellfarbig, prächtige 12½c Qualität, speziell, Yard.......8¾c

1 Partie 36-zöll. reinwollene Sturm Serge Fabrikrester, meistens schwarz und Navy, wert 60c, Yard.......42½c

1745 Yds. volle Garn merzerisirte Soisette Pongee Fabrikrester, alles gute Farben, wert 28c, Yard.......12½c

2164 Yards Eden Flanell Fabrikrester, alles gute Muster, wert 15c; speziell, die Yard zu.......7¾c

1250 Yards bedruckte Pongee Fabrikrester, alles niedliche Muster, beliebte Längen — wert 25c, Yard.......13½c

1788 Yds. feine Shirting Percale Fabrikrester, die reguläre 19c Qualität — speziell, Yard.......10½c

3.25 Blankets, 1.98
Deutsche wollene Nap Blankets, in grau und Tan, Größe 68×80, Fabrik-Seconds, dieser Verkauf, Paar.......1.98

83 Plaid Blankets, 1.89
3.00 Plaid Wolle-Finished doppelte Bett-Blankets, Größe 64×76, Fabrik Seconds, spez., Pr.......1.89

50c Blankets, 29c
2 Ballen doppelte Baumwoll-Blankets, in grau, Tan und weiß, Fabrikrester, wert 50c — speziell, das Paar.......29c

Türkische Handtücher.
15c gebleichte befranste türkische Handtücher, gute schwere Qualität, speziell, jedes.......9½c
18c gebleichte, besäumte türkische Handtücher, extra große Size, speziell, jedes.......10½c

Union Suits 48c
Union Suits für Damen, lange Aermel und knöchellange Beinkleider, Garment zu.......48c

Graue Fleece-Hemden und Hosen für Knaben, Größen 24—34.......29c

Merino Hemden und Hosen für Männer, feine Garments, zum Tragen f. Frühherbst, alle Größen bis 46, zu.......48c

5c Spitzen, Yd. 2½c.
Baumwoll. Clunys u. Torchons, Edging u. Einsätze, 1½ bis 3 Zoll breit, erweiterte Auswahl der allerneuesten Muster, regul. 5c Werte, Yard.......2½c
Echtleinene Cl[illegible], Yd. 15c.
Reinleinene [illegible] Clunyspitzen, Edgings und Einsätze, neueste Importe, in schöner Auswahl von niedlichen Mustern, 2- u. 3-zöll. Breiten, reguläre 25c Werte, Yard.......15c

Baby-Kimonas, 19c
Spezielle Partie „Trim Little Short" Kimonas, gemacht von guter Sorte Daisy Flanell, rosa u. blau gezackte Effekte u. Blumenborte Erzeugnisse, speziell für 15c und.......19c

Baby Linning Blankets, 25c
Warm u. komfortabel, gemacht von ausgez. Qualität Daisy Flanell u. Finished mit Muslinband, zum Preise von.......25c

Bunte Kriegsbilder.

Landesverräter.

Kolmar, 1. Sept. Bekanntmachung: Der Maler Jean Jacques Waltz, genannt Hansi, der Rechtsanwalt Albert Heimer und der Zahnarzt Karl Huck, alle drei aus Kolmar, welche sich bei den französischen Truppen befinden, werden für Landesverräter erklärt. Wer ihnen Aufenthalt gewährt oder ihren Aufenthalt verheimlicht, wird nach Kriegsgebrauch erschossen.

Durch kriegsgerichtliches Urteil vom 2[illegible] August 1914 ist der Steinhauer Alexander Reufling aus Logelbach wegen Landesverrats zum Tode verurteilt worden. Das Urteil ist am 29. August durch Erschießen vollstreckt worden. Der Verurteilte hatte einem französischen Posten die Pfadfinder als Personen verraten, welche der Landesverteidigung Dienste leisteten. Er hatte dadurch den Posten zum Schießen auf einen Knaben veranlaßt, den dieser für einen Pfadfinder hielt. Der Knabe wurde durch zwei Schüsse schwer verwundet.

Ein neuer Marsch.

In Berlin ist, dem „Tag" zufolge, nachstehende Scherzfrage im Umlauf: „Kennen Sie schon den neuesten Militärmarsch, den unsere Helden im Westen gemeinsam komponiren?"—„Nein, wie heißt er denn?" — „Pariser Eilzugsmarsch!"

Leset die „Sonntagpost"

Kriegs-Album
100 neue Kriegsbilder, Originalphotographien vom Schlachtfeld. ....25c portofrei
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. [illegible] deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephon: Franklin 858.

Todesanzeige.

Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft.
..Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Victor Heuzi

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2513 N. Hamlin Ave., aus nach dem Montrose Gottesacker, am Sonntag, den 27. September, um 1 Uhr 30 Nachm. Mitglieder und Freunde sind freundlich eingeladen, dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Namens der Schweiz. Wohltätigkeitsgesellschaft,
H. Nutzle, Sekretär.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Friedrich Kuerten

(Bruder der verstorbenen Johann und Elisabeth Kuerten) im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 27. Sept., 9 Uhr Morgens vom Trauerhause, 6214 S. Green Str., nach der St. Martins-Kirche von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:
Peter und Margaretha Kuerten, geb. Dietz, Eltern.
Frau Kate Joung und Anna, Schwestern. frsa

Todesanzeige.

Arion Männerchor der Südseite.
Den Sangesbrüdern zur Nachricht, daß Bruder

Jacob Rausch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 6822 Prairie Ave., mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Sänger sind ersucht, punkt 8 Uhr 30 Min. in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen
Albert Wehrwein, Präsident.
John [illegible], Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lillian Theis geb. Zimmermann

am 25. September 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5114 S. Loomis Str., am Montag, den 28. September, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Autos nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's-Gottesacker. Mitglied der St. Augustine's Branch Nr. 792, L. C. B. A. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Theis, Gatte.
Colletta und Bernadetta, Kinder.
August und Barbara Zimmermann, Eltern.
George, Joseph, William, Anna Zimmermann und Frau E. Oswald, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophie Pagels

(Gattin des verstorbenen Fred Pagels) am 25. September im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2525 Winnemac Ave., am Montag, den 28. September, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Carrie, John, Mame und Henry Pagels, und Frau Jacob Gard, Frau Mathies Petersen, Frau Henry Bender, Kinder. safon

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Henry Biendl

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 27. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2635 N. Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Am Begräbnis teilnehmende Mitglieder, die Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich beim Sekretär anmelden. Abfahrt von der Nordseite Turnhalle um 12:15 Uhr.
F. W. Heß, Präsident.
H. Bieber, Sekretär.
Tel. Wellington 2900.

Todesanzeige.

Schiller Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Bertha Berlin

am 25. September entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2008 Sheffield Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12:30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Bertha Tenned, Präsidentin.
Marie Kraß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Schreiber

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 10 Uhr Vorm., von Schäpleins Undertaking Rooms, 2418 Lowe Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louisa Schreiber, Gattin.
John und Emma, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

[illegible] Obnaus

Vater des verstorbenen Julius Obnaus, am 25. Sept. 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 823 N. Paulina Str., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Obnaus, Gattin.
Henry, Richard, Clara und George Obnaus, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Bertha Berlin

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 27. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2008 [illegible] Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Berlin, Frau Helena Oestreicher und Frau Minnie Gilson. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Magdalena Steidl

am 24. September plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 352 W. 29. Str., nach der St. Anthonys Kirche, von da mit Kutschen nach dem 47. Str.-Bahnhof, von da mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:
Elisabeth Wilmer und Frank Steidl.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Victor Heuzi

im Alter von 55 Jahren, 1 Monat und 29 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2515 N. Hamlin Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Louise Heuzi, geb. Blank, Gattin.
Albert und Edward, Brüder; nebst Familie. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Peter Schmidt

in seiner Wohnung in Glen View, Ill., gestorben ist. Leichenfeier am Dienstag, den 29. September, um 2:30 Nachm., in der Graceland-Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Schmidt, Gattin.
Raymond [illegible] Schmidt von St. Paul, Minn., Sohn
Hans, Bruder

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Louise Trzebiatowski

am Donnerstag, den 24. Sept. 1914, im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., [illegible] vom Trauerhause, [illegible] nach der Aloysius Kirche, [illegible] und Claremont Ave., und von dort mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
[illegible]
Johanna Laske, Schwester, Nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Biendl

am 23. September im Alter von 46 Jahren, [illegible] Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2635 N. Ashland Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Biendl, Gattin.
Elisabeth Endres, Tochter.
Hugo Biendl, Sohn.
Frau Anna Baumgartner, Schwester.
Louis Endres, Schwiegersohn. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Rudolph Backer

im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5543 Shields Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernde Gattin:
frsa Marie Backer.

Todesanzeige.

Unterstützungsverein Vorwärts.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Charles J. Lange

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. September, Nachmittags 3 Uhr, von 605 E. 43. Str., nach Oakwood.
Jakob Doerr, Präsident.
Fred Eimert, Sekretär.

Gestorben: Ferdinand Luth, 57 Jahre alt, am 31. August, in Tentudaria, geliebter Gatte von [illegible] Luth, geb. Rauch, Vater von Frau Mamie Hartwig, Erna und Ferdinand Luth jr. Wohnort Los Angeles, Cal. — Beerdigungsanzeige später. — Los Angeles Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Gestorben: Gustav Hartwig, geliebter Gatte von Bertha Hartwig (geb. Holz), guter Vater von Frau Hartwig, Carl, Julius und Gustav Hartwig, Bruder von Theo. Hartwig und Frau [illegible]. Beerdigung am [illegible] Uhr Nachmittag vom Trauerhause, [illegible] nach der [illegible] Kirche, von da nach Oakwoods. safon

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

William

Auch danken wir besonders Herrn Pastor [illegible] und Herrn [illegible], sowie der [illegible] Loge Nr. 674, [illegible] Chapter Nr. 179, O. E. S.
Max Lau und Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir den Beamten des [illegible] Unterstützungsvereins unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Mutter

Emma Müller

Ebenso für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Wir können die Vereine allen deutschen Frauen auf das beste empfehlen.
Familie Müller.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich bei mir meinen herzlichsten Dank für die rege Beteiligung und die schönen [illegible] Blumenspenden beim Begräbnis meiner geliebten Gattin. Der trauernde Gatte:
August Reider.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die beim Begräbnis von

Frau Anna Renner

erwiesene herzliche Teilnahme.
John, Peter, Joseph Renner und Schwester Pauline.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Martha Gonie

gestorben am 26. September 1912.

[illegible]

Gewidmet von deiner dich tief nachtrauernden Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

In trauernder Erinnerung an meine liebe Tochter

Hattie Stur geborn. Schmidt

welche am 29. September 1913 sanft im Herrn entschlafen ist.

Nachruf:

[illegible]

Betrauert von deiner Mutter, Gatte und Geschwistern.

Zur Erinnerung.

In schmerzlicher Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Gottlieb Kling,

entschlafen am 29. September 1913.

Die Erd' ist meine Kammer,
Wo ich vor allem Jammer
Ganz sicher schlafen kann.
Nichts wird mich da erwecken,
Drum schlaf ich ohne Schrecken,
Bis ich den Herren Tag bricht an.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Paulina Kling, Joseph, Sohn, nebst Enkelkindern.

Zur Erinnerung.

In Wehmut, Liebe und Trauer gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Henriette Olsalefski

welche vor einem Jahre, am 26. September 1913, selig im Herrn entschlafen ist.

Die Erd' ist meine Kammer,
Wo ich vor allem Jammer
Ganz sicher schlafen kann.
Nichts wird mich da erwecken,
Drum schlaf ich ohne Schrecken,
Bis ich den Herren Tag bricht an.

Gewidmet von deinen dich liebenden Kindern und Großkindern.

Waldheim-
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für [illegible] zu erreichen, gleichfalls mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze [illegible] schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Phone Austin 736. [illegible] Forest Park 757. [illegible] Fred Raas, Sekretär und Schatzmeister; [illegible] Schwab, Superintendent.

Freie Klinik [illegible] College of Chiropody & Orthopedie, 1831 N. Clark Str. [illegible]

25-jähriges Jubiläums-Fest

mit Konzert und Ball, veranstaltet vom

CHICAGO BAYERN-VEREIN

am

27. September 1914, Nachm. 3 Uhr,

in der Nordseite Turnhalle, Nord Clark nahe Chicago Ave.

Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Das Konzertprogramm besteht aus Gesangs-Vorträgen, Lebenden Bildern aus der Heimat und der komischen Charakterszene „Silberhochzeit". ag13,28,sep13,26

Gr. Agitationsversammlung

— des —

Deutschen Krieger-Vereins

von Chicago

am Sonntag, den 4. Okt. 1914, im Vereinslokal, Nordseite-Turnhalle, 820-24 N. Clark St. Ehemalige Soldaten der deutschen Armee und Marine werden kostenlos als Mitglieder aufgenommen. Aerztliche Untersuchung frei. Anfang 2 Uhr Nachm. Nach der Versammlung Kommers. Das Komite. sp22,26ol3

---

1. Münchener Oktoberfest

verbunden mit Gründungsfeier, des

Schuhplattlerverein „Edelweiß"

am Samstag, den 17. Oktober 1914 in der Mozart Halle, 1533 Clybourn Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c; Damen frei. Anfang 7 Uhr Abends. Schuhplattlertänze, Gesangs- und Zithervorträge usw. sp19,26ol17

---

22. Stiftungs-Fest, Konzert und Ball

veranstaltet vom

Sozialistischen Sängerbund

am 4. Oktober 1914,

in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt 25c für Herr u. Dame im Vorverkauf, an der Kasse 50c. sep26,ol4

GROSSE KIRMES

veranstaltet vom

Deutschen Unterstützungsverein „Böhmer Wald"

am Samstag, 24. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets an der Kasse und im Vorverkauf 25c die Person. Musik von Professor Steinbach.

Großes Herbst-Konzert

verbunden mit Ball, veranstaltet vom

Damen-Chor Edelweiss

am Sonntag, den 4. Oktober 1914, im großen Saal der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person. sep26,ol3

Vom 19. bis zum 27. Sept. 1914.

Große Eröffnungs-Woche

— des —

Edelweiss Pavillions

— früher —

Diedrichs Konzert Pavillion

835 W. North Ave.

Ecke Clybourn Ave. und Dayton Str.

Erstes Auftreten von

Weißgärbers Edelweiß Orchester

— und des —

Edelweiß-Ensembles

Bierkappen Souvenirs

Warme deutsche Küche bis zum Schluß der Vorstellung

Zum Besuche laden höflichst ein

Korvin und Masserschmitt

Eigentümer. semitsa

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Jeden Abend Konzert!

1Amal lamodc*

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weiß, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

W. Christophs Orchester

sibdsa*

Siemsens Palmgarten,

814—818 W. North Ave.

zwischen Halsted Straße und Clybourn-Avenue.

KONZERT

Jeden Abend von 8 bis 12 und Sonntag Nachmittags von 3½ Uhr an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Jeden Donnerstag Familienabend mit Tanz. — Eintritt frei.

Christ. Siemsen, Eigentümer.

Wilhelm Radtke,

Echtdeutsche Restauration, Wein- und Bierausschank,

818 Desplaines Ave.

Ecke Harrison, Forest Park, Ill.

Hofer, Pavillion u. Halle

3925 Montrose Ave.,

Ecke Harding, nahe Crawford Ave.

Jeden Samstag und Sonntag:

Konzert und Gesang

safon

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,

525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße.

Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.

Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik

Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.

525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße

22nov.fe*

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker.

1733 N. Halsted Strasse

Ecke Willow Str.

25bol.ia*

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Echo kommt zurück.

Deutscher dankt für den Protest des Chicagoer Deutschtums.

Russische Greueltaten.

Werden in einem Briefe aus Deutschland geschildert — Irländer, Griechen, Italiener und Russen steuern zum Hilfsfonds bei.

Vor einiger Zeit schickte Herr Otto Wintermeyer, 329 S. Halsted Str., an einen in Danzig lebenden Verwandten die Nummer der „Abendpost", welche den Bericht über die große deutsche Protestversammlung im Auditorium enthält. Er hat gestern eine vom 26. August aus Danzig datirte Postkarte des folgenden Inhalts erhalten

„Herr Andree, der Leiter der Danziger Sanitätskolonne vom „Roten Kreuz," hat uns heute in aller Frühe in der Danziger Erfrischungsstation für Verwundete den Bericht der „Abendpost" vom 6. August vorgelesen über die herrliche Versammlung, in der unsere deutschen Brüder und Schwestern im fernen Chicago so warm für unser bedrängtes Vaterland eingetreten sind. Wahrlich, Ihr Pfarrer hatte recht, mit Verrat und Tücke wollten sie uns fangen, aber —

„Der Gott, der Eisen wachsen ließ,
Der wollte keine Knechte ...—!"

Mögen sie nur kommen!!

Die Grüße, die Sie uns durch Ihre Zeitung gesandt haben, haben uns herzlich erfreut. Wir bitten Sie, wenn es Ihnen möglich ist, diese Karte dem Vorsitzenden des Bezirkes Chicago des Deutschen Nationalbundes zu übergeben.

Mit deutschem Gruß!

Die auf dem Danziger Bahnhof versammelten Mannschaften vom „Roten Kreuz."

Die Danziger „Neuesten Nachrichten" berichten in ihrer Nummer vom 26. August über die Angelegenheit wie folgt:

„Es war am heutigen Morgen die Ankunft eines Zuges mit Schwerverwundeten auf unserem Lege Tor-Bahnhof gemeldet worden. Frühzeitig waren die Helfer vom Roten Kreuz zur Unterstützung der Schwestern zur Stelle. Da rief Herr Andree, der Leiter der Danziger Sanitätskolonne, alle Helfer zusammen, um ihnen einen Gruß aus weiter Ferne zu überbringen. Er hatte von einem Verwandten aus Chicago einen Brief bekommen, der unter anderem auch ein Zeitungsblatt der in deutscher Sprache in Chicago erscheinenden „Abendpost" vom 6. August enthielt, und dieses Blatt brachte uns Kunde von einer großen Versammlung, die unsere deutschen Brüder dort drüben veranstaltet hatten, um uns zu sagen, daß auch sie fühlen wie wir, daß auch sie mithelfen möchten, soweit es in ihren Kräften steht. Die Zeitung hat den Wortlaut der Rede wiedergegeben, die wirklich so ganz von deutschem Geiste durchdrungen ist, daß wir auch der deutschen Oeffentlichkeit einige Stellen aus ihr bringen möchten."

Das Blatt führt hier mehrere der packendsten Stellen der Rede wörtlich an, um wie folgt zu schließen:

„So stand es zu lesen in der deutschamerikanischen Zeitung und so wird es uns vorgelesen, als am heutigen Morgen wiederum ein kleines Häuflein hier am Legetor seinen Dienst im Roten Kreuz antreten wollte. Es wurde sogleich beschlossen, den deutschen Brüdern in Chicago durch eine Grußkarte den Dank derer auszusprechen, die sich heute so ganz besonders über die Anhänglichkeit und Treue der Deutschen Amerikas gefreut hatten."

Etwas ins Stammbuch.

Eine scharfe Kritik der amerikanischen Zeitungen, die unbesehen alle möglichen englischen und französischen Lügen drucken und interessante Angaben über Greueltaten, welche die „zivilisirten" Bundesgenossen der „zivilisirten" Engländer, die Franzosen, Belgier und Russen, an Deutschen verüben, enthält ein Schreiben, das dem früheren Schulkommissär Henry W. Huttmann von seinem in Berlin wohnenden Bruder Fritz R. Huttmann, einem geborenen Amerikaner, zugegangen ist. Der Schreiber übergab den Brief einem aus Berlin abreisenden Amerikaner, damit er ja nicht den Engländern in die Hände falle und sein Inhalt unterdrückt werde. Der Bote übergab ihn sofort nach seiner Ankunft in New York der Post. „Deutschland", erklärt der Schreiber mit großer Begeisterung, „ist in der Tat ein wundervolles Land und sein Heer ist ebenfalls bewunderungswürdig. Die Deutschen behandeln alle hier wohnenden oder durchreisenden Amerikaner in der großartigsten Weise. Alles wird für uns getan. Die Greueltaten, die an Deutschen und am deutschen Heer von den Belgiern, den Franzosen und den Russen verübt worden sind, sind unglaublich. Und die Engländer lassen sie zu, ohne Protest zu erheben. Die Engländer zeigen überhaupt, daß es mit ihrer vielgerühmten Gerechtigkeitsliebe eitel Wind ist. Sie bringen unbekümmert in neutrale Häfen ein und feuern auf deutsche Handels- und Kriegsschiffe und bringen sie zum Sinken. Es ist sicher, daß Deutschland siegen wird. Ich zweifle, daß der Krieg sechs Monate dauern wird. Die Ansicht wird hier allgemein geteilt, eben so wie die Ansicht, daß von den Mächten Rußland den Krieg am längsten hinziehen wird. Die Preise für Lebensbedürfnisse sind nur sehr wenig gestiegen. Die Regierung hat ein scharfes Auge darauf, so daß die Grabscher nichts machen können. Das nenne ich eine wirkliche Regierung fürs Volk.

Verdammt amerikanische Zeitungen.

„Ich habe einige der amerikanischen Zeitungen gesehen. Es ist eine Schande, wie diese Zeitungen unseres Heimatlandes diese verdammungswürdigen Lügen von französischen und englischen Siegen drucken, die nie erkämpft worden sind. Was sie über deutsche Greueltaten drucken, ist die niederträchtigste Lüge. Tatsache aber ist, daß die Belgier und Franzosen sowohl, als auch die Russen, die unerhörtesten und unsagbarsten Verbrechen und Greueltaten an deutschen Soldaten verübt haben. Man schaudert, wenn man die Schilderungen der deutschen Krankenpfleger und verwundeten Soldaten hört, die von der Front kommen. Ich habe mit einigen dieser Leute selbst gesprochen. Völker, die auf Angehörige des Roten Kreuzes schießen und Greueltaten an schutzlosen Frauen und Kindern und hilflosen Verwundeten begehen, sind nicht als zivilisirt anzusehen. England, das immer so viel von seiner Gerechtigkeit und seiner Kultur faselt, sollte die Schamröte ins Gesicht steigen, daß es mit Völkern verbündet ist, die derartiges begehen."

Russische Greueltaten.

„In Rußland und Ostpreußen schnitten die Kosaken schwangeren Frauen den Leib auf und zerrten das ungeborene Kind heraus. In Belgien schossen Zivilisten aus Häusern auf vorübergehende Soldaten, schossen auf Verwundete auf Tragbahren. Sie fingen einen Soldaten ab, banden ihm die Hände auf dem Rücken und stachen ihm die Augen aus. Belgier gaben ihr Haus zur Verwendung als Rotes Kreuz Hospital her. Während der Nacht schnitten sie sechs verwundeten Offizieren die Kehlen durch. Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß deutsche Offizieren an der russischen Grenze und viele Soldaten Cyankali bei sich tragen., Wenn sie sich bewußt werden, daß sie der Gefangennahme durch die Russen nicht entgehen können, da sie deren Grausamkeit kennen, ziehen sie den Tod vor. Trotz alledem faseln englische Schriftsteller von einem Kampf fortgeschrittener Zivilisation gegen Militarismus.

Tapfere Baiern.

„Die Begeisterung hier ist seit Anfang des Krieges riesig. Eine spaßige Geschichte wird von einem bairischen Bataillon erzählt. In einem der Kämpfe mit den Franzosen gerieten diese hünenhaften Baiern so in Hitze, daß sie die Röcke auszogen, die Patronen in die Hosentaschen steckten und drauflos schossen, bis ihnen die Munition ausging. Dann gingen sie den Franzen mit dem Kolben zu Leibe. Als diese zerbrochen waren, stürzten sie sich auf die Franzosen und würgten sie mit ihren Händen ab. Sie jagten den Franzmännern einen panischen Schrecken ein, daß sie schleunigst ausrissen und schrieen, der Teufel sei ihnen auf den Fersen. Das ist wirklich passirt. Französische Kriegsgefangene in Berlin geben es selbst zu."

Warnung an Seeleute.

Vom hiesigen deutschen Konsulat ist der „Abendpost" die nachstehende Mitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen:

„Die Anfangs August angeordnete Mobilmachung hat in New York ein großes Zusammenströmen von Dienstpflichtigen hervorgerufen, sodaß das Angebot an Arbeitskräften in fast allen Berufen die Nachfrage erheblich übersteigt. Durch das seit Ausbruch des Krieges eingetretene vollkommene Stilliegen der deutschen Schiffahrt und die zahlreichen Entlassungen deutscher Seeleute von Schiffen fremder Flagge sind insbesondere auch große Mengen deutscher Seeleute ohne Stellung, und müssen durch die Seemannsmission in New York unterstützt werden.

„Um einer weiteren Verschlimmerung der Lage vorzubeugen, wird denjenigen deutschen Seeleuten, die während der Sommermonate in der Schiffahrt auf den großen Seen Verwendung gefunden haben, geraten, nicht, wie es zu Beginn des Winters zu geschehen pflegt, nach New York zu kommen, sondern sich anderswo Beschäftigung zu suchen."

Für den Hilfsfonds.

Morgen findet in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffiled Ave., ein Statturnier zum Besten des Hilfsfonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft statt. Vorbereitet wurde es vom Lincoln Statklub, Julius Goldzier, der Sekretär genannter Gesellschaft, wurde als Statmeister gewonnen. Der Eintritt zum Turnier ist auf einen Dollar festgesetzt, und es steht zu erwarten, daß im Interesse der guten Sache dies Turnier eines der größten sein wird, die hier jemals abgehalten wurden. Der Lincoln Statklub war der erste seiner Art, der dem Hilfsfonds $25 als Beitrag zukommen ließ. Jeder Statspieler der Stadt sollte in Anbetracht des guten Zwecks diesem Turnier beiwohnen.

Aus Europa zurück.

Henry C. Lytton, der Präsident des „Hub", der sich mit seinem Schwager H. C. Wolfe bei Ausbruch des Krieges in Europa befand, kehrte gestern hierher zurück. Nach seiner Ansicht ist auf eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten nicht zu hoffen.

Auch Frau Potter Palmer, die seit längerer Zeit in Paris geweilt hatte, ist gestern hierher zurückgekehrt.

Keiner schloß sich aus.

Ein Ausschuß der Angestellten der Chokoladefabrik von Bunte Bros. lieferte heute in der „Abendpost" die Summe von $140 für den Hilfsfonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft ab, den Ertrag darstellend, den eine Sammlung unter den Angestellten ergab. Wie der Ausschuß berichtete, hat keiner der Angestellten sich von der Sammlung ausgeschlossen, Iren, Italiener, Griechen und Russen griffen ebenso opferfreudig in die Tasche, wie ihre deutschen und österreichischen Mitarbeiter.

— Der Weltkrieg hat die erstaunliche Tatsache zu Tage gefördert, daß es in Europa noch einen Kannibalenstaat gibt: Belgien!

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 7 Uhr Abends.

Loos muß entscheiden.

Nomination fürs Unterhaus im 31. Senatsbezirk unentschieden.

McKenna wird erwählt.

Siegt mit knapper Mehrheit über Kandidaten der Faktion Sullivan in der 25. Ward. — Pastor R. A. White zieht Kandidatur zurück.

Das Loos muß entscheiden, wer die demokratische Nomination fürs Unterhaus im 31. Senatsbezirk erhalten soll. Harry J. Ganey, städtischer Hilfskorporationsanwalt, und John F. Walsh, sein Mitbewerber, haben je 2546½ Stimme erhalten, wie die amtliche Nachprüfung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen gestern ergeben hat. Das Gesetz schreibt vor, daß die Wahlbehörde in derartigen Fällen das Loos entscheiden lassen muß. Die Behörde wird daher beide Bewerber vorladen und in ihrer Gegenwart die Entscheidung treffen. Der dritte demokratische Bewerber im Bezirk Frank J. Seif Jr. hat 3134 Stimmen erhalten. Zwei demokratische Kandidaten müssen in dem Bezirk nominirt werden.

McKenna siegt.

Die Nachprüfung der in der 25. Ward abgegebenen Stimmen wurde gestern beendet. Sie zeigt, daß Philipp J. McKenna, städtischer Hilfskorpartionsanwalt, mit 22 Sim- F. Quinlan im Kampf um den Posten des Vertreters in der Countyparteileitung gesiegt hat. McKenna, der Kandidat der Faktion Hearst-Harrison, erhielt 1938, Quinlan, den die Faktion Sullivan unterstützte, 1916 Stimmen..

Zieht Kandidatur zurück.

Pastor Rufus A. White zog gestern seine Kandidatur als fortschrittlicher Kandidat für den Kongreß im 3. Kongreßbezirk zurück. Einen Grund für den Schritt gab er nicht an. Es verlautet aber, daß er die Splitterung der dem demokratischen Kandidaten feindlichen Stimmen zu verhindern wünscht. Angeblich wird er den republikanischen Kandidaten W. W. Wilson unterstützen.

Frauen „buhmen" Owens.

Frauen der Südseite leiteten gestern eine Bewegung in die Wege, welche die Nomination Countyrichter John E. Owens' für das Mayorsamt zum Ziel hat. Sie organisirten einen parteilosen John E. Owens Klub für Frauen der Südseite.

Wollen Stuckart unterstützen.

Ein „Deutsch-Amerikanischer Stuckart Klub" ist im Interesse Henry Stuckarts, demokratischen Kandidaten für das Countyschatzmeisteramt, gegründet worden und hat ein Hauptquartier im Hotel Bismarck eröffnet. Präsident des Klubs ist Charles H. Kellermann, der Präsident der Wahlbehörde, Vizepräsident ist William Fraenkel, Sekretär Paul Döderlein und Vorsitzender des Organisationsausschusses Ald. John Haderlein von der 24. Ward.

Roosevelts Tour beendet.

Theodore Roosevelt brachte gestern Nachricht aus East St. Louis zufolge daselbst seine zweitägige Kampagnetour durch den Staat Illinois zu Ende. Wie am Tag vorher sprach er auch gestern vor riesigen Menschenmengen. Er hielt Ansprachen in East St Louis Marion, Benton und Centralia. Der „Körnel" selbst und sein Begleiter Raymont Robins, der fortschrittliche Kandidat für den Bundessenat, griffen Bundessenator L. Y. Sherman und Roger C. Sullivan scharf an.

Schwer beschuldigt.

Machten angeblich den Versuch, sich an jungem Mädchen zu vergreifen.

Von dem Vater der 15jährigen Gladys Delude wurden gestern im Stadtgericht in South Chicago schwere Anklagen gegen zwei Bauunternehmer, Arthur Peters, Nr. 2769 Ost 82. Str., und Peter Gruenhard, Nr. 8157 Burnham Ave., erhoben. Das Mädchen sagte im Laufe der Verhandlung aus, daß es von den beiden Angeklagten am Sonntag zu einer Kraftwagenfahrt eingeladen wurde, und daß man es veranlaßt habe, Bier zu trinken. Auf dem Heimwege, gegen Mitternacht, sollen, nach den weiteren Angaben des Mädchens, Peters und Gruenhaar ihr Gefährt zum Halten gebracht und versucht haben, sich an Gladys zu vergreifen. Ihre Hilferufe sollen dann die Angeklagten veranlaßt haben, von ihrem Vorhaben abzustehen. Richter Caverly überwies sie unter Zulassung von $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen zum Prozeß.

— Bergprotz. — Sie gehen heuer also nicht in die Alpen, Herr Berghuber? — Nein,—überhaupt nicht mehr; wissen S', wenn man schon fast überall abgestürzt ist.

Kretlow Aelteste deutsche Tanzschule in Chicago

635—37 Webster Ave., nahe Lincoln Ave.

Unterricht wird erteilt in allen Rund- und Bühnentänzen. Alle neuen Variationen vom Walzer, One-Step, Hesitation, Half & Half, Twinkle, sowie Tu ... Fado, Pavlowa Gavotte, Ta Tao, La Furlana, Brazilian Polka etc.

Anmeldungen für Privat- und Klassen-Unterricht werden jetzt entgegengenommen. — Telephon Lincoln 1412.

In einer Festung an der russischen Grenze.

Ein Kriegsteilnehmer in den „M. N. N."

Felsenfestes Vertrauen auf unser Militär bekommt jeder, der Gelegenheit hat, an einem für den Krieg wichtigen Punkt die militärischen Maßnahmen und Rüstungen zu beobachten. In unserer Festungsstadt an der russischen Grenze sieht man die Soldaten straßauf, straßab ziehen, Regimenter, Truppenformationen, Reservistentrupps in Zivilkleidern marschiren in langen Kolonnen zu den Kasernen, schwerbeladene Militärwagen mit Munition, Fourage, Uniformen aller Art passiren die Brücken, vor Gebäuden und an freien Plätzen gehen Soldaten feldmarschmäßig ausgerüstet auf und ab.

Einen seltsamen Gegensatz dazu bildet die Zivilbevölkerung, die sich im Laufe der letzten zehn Tage an das kriegsmäßige Leben in der Stadt schon gewöhnt hat. Die ersten Tage waren sie wie verstörte Schäflein herumgeirrt; im Geist hatten sie die wilden Horden der Kosaken über ihre aufblühende Stadt hereinströmen sehen; im Geist hatten sie ihre gesammte Existenz dem Untergang preisgegeben gesehen. Nach den ersten Gefechten an der Grenze aber hatten sie erkannt, daß der deutsche Soldat noch immer Meister ist, daß jedes Gefecht mit Verlusten auf russischer Seite endete, während die Deutschen fast immer mit ganz unerheblichen Verlusten davonkamen. Daß Russen mehr als dutzendmal die Flucht ergriffen, während die Deutschen ihr Heil niemals in der Flucht suchten; daß sie die Gefechte immer weiter hinein nach Rußland verlegten, und daß jedes Zusammentreffen, und wenn es für die Russen scheinbar von Vorteil war, planmäßig vorgesehen war. Vierzig Jahre lang hat man in Deutschland das Lied auf die deutsche Armee gesungen, hat gepriesen, daß Deutschland jede Stunde kriegsbereit sei, daß jede Truppenverschiebung und jeder Truppentransport auch zu Friedenszeiten aufs genaueste vorgezeichnet sei. Nun hat sich dieses stramme, und mit eisernem Fleiß, sowie mit unermüdlicher Energie durchzuführende System aufs glänzendste bewährt. Kein Wunder, daß sich die Bewohner unserer Stadt heute in Sicherheit wiegen und daß ihr Stolz auf unser Vaterland keine Grenzen kennt.

Gemeinschaftlich mit einem Trupp von Reservisten bin ich hierher gekommen. Als wir vor der Luftschiffhalle landeten, trafen wir einen scheinbaren Wirrwarr an, der uns erschreckte. Truppenteile jeder Art lagen hier herum: auf dem Rasen, in den Werkstätten, in den Zugängen, in der Halle, auf allen zugehörigen Plätzen arbeiteten Zimmerleute, Schlosser, Tischler, Erdarbeiter usw. Hier sah man einen Unteroffizier einen Trupp von Soldaten in Litewka Befehle erteilen, dort tuschelten Offiziere miteinander, hier standen Kompagnien marschbereit, mit geladenem Gewehr und schwerem Tornister, dort wurden ergraute Männer in der Arbeit unterwiesen, Luftschiffer, Infanteristen, Artilleristen, Husaren, Dragoner, Eisenbahner wimmelten hier herum — ein modernes Wallensteinlager in verdichteter Buntheit. Nach wenigen Tagen aber schon wird es den hier Stationirten klar, daß die Truppen hier nicht vom Schicksal zusammengewürfelt wurden, daß sie vielmehr von einem unendlich verzwickten, de[s] Schöpfer aber umso klareren Plan hierher beordert wurden. Kein Mensch liegt hier umsonst. Die Militärverwaltung kann jede Sorte von Handwerkern gebrauchen. Auch für die Akademiker ist Verwendung hier; in den Büros, in der Feldpost, in den Geschäftsräumen arbeiten die Schriftgewandten.

In mannshohen Kesseln wird das Essen bereitet. In einem Napf, den jeder selbst zu stellen hat, wird ihm um die Mittagszeit Nudel-, Graupen-, Kartoffelsuppe geschöpft, und in diesen Suppenbrei bekommt jeder ein Stückchen Fleisch. Ferner erhält man täglich ein umfangreiches Kommißbrot, und zweimal Kaffee in großen Mengen, allerdings ohne Milch und Zucker. Mit Heißhunger stürzt sich alles auf die Kessel und jedermann ist voll des Lobes über die Kost. Die Stimmung ist ausgezeichnet. Zwischen den Soldaten und den Unteroffizieren herrscht ein gemütlicher Ton, und auch die Offiziere sprechen rückhaltlos mit der Mannschaft.

Man lacht, scherzt und singt und freut sich über die schönen Sommertage, aber man denkt dabei doch fast stets an die Heimat und ist froh, wenn man den Zurückgebliebenen eine Freude machen kann. Beobachtet man die langen Ketten der Güterzüge, die Proviant, Munition und Bekleidungsstücke für das Militär bringen, dann wird man es verstehen, daß die Post von uns nach Mitteldeutschland manchmal mehrere Tage lang läuft. Der Tag beginnt um fünf Uhr. Urlaub, Sonntagsruhe, Stundenpausen gibt es nicht. Man ißt sein Mittagsbrot, und dann wieder an die Arbeit. Am Abend ist man totmüde und hat keine Lust, sich in der Stadt umzutun. Ein Teil der Leute ist in Zelten untergebracht. Mit besonderem Vergnügen bauten die jungen Soldaten die Leinwandzelte, als sie hörten, daß das gesammte Material dazu im 70er Kriege den Franzosen abgenommen wurde. Man legt sich aufs Strohlager, nimmt eine Wolldecke als Bettuch und schläft ununterbrochen und traumlos bis zum Wecken.

Wer vor dem Schlafengehen noch ein Weilchen vor den Zelten die Abendruhe genießen will, dem bietet sich eine schöne Stunde. Auf dem hügelig u. weiten, scheinbar unendlichen, weißglänzenden Sandfeld heben sich die Zelte gespenstisch ab. Davor die Schatten der Soldaten, still und ruhig. Hin und wieder unterbricht ein Soldatenlied, auf der Mundharmonika gespielt, die Stille. Matt leuchtet das Firmament.

Leset die „Sonntagpost".

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Montag, 28. September

Ihr werdet es zu Eurem Vorteil finden, in unserem Laden zu kaufen. Unsere Preise werden Euch immer zufriedenstellen.

Drogen Dept. — Haupt Floor

Angel oder Diamond Dye's, 10c Packet ..6c
Mentholatum oder Musterole, 25c Gr. 16c
White Pine Tar für Husten, 25c Größe..14c
Graves Zahnpulver, die 25c Größe....12½c

Kleiderstoffe Departement

56-zölliges Plaid Novelty Suiting für Skirts und Coats — ein 78c Wert — per Yard zu........**48c**
42-zöll. Crepe de Chines, alle Farben — wert $2, die Yard zu nur.......**1.50**

Main Floor Annex Bargain Zentrum

Blauer Calico, sehr nette Muster, regulär 7c, Yard zu....**4½c**
Schwerer gebleich. Shaker Flanell, 36-zöllig, 12½c d. Yard, zu **8½c**
Schwerer ungeb. Cotton Flanell, extra gute Qualität, 10c Wert, speziell zu.......**7½c**
36-zöll. schwarze u. weiße Percales, 12½c Qual., die Yard..**8¾c**
Handtuchzeug mit roter Borte, echte Farbe, Yard.....**5¾c**
Import. rotes deutsches Ticking, 89c Wt., die Yard zu.....**25c**

Deutsches Strickgarn

Alle Farben—speziell per Strang zu. **22c**

Kurzwaaren-Dept. — Hauptfloor

Perlmutterknöpfe, reg. 5c Karte, zwei für..5c
Stopfbaumwolle, in allen Schattir., 3 für 5c
Sicherheits-Nadeln, speziell, 2 Karten....5c
Kinder Strumpfhalter, reg. Preis 15c, zu..5c

Bargain-Tische

40-zöll. Gardinen Scrim, Yard 6¾c
Farbig. Edging, 8c die Yard zu 3½c
Männer Strumpfhalter, 15c, zu 8½c
10c Outing Flanell, die Yard 6½c

Likör Dept. 4. Floor

Dieser Koupon und..........**98c**
gut für 4 große Flaschen von Likören im Werte von $2.50.
1 volle Qt. Flasche Monogram Whisken, wert $1.00
1 Flasche Blackberry .50
1 Flasche Portwein. .50
1 Flasche süßer Catawba .... .50
Gesammtwert....$2.50

Feiner Berliner Doppelkümmel, die Quart Flasche... **39c**
California Portwein — per Gallone zu.............**64c**

Fleisch-Markt — 4. Floor

Veal für Stew zu.. **15½c** — Frisch gehacktes Beef. **12½c** — Rib Corn Beef zu... **12½c**
Lamb für Stew zu.. **12½c** — Rippen Suppenfleisch. **12c** — Brisket Speck zu nur.. **22c**

Möbel Departement

Vierter Floor

Spart unsere 5% Trade Koupons. $5 immer 25c für Euch. — Es zählt.

Dieses prachtvolle Bett — 2-zöll. laufende Pfosten, mit 1-zöll. Pfeiler, wert $10.00
Mit einer sehr guten und dauerhaften Spring, wert......... 6.00
und Matratze, gefüllt mit Cotton, beide Seiten, wert......... 5.00
Wert der gesammten Ausstattung $21.00
Für den Montags-Verkauf nur $11.98

Grocery Departement — Vierter Floor

Century Mehl, ⅛, 78c; ¼..**1.55**
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛, 80c ¼ zu........**1.59**
Feiner granul. Zucker, Pfd....**6½c**
10 Pfd. an 1 Käufer
Fancy Michigan Kartoffeln, Peck 24c; der Bushel....**95c**
Neue holländische Häringe, Stück...**3c**
Dundee Milch — 3 große Büchsen **23c**

Schneeweißes Waschpulver, großes Packet.....**16c**
Columbia Family Seife, 10 St...**38c**
Seifenchips, 5c Sorte, 4 Pfd....**9½c**
Wisdom Scouring Pulver — 4 Büchsen.......**10c**
Macaroni, die A B C oder kleine Elbow Gr.....**6½c**
Frisch gerösteter Kaffee, Pfund..**12c**

Deutsche süße Schokolade — ¼ Pfund zu.....**5½c**
Argo Corn Stärke, 3 Pfd...**11c**
Salz, 10 Pfd. Sack zu......**7½c**
Corn Flakes — die 10c Sorte, das Packet zu.....**6½c**
Red Seal Lauge — immer 10c; drei Büchsen zu.....**23c**
Wrigleys Scouri Seife, 4 für....**10c**

Pictorial Review Schnittmuster für Herbst, 10c und 15c das Stück.

Scheidungsklagen.

Auch gestern wurde wieder eine ganze Anzahl eingeleitet.

Unter den gestern angestrengten Scheidungsklagen waren folgende:

Paul gegen Emma Irrgang; hatten am 4. März 1879 in Berlin geheiratet und haben mehrere erwachsene Kinder. Im Oktober 1907 hat die Frau angeblich den Gatten verlassen.

Mary A. gegen Henry Stipe; 1887 geheiratet, vor einem Jahre getrennt; Tochter, einziges Kind, ist 25 Jahre alt. Klagegründe: Trunk und Mißhandlungen.

Thekla gegen Clyde A. Copson; letzterer soll sich mit May Heitkemper, 942 Ost 52. Str., abgegeben haben, weshalb die Frau ihn am Mittwoch verließ; 1910 hatte das Paar geheiratet. Die Ehe blieb kinderlos.

Margarete gegen Adolph Schleicher, einen Kellner; am 12. Oktober 1905 hatten sie in Windsor, Kanada, Detroit gegenüber, geehelicht. Der Mann soll seine Frau entsetzlich mißhandelt, wiederholt niedergeschlagen und getreten haben, zum letzten Mal am letzten Sonntag; dann verließ sie ihn. Einmal mußte sie infolge solcher Mißhandlungen drei Wochen das Bett hüten. Die Klägerin, jetzt Aufwärterin, ließ Schleicher heute gerichtlich verbieten, sie in ihrer Wohnung, 3116 Cottage Grove Ave., zu belästigen.

Albina gegen Karl Otto Eckmann; nach siebenjähriger Ehe soll der Beklagte am 1. August 1912 die Gattin und beiden Kinder treulos verlassen haben. Die Klägerin ist seither Waschfrau.

Vera gegen Frank Novotny; nach dreijähriger, durch schwere Mißhandlungen der Frau getrübter Ehe wurden die Klägerin und ihr kleines Kind vor einem Monat angeblich vom Beklagten verlassen. Nährgeld verlangt.

Aufs Neue belastet.

Erster Teil des Zeugenverhörs im Petrasprozeß geschlossen.

Das Verhör der Belastungszeugen im zweiten Petrasprozeß in Aurora ist gestern geschlossen worden. Man vertagte die Verhandlung bis zum Montag, nachdem Frau John Neff, früher Frau Earl Mathews, als letzte Zeugin vernommen worden war. Sie bezeugte, daß das in der Nähe der Leiche von Therese Holländer auf dem St. Nichelas Friedhofe gefundene Messer Monate zuvor von A. E. Mathews, Petras' Schwiegervater, aus ihrem Hause genommen worden sei. Dieses Messer, das sein Eigentümer Frank Darrimont von Chicago verloren hatte, befand sich später in Petras' Besitz, wie Louis Wilhelmi von Peoria bezeugte, Wilhelmi war, wie Petras Zimmermieter in Mathews' Hause.

Michael McEnroe bezeugte, daß er eines Abends, als Petras schon mit seiner jetzigen Frau verlobt war, gesehen habe, wie Petras Frl. Holländer die Straße entlang gezerrt habe, in der Nähe des Friedhofs, auf dem sie einige Monate später ihren Tod gefunden hat. Therese leistete Widerstand, wie McEnroe sagt, aber Petras ließ erst von ihr ab, als sie ihn auf McEnroe aufmerksam machte.

Völliger Fehlschlag.

Auf dem städtischen Markt bot nur ein einziger Farmer seine Waaren feil.

Die großen Erwartungen, welche man auf die neu eingerichteten städtischen Märkte gesetzt hatte, sind bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen. Eine Reihe von Farmern, welche dem Vorsteher der städtischen Marktkommission, Ald. Lawley, versprochen hatten, ihre Erzeugnisse dort feilzubieten, haben vergeblich auf sich warten lassen, und wie es jetzt scheint, wird das ganze Unternehmen, trotz der weitgehenden Vorbereitungen, im Sande verlaufen. Auf dem als Marktplatz eingerichteten Grundstücke der Goldsmithschule an Maxwell Str. und Union Ave., war gestern nur ein einziger Farmer erschienen, der eine Wagenladung Gemüse feilbot.

Es heißt jetzt, daß verschiedene Kommissionshändler mit den Farmern Kontrakte abschlossen, nach welchen sie ihnen höhere Preise bieten als bisher, nur um sie von den städtischen Märkten fernzuhalten, ja es wird sogar behauptet, daß einer der Farmer auf dem Wege nach der Stadt von unbekannten Burschen überfallen wurde, welche den Wagen umwarfen und das darauf befindliche Gemüse mit Petroleum übergossen, und es unbrauchbar machten.

Heiratet eine Andere.

Francis Warner Parker jr., ein junger Chicagoer Anwalt, der kürzlich von der Sängerin Mary Foreman auf $50,000 Schadenersatz für angeblichen Bruch des Eheversprechens verklagt wurde, hat sich gestern Abend mit Frl. Jeanette Hinchliffe aus Rockford, Ill., verheiratet.

Siemsens Palmgarten.

In diesem echt deutschen Lokale auf der Nordseite fühlt man sich wie zu Hause. Das Personal versteht es vortrefflich, mit stets [neu]en Duetten, Terzetten und Soli das Publikum zu fesseln; auch die Possen, die jeden Sonntag Abend gespielt werden, sind originell. Morgen kommt die Posse „Zwei von der Infanterie" (vollständig neu in Chicago) zur Aufführung. Auch lohnt es sich, dem Lokal an den Familienabenden, welche jeden Donnerstag mit Tanz stattfinden, einen Besuch abzustatten.

— Das wohl, aber das andere nicht. — Erster Herr: Haben Sie sich nicht über meine gereimten Grüße gefreut? — Zweiter Herr: Das könnte ich nun nicht gerade sagen; denn wenn auch Ihre abgestempelten Grüße aus der Ferne kamen, die Verse waren aber nicht weit her.

2-Familien-Häuser

30 Fuß Lotten—Gute Nachbarschaft in Irving Park

Preis: $3850 und $4000

Termine: $500 baar — Rest monatlich

Miete $384 und $396 per Jahr — bringt 8 Prozent Netto. — Kommt und seht sie an. — In einem Hause sind beide Flats vermietet, im anderen eines, das zweite kann vom Käufer sofort bezogen werden.

Alles modern. — Waschküche im Basement.

Zweigoffice: 3944 Cicero (N. 48.) Ave., nahe Kreuzung von Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntag offen.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Lokalbericht.

Die letzte Ehre.

An der Bahre Jakob Spohns erhebende Feierlichkeiten abgehalten.

Gebührend gepriesen.

John P. Arnolds Abschiedsworte an den dahingeschiedenen Freund. — Die Trauerfeier der Freimaurer. — Verdienste des Verstorbenen.

Als Jakob Spohn, der am Dienstag Morgen die Augen zum ewigen Schlummer schloß, den Tod herannahen sah, sprach er den Wunsch aus, daß man ihn in so schlichter und einfacher Weise zur letzten Ruhe bette, wie nur möglich. Bescheiden und anspruchslos, wie er die Welt durchwanderte, so wollte er sie auch verlassen. Die Hinterbliebenen trafen denn auch demgemäß ihre Vorbereitungen, die zahlreichen Freunde des Verstorbenen aber, vor Allem auch die Vertreter des deutschen Männergesangs in Chicago, um welchen er sich so große Verdienste erwarb, ließen es sich nicht nehmen, ihm die letzte Ehre zu erweisen und ihm auch noch auf der Totenbahre Dank zu sagen für Alles was er für sie tat, sodaß sich die Trauerfeier trotzdem zu einer sehr eindrucksvollen gestaltete.

Die Trauerfeier im Hause.

Bald nach 2 Uhr gestern Nachmittag fanden sich die nächsten Angehörigen der Familie, sowie die Mitglieder der „Schlaraffia Chicagoana", welcher der Verstorbene seit vielen Jahren angehörte, im Trauerhause, 618 Kemper Place ein, wo dann Herr John P. Arnold dem dahingeschiedenen Freunde das letzte Abschiedswort zurief und auf seine hervorragenden Karaktereigenschaften hinwies.

„Eines hat ihm verschwenderisch sein Vaterland und Vaterhaus gegeben," sagte er, „ein Gemüt so weich und empfänglich, so anhänglich und treu, einen Karakter so grad und aufrecht, mannhaft und treu, daß keiner, der Jakob Spohn näher kennen lernte, ihn nicht auch ob seiner Herzensgüte schätzen und lieben lernte. Selbstlosigkeit und Anspruchslosigkeit, die Hintansetzung seines eigenen Ichs, selbst da, wo er die treibende Kraft war, Gutherzigkeit und Opferwilligkeit unter allen Umständen, das waren seine ausgeprägtesten Eigenschaften. Seine ideal angelegte Natur, sein empfängliches und edel empfindendes Gemüt, seine Begeisterung für alles Schöne und Gute, ließen ihn nicht an sich selbst denken. Wo es Arbeiter brauchte, Mitarbeiter und Mitstreiter, da war er in den ersten Reihen zu finden. Er zählte zu den Hervorragendsten, die für geistige Güter, namentlich des Deutschtums, unentwegt und allezeit eingestanden sind und rastlos und selbstlos sich deren Wahrung und Förderung widmeten. Namentlich mit dem deutschen Männergesang im neuen Vaterland und ganz besonders in unserer Stadt ist der Name Spohn unauslöschlich verknüpft."

Auf dem Friedhof.

Die Leiche wurde dann nach der Kapelle auf dem Friedhof Graceland gebracht, wo die Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., unter Leitung ihres Meisters vom Stuhl John F. Schott, eine Trauerfeier veranstaltete. Es hatte sich eine solche Menge von Leidtragenden, namentlich auch von deutschen Sängern, dort eingefunden, daß die Halle kaum die Hälfte davon fassen konnte. Die aktiven Mitglieder des Orpheus Männerchors, dessen Präsident der Verstorbene war, waren vollzählig zur Stelle u. sangen, unter Altmeister Ehrhorns Leitung, als letzte Ehrung des Dahingeschiedenen, über der Bahre zwischen den einzelnen Teilen der maurerischen Zeremonien drei Trauerlieder „Es schläft der Sänger", „Süß und ruhig ist der Schlummer" und „Still ruht dein Herz," die auf Alle den tiefsten Eindruck machten.

Vor der Kapelle.

Als sich dann die Kapelle leerte, hielt Herr Wm. Arens an die draußen harrenden Leidtragenden im Namen der Vereinigten Männerchöre eine kurze Ansprache, in welcher er dem Dahingeschiedenen für all' die Verdienste, die er sich um den deutschen Männergesang erwarb, seinen Dank sagte. „Unser deutsches Vereinswesen," führte er aus, „hat in den letzten Jahren sehr empfindliche Verluste durch den Tod führender Persönlichkeiten erlitten, und wieder ist eine der edelsten aus unserer Mitte gerissen worden. Namentlich auf dem Gebiete der Musik und des Gesangs war Jakob Spohn geradezu eine Autorität, und sein Fortgang läßt eine unbesetzbare Vakanz, weil wohl keiner der Sänger es verstand wie er, unter dem Amerikanertum bahnbrechend für das deutsche Lied und für das Verständniß deutscher Kunst und Sitte zu wirken. Seit 1889 hat er ununterbrochen der Bundesbehörde des Nordamerikanischen Sängerbundes angehört, in der seine Tätigkeit stets vollste Anerkennung fand. Bei allen großen Fragen holte man sein Urteil ein. Ueberall wird sein Verlust schmerzlich empfunden werden, namentlich bei seinen Kollegen von der Bundesbehörde, bei welchen er sich echter Freundschaft und größter Hochachtung erfreute."

Unter Leitung des Herrn Henry von Oppen sang dann die ganze, wohl zweihundert Mann starke Sängerschaar das Lied „Ueber allen Wipfeln ist Ruh," worauf die Trauerfeier ihren Abschluß fand.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundstück an Wilson und Kenmore Ave. bringt angeblich über $2000 per Fußfuß.

Der Verkauf des Grundstücks an der Nordostecke von Wilson und Kenmore Ave., das George G. Reise, Vizepräsident der Foreman Bros. Banking Co., an Joseph L. Strauß, Präsident der J. L. Austen Co., und Adolf Schmidt verkauft hat, läßt erkennen, wie riesig Grundeigentumswerte in dieser Nachbarschaft im Lauf der letzten zehn Jahre gestiegen sind. Das Grundstück hat eine Front von 43 Fuß an Wilson Ave. und von 125 Fuß an der Kenmore Ave. Das auf ihm stehende dreistöckige Apartmentgebäude enthält fünfzehn Wohnungen. Obwohl der Kaufpreis nur auf $10 angegeben wird, ist doch bekannt, daß der bisherige Besitzer Reise noch kürzlich $90,000 verlangt hat, und daß der jetzige Verkauf einen Preis von mehr als $2000 den Frontfuß gebracht hat. Im Jahr 1903 kaufte Lloyd Kirkland das Grundstück von Charles Deering für $5500 d. h. weniger als $130 den Frontfuß. Die neuen Besitzer wollen das Gebäude umbauen und Läden und Büros in ihm einrichten.

Edgar Uihlein von der Schlitz Brauerei hat von Frau Scott Durand, der bekannten Molkereibesitzerin, und dem Blodgett Nachlaß einen Teil der berühmten Crab Tree Farm angekauft. Es handelt sich um 20 Acker im nördlichen Teil des Guts. Das Grundstück hat eine Front von 300 Fuß am Michigan See und läuft bis zur Sheridan Road durch. Kürzlich noch hat Frau Durand $5000 den Acker für einen Komplex von 25 Ackern ausgeschlagen, so daß sich ermessen läßt, was der Käufer bezahlt hat. Bekannt gegeben wurde der Kaufpreis nicht.

Adolph Silver hat an Benjamin Green das Grundstück an der Südwestecke der 12. Str. und Karlov Ave., 50 bei 141 Fuß, mit einem Laden- und Mietshaus zu dem nominellen Preis von $10 verkauft. Es ist mit $33,000 belastet.

Charles A. Barnes hat an Alonzo H. Hill das Grundstück an der Nordostecke von Central Park Ave. und Waveland Ave., 238 bei 125 Fuß, und die Nordwestecke von Drake und Waveland Ave., 28 bei 125 Fuß, für einen nominellen Preis übertragen. Es ist mit $29,200 belastet.

John E. Hogan und andere haben an Grace Rothert das Apartmentgebäude an South Park Ave., 133 Fuß südlich von der 57. Str., Ostfront, 50 bei 179 Fuß, zum Preis von $26,500 verkauft. Es enthält sechs Wohnungen und ist mit $12,000 belastet.

Joseph M. Browarsky und andere haben von Bernard H. Gallner das Grundstück an der Südostecke von Michigan Ave. und 110. Str., in Roseland, 96 bei 141 Fuß, Westfront, für einen nominellen Preis gekauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Das Grundstück an der Nordostecke von Polk und Morgan Str., 70 bei 90 Fuß, mit einem Laden- und Mietshaus, ist von Marco de Vita an Frank B. Mukantz für $19,500 verkauft worden. Es ist mit $7000 belastet.

Adam Hoellerich hat an Frank R. Benks das Mietshaus an der Nordostecke von Hoyne Ave. und Addison Str., 40 bei 125 Fuß, für den angeblichen Preis von $21,000 verkauft. Es ist mit $12,000 belastet.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

H. Linnemann	5.00
Sam Setz	1.00
Fritz Arnold	25.00
Henry Licht, Forest Park, Ill.	2.00
A. Somerowski, Cedar Rapids, Iowa	1.50
Joseph F. Furter, 2. Beitrag	5.00
G. Pape	2.00
Karl Greb	5.00
Garfield Unterst.-Verein	10.00
Club der 36'er	10.00
A. Gabert	5.00
Peter Ewold	.50
Kleine Marg. Schmidt (Sparkasse)	2.00
Geo. Zimmermann, Douglas, Arizona	3.00
Frau Louise May	2.50
Frl. Johanna Kotarla	2.50
	$ 82.00

Gesammelt von einem deutschen Artilleristen mit Namen John Wolms.

Charles Lewandowsky	$5.00
John Wolms	3.00
Henry Pasben	1.00
Wilh. Nierichle	1.00
Rob. Mueller	1.00
Hermann Schlichting	1.00
Ch. Karnatz	1.00
Herm. Genski	1.00
Andreas Menz	1.00
Ernst Kosick	1.00
Carl Erlich	1.00
Markus Pansiian	1.00
Peter Wegel	1.00
Henry Hofmann	1.00
John Wehr	1.00
Wilh. Stoll	1.00
Leo. Levy	1.00
Robert Lutz	1.00
Fritz Müller	1.00
Wilh. Tose	1.00
John Schalla	1.00
Aug. Klopp	1.00
Wilh. Schlichting	1.00
Heinr. Stamriem	1.00
Vom Freund	.50
	30.50
	112.50
Früher quittirt	19,965.59
Zusammen	$20,078.09

Berichtigung.

In der Sammelliste vom 24. soll es heißen: Friedrich Schubbe $5.00, anstatt Friedrich Schuble.

In der Liste vom 20. August soll es heißen: Nord und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunt.-Verein $100.00, und nicht: Nord West Bricklayers.

In der gestrigen Liste soll es statt Carl Keiner $5.00 heißen: Carl Beiner $5.00.

Personalnachrichten.

— Die Beisetzung der Leiche des verstorbenen, in ganz Amerika bekannten Speisewirts Charles E. Rector, der vor einigen Tagen in Rumson, N. J., starb, wird morgen Nachmittag 3 Uhr von der May Kapelle aus auf dem Rosehill Friedhofe unter Beteiligung des Columbia Postens der G. A. R. stattfinden. Die Leiche traf heute hier ein. Angestellte des Verstorbenen werden den Sarg in die Gruft senken.

— Im Alter von 54 Jahren ist in ihrem Heim, 5336 Michigan Ave., Frau Helen Mayer, Gattin des Präsidenten der West Side Trust & Savings Bank, Benjamin S. Mayer, gestern gestorben. Die Leichenfeier für die Verstorbene, um die außer dem Gatten ihre Mutter, Frau Caroline Smith, und ihre Tochter, Frau George Grace Smith, trauern, wird morgen Vormittag 9 Uhr im Trauerhause abgehalten, worauf die Beisetzung auf dem Rosehill-Friedhofe erfolgen wird.

Hofers Pavillon.

Jedermann an North Ave. und in weiter Umgebung kennt Seppl Hofer, den gemütlichen Wirt der „Tiroler Heimat". Seppl ist von dort ausgewandert und hat das Feld seiner Labung spendenden Tätigkeit nach dem stattlichen Bau 3925 Montrose Ave., Ecke Harding Ave., verlegt, den er jetzt unter dem Namen „Hofers Pavillon" führt. Von dort aus entbietet er den zahllosen Freunden, die sich bei ihm Jahre hindurch so köstlich amüsirt haben, einen fröhlichen Gruß in Verbindung mit der Einladung, ihm auch einmal in seinem neuen, wunderschön eingerichteten Heim einen Besuch abzustatten. Herr Hofer führt den „Pavillon" in gleicher beliebter Weise wie er die „Tiroler Heimat" betrieben hat, und sorgt für gutes Instrumental- und Gesangskonzert, sowie für beste Bewirtung u. Bedienung.

Bei'm Wurz'nsepp.

Es war Herrn Joseph Fallbacher, männiglich als „Wurz'nsepp" bekannt, gelungen, für eine beschränkte Zeit eine ganz besondere Attraktion für sein beliebtes Familienlokal, Nr. 715 W. North Ave., zu gewinnen, nämlich die von ihrem Wirken an der hiesigen deutschen Bühne her allseitig beliebte Operettendiva Luise Boettcher, die demnächst ihr Engagement am deutschen Theater in Cincinnati antreten wird. Sie trat am letzten Samstag und Montag mit dem größten Erfolg beim „Wurz'nsepp" auf, und heute Abend, sowie morgen Nachmittag und Abend, wird sie vom hiesigen Publikum Abschied nehmen. Frl. Boettcher hat sich für diese Gelegenheit ein ganz besonders reichhaltiges und ansprechendes Programm zurechtgelegt, sodaß sich ein Besuch reichlich lohnen wird. Daß dies auch in Bezug auf die leiblichen Genüsse der Fall sein wird, braucht selbst in diesen schweren Kriegszeiten nicht besonders betont zu werden, denn den altbewährten Ruf von Küche und Keller des „Wurz'nsepp" könnte selbst eine 42 Zentimeter-Haubitze nicht erschüttern. Deswegen ist das Lokal auch zum Sammelpunkt der Patrioten der North Ave. und ihrer weiteren Umgegend geworden.

— Der Bundessenatsausschuß für Wahlen will die Vorwahlausgaben des demokratischen Bundessenatskandidaten Sullivan in Illinois untersuchen, weiß aber noch nicht, ob jetzt oder nach der Wahl.

— Frau Wm. Adams, 50 Jahre, 3820 N. Seeley Ave., Chicago, fing in Round Lake, bei Waukegan, einen großen Fisch, sprang vor Freude im Boot auf, dieses kenterte, und sie ertrank, ihr Gatte wurde gerettet.

Spezieller Verkauf.

Wir liefern die passenden Linsen, um jeden Sehfehler zu beseitigen. Unsere Okulisten und Optiker stehen frei zu Eurer Verfügung. Folgende Preise sind einschl. Untersuchung:
10 Jahre gar. goldgefüllte....von $3 bis $4
In massivem Gold..........von $5 bis $6
Extra für Torie Linsen.................$2

Schulkindern wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Habt Ihr Kopf- oder Augenschmerzen, so kommt zu dem alten, zuverlässigen Augenarzt und Chirurg, seit 17 Jahren in Chicago ansässig.

Künstliche Augen zu den niedrigsten Preisen.

Dr. F. O. CARTER

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Fl.
Eine Türe nördlich von The Fair.
Stunden von 9 bis 5; Sonntags, 10 bis 12.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauenunterstützungs-Verein veranstaltet am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 15. Stiftungsfest nebst Ball. Das Komite hat große Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern recht angenehme Stunden zu bereiten. Das Stiftungsfest verspricht zu einem bemerkenswerten Erfolge zu führen, denn der Verein hat beschlossen, den Ueberschuß dem „Roten Kreuz" zukommen zu lassen. Anfang 8 Uhr, Tickets 25 Cents.

Der Schweizer Damenverein, der Schweizer Frauenverein und der Schweizer Frauenchor veranstalten an dem heutigen Samstag in Buehlers Halle, Addison und Ashland Ave., einen Bauernball zu Gunsten der organisirten Hilfskasse für ihre durch den Krieg bedrängten Landsleute. Es ist deshalb zu hoffen, daß alle hiesigen Schweizer wie auch Schweizerfreunde dieses gute Werk tüchtig unterstützen helfen, und das Komite hofft auf großen Erfolg. An Belustigungen und gutem Essen und Trinken soll es nicht fehlen. Für Herren ist die Kegelbahn, wie auch ein Jaßlokal besorgt, und für die Damen werden hübsche Ueberraschungen zu finden sein. Der Eintritt zur Halle kostet nur 13 Cents, und jeder Besucher ist gebeten, in Arbeitskleidern zu erscheinen, ansonst er sich einer Geldstrafe unterziehen muß. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Chicago Bayern-Verein, der am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle sein 25jähriges Bestehen feiern wird, hat schon im April einen Elferausschuß damit betraut, dieses Fest zu einem großartigen zu gestalten. Es wird daher emsig daran gearbeitet, Rollen werden einstudirt zu lebenden Bildern aus der Heimat, sowie der Karakterszene „Die Silberhochzeit" unter Leitung des Mitgliedes Herrn Heinrich Schuh. Schuhplattler werden von den „Wildschützen" geprobt usw. Eine Festschrift wird vor der Festlichkeit erscheinen. Beliebte Gesangvereine, wie die „Liedertafel Freiheit", der „Concordia Männerchor", das „Northwestern Doppel-Quartett" u. die Chicago Turngemeinde haben ihre Mitwirkung zugesagt, kurz und gut, es wird ein Fest werden, welches nicht allein den Bayern, sondern dem ganzen Deutschtum zur Ehre gereichen wird.

Schon seit Monaten sind die Vorbereitungen für das Silberjubiläum der Freiheit-Loge Nr. 125, O. M. P., welches am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., stattfindet, in Angriff genommen. Die Loge beschloß in ihrer am 10. August stattgefundenen Versammlung, dasselbe trotz des in Europa stattfindenden Krieges abzuhalten, den Ueberschuß des Festes aber der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft von Chicago zu überweisen. Das Fest, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt, wird aus Konzert-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen bestehen und mit einem Ball seinen Abschluß finden. Die Gründer des Vereins, noch 12 an der Zahl, werden durch ein Diplom sowie ein goldenes Ordensabzeichen geehrt werden. Mitglieder der Schweizerlogen sowie die mitwirkenden Gesangvereine haben freien Eintritt. Einlaßkarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Die Distrikte 377 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten an dem morgigen Sonntag ihr erstes diesjähriges Tanzkränzchen mit Agitationsversammlung. Der deutsche Unterstützungsbund hat sich in den letzten Jahren zu einem der bedeutendsten deutschen Vereine entwickelt und ist heute mit 22,000 Mitgliedern und $1,000,000 Vermögen der größte aller deutschen Vereine im Lande. Freunde und Bekannte, welche Vergnügungen des Bundes jemals besucht haben, wissen, daß es immer äußerst gemütlich zugeht. Männer und Frauen, welche sich an diesem Abend dem Verein anschließen wollen, werden frei aufgenommen. Das Kränzchen nimmt um 4 Uhr Nachmittags seinen Anfang und wird abgehalten in Charles Richters Halle, 2100 Belmont, Ecke Hoyne Ave. Der Eintritt ist frei.

Der Schorlemerhof Nr. 175, C. O. F., feiert am morgigen Sonntag in der St. Georgshalle, 39. Straße und Fifth Avenue, sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Unterhaltung wird aus einem Konzert und einer dramatischen Aufführung „Die Lützower oder der Krieg von 1813", aufgeführt von der Dramatischen Gesellschaft der Augustinergemeinde, bestehen. Da der Reinertrag zum Besten der unter dem Kriege Leidenden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt ist, so ist dem Fest ein starker Besuch zu wünschen.

Der Westseite Sängerkranz, der im Februar dieses Jahres sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat, tritt am kommenden Samstag mit seinem jährlichen Herbstkonzert wieder vor das Publikum. Der Verein hat fleißig geübt und wird seinen Freunden und Besuchern zeigen, daß er in musikalischer sowie in gemütlicher Hinsicht noch immer am Platze ist. Also, wer einen genußreichen und gemütlichen Abend verleben will, komme am 3. Oktober nach Hoerbers Halle. Der Verein wird sein Bestes versuchen, um einen Jeden bestens zu unterhalten.

Der Lincoln Rebecca Club Nr. 762 feiert am nächsten Samstag seinen ersten Chrysanthemum-Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Ein tüchtiges Komite wird Alles aufs Sorgfältigste vorbereiten, ... dem einen vergnügten Abend zu bereiten. Alle Mitglieder des Ordens und Freunde sind freundlichst eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Hamburger Klub feiert am kommenden Sonnabend sein 26-jähriges Stiftungsfest im großen Saale [illegible] hat das Vergnügungskomite es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und deren Freunden recht genußreiche Stunden zu bereiten. Jeder Dame wird bei der Polonaise ein kleines Andenken überreicht werden, ferner wird eine große Tombola veranstaltet, wobei 2 wertvolle Gegenstände zur Verloosung kommen. Einladungskarten sind von den Mitgliedern zu erhalten.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins wird am Sonntag, 4. Oktober, Nachmittags und Abends, in Hondorfs Halle an der North Avenue ihr Stiftungsfest in hergebrachter Weise mit einem schönen Konzert und Ball begehen. Die Teilnehmer an früheren derartigen Festen dürften jedenfalls auch heuer sich wieder einfinden, und wohl auch viele andere Gäste.

Der deutsche Frauenverein Nordica wird am Sonntag, dem 4. Oktober, von 3 Uhr Nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest mit Ball feiern. Der unter dem Vorsitz der Präsidentin Emma Stamm arbeitende Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Katherine Hankel und Louise Beilfuß; er hat sich vorgenommen, das Fest zu einem der wachsenden Bedeutung dieses Vereins entsprechenden zu machen. Die Beteiligung mehrerer Gesangvereine ist gesichert, auch gute Musik und schmackhafte Stärkungen werden in Aussicht gestellt, so daß recht unterhaltende Stunden zu erwarten sind. Der Eintritt kostet 25c.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 4. Oktober, eine große Agitationsversammlung zwecks Aufnahme neuer Mitglieder. Der Verein, gegründet im Jahre 1874, ist der älteste und größte der hiesigen Militärvereine und besitzt ein ansehnliches Vermögen. Er zahlt ein wöchentliches Krankengeld von $5 und ein Sterbegeld von $150. Alle ehemaligen deutschen Soldaten, die sich als ehrenvoll aus dem Heer entlassen ausweisen und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sind freundlichst eingeladen, diese Versammlung zu besuchen. Anfang 2 Uhr. Aufnahme und ärztliche Untersuchung sind anläßlich des 40. Jubiläums des Vereins in diesem Jahre frei. Das Vereinslokal ist der obere Saal der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Das Motto des Vereins ist: Geselligkeit sei unsere Parole, Wohltun unser Feldgeschrei.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, veranstaltet der wohlbekannte und beliebte Damenchor Edelweiß ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball, und zwar im großen Saal der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Der Anfang des Konzertes ist auf 5 Uhr Nachmittags festgesetzt und der Eintrittspreis auf 25c. Der Dirigent dieses Damenchors, Herr Karl v. Wolfsfeel, ist erst kürzlich aus Deutschland zurückgekehrt und hat eine Menge neuster Schlager und hübscher Chorgesänge mitgebracht, welche zum Teil vom Damenchor Edelweiß bei diesem Konzert zum ersten Male vorgetragen werden. Somit steht ein interessanter Abend in Aussicht. Ein äußerst tatkräftiges Komite ist bereits seit einiger Zeit tätig, um dieses Konzert zu einem erfolgreichen zu gestalten.

Der Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" wird am Samstag Abend, dem 10. Oktober, sein viertes Stiftungsfest mit Ball feiern. Das Fest wird in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., abgehalten, mehrere Gesangvereine und der deutsche Athletenklub Siegfried werden sich beteiligen, so daß den Besuchern recht vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Ein starker Besuch ist der Veranstaltung schon deshalb zu wünschen, weil ein Teil des Reinertrags für den Hilfsfonds der D. u. Oe.-U. H. bestimmt ist. Eintrittskarten für Herr und Dame im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c die Person.

Am Sonntag, dem 11. Oktober, hält der Banner Wohltätigkeitsverein sein 18. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ab. Das Komite dieses bekannten Frauenvereins hat tüchtig vorgearbeitet, um allen Teilnehmern vergnügte Stunden zu bereiten, auch ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachm., Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Ein Konzert nebst Ball gibt die Soziale Liedertafel am Sonntag, dem 11. Oktober, Abends, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Veranstaltungen dieser beliebten Sängervereinigung ziehen immer volle Häuser, und von dieser Regel wird auch das bevorstehende Fest keine Ausnahme machen, da ein schönes Programm aufgestellt ist und auch für die Gemütlichkeit weitgehende Vorkehrungen getroffen sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50c.

Um neue Mitglieder zu werben und Mitgliedern und Gästen eine gemütliche Unterhaltung zu bereiten, veranstaltet der bekannte Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein eine Agitations- und Schürzengesellschaft am Sonntag, dem 11. Oktober, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 3 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet zwar nur 15c, aber das Vergnügen wird bedeutend mehr wert sein, denn der Vorkehrungsausschuß trifft große Anstalten.

Mit Konzert und Ball wird der Arbeiter-Liederkranz am Sonntag, dem 11. Oktober, sein 26jähriges Stiftungsfest begehen. Hondorfs Halle wird jedenfalls gleich zu Anfang, 4 Uhr Nachmittags, stark besetzt sein, denn das Festprogramm ist in jeder Weise verlockend, und der Verein hat einen großen Freundeskreis. Auf die Auswahl schöner Gesangs- und anderer Vorträge, sowie auf gute Tanzmusik und entsprechende Bewirtung ist sorgfältig Bedacht genommen worden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 17. Oktober, sein 1. großes Münchener Oktoberfest, verbunden mit Gründungsfeier des Vereins, in der Mozart Halle, 1538 Clybourn Ave., ab. Nach den Vorkehrungen zu schließen, wird ein fröhliches altdeutsches Leben Münchener Stils herrschen, und der Vorkehrungsausschuß hat für viele Ueberraschungen Fürsorge getroffen, um die Besucher zu erfreuen.

Der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein wird am Samstag Abend, dem 17. Oktober, in der Illinois Halle, 1514 Ogden Ave., Ecke Madison Str., die kürzlich abgesagte Feier seines 5. Stiftungsfestes nebst Ball dennoch begehen. Der Verein hat sich entschlossen, das Fest abzuhalten, um für die Wittwen und Waisen österreichisch-ungarischer Kriegsgefallener Geld aufzubringen; diesem edlen Zweck wird der Reinertrag des Festes gewidmet werden. Außer dem Tanz werden auch eine Verloosung und allerlei Ueberraschungen zur Unterhaltung beitragen. Der Vorkehrungsausschuß hat für gute Musik und feste Bewirtung gesorgt, der Eintritt kostet 35c.

Am Sonntag, dem 18. Oktober, feiert der Orden der United League of America sein 20. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Konzert, Ball und andere Unterhaltungen werden zur Feier des Tages, welche um 4 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet. Ein goldener Dimantring kommt zur Verloosung, deren Ertrag für's Rote Kreuz bestimmt ist. Die Mitglieder und vielen Freunde des Ordens können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen; für gute Musik und gutes Essen wird von den Ordensmitgliedern gesorgt. Ein tüchtiges Komite wird Alles auf's Sorgfältigste vorbereiten, um Jedem einen vergnügten Abend zu bereiten. Alle Mitglieder des Ordens und deren Freunde sind freundlichst eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft feiert am Sonntag, dem 18. Oktober ihr 28. Stiftungsfest im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Dieses Fest wird zu dem Zweck abgehalten, den Ueberschuß an den Wittwen- und Waisenfonds der im jetzigen Kriege gefallenen deutsch-österreich-ungarischen Krieger zu überweisen. Es werden somit alle Deutschen, welche sich für diese Sache interessiren und ihr Scherflein zu diesem großen Werke beisteuern wollen, um die Not in dem gräßlichen Ringen lindern zu helfen, eingeladen, an diesem Feste teil zu nehmen. Jeder Platz in der Halle sollte besetzt sein, um zu zeigen, daß deutsche Treue und Liebe zu unserem deutschen Vaterlande noch nicht erstorben ist. Das Komite ist bemüht, einem Jeden die angenehmsten Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

Das fünfte Stiftungsfest des Südungarischen Damenchors wird am Sonntag, dem 18. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags an in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., gefeiert. Der Chor, der sich im Laufe seines Bestehens schön und stark entwickelt, hat bei seinen früheren Festlichkeiten seine Beliebtheit und sein Geschick in der Unterhaltung der Gäste erwiesen. Auch das bevorstehende, in Konzert und Ball bestehende Fest ist sorgfältig vorbereitet und wird den Besuchern wieder recht unterhaltende Stunden gewähren. Eintrittskarten zu 25c gelten, im Voraus gekauft, für Herr und Dame, sonst für eine Person.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 feiert am Sonntag, dem 18. Oktober, in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ihr silbernes Jubiläum. Das Komite, unter Führung des bewährten Meisters der Gilde, Wm. Fenner, welches damit betraut wurde, dieses Fest zu einem großartigen zu gestalten, ist seit einigen Wochen sehr tätig. Außer Konzert, komischen Vorträgen und Tanz kommt ein Theaterstück „Das Studium in der Musterküche", unter Leitung von Prof. Erich Reiners, zur Aufführung. Herr Reiners hat der Gilde die besten Kräfte entnommen. Für gutes Essen werden die Mitglieder Emma Schulz, Emilie Blank, Martha Krabbes, Rike Schlorff und Elise Kehle sorgen. Sie werden den Besuchern mit geräuchertem und saurem Aal und sonstigen Delikatessen aufwarten. Die Gründer der Gilde werden durch ein prachtvolles Gildeabzeichen geehrt werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr, es verspricht in jeder Beziehung den Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Am Sonntag, dem 25. Oktober, veranstaltet die Badische Sängerrunde ein um 3 Uhr Nachmittags in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., beginnendes Konzert. Das Programm ist sehr sorgfältig ausgearbeitet und verspricht einige angenehme Stunden. Außer den gutgewählten Chorliedern und Orchesternummern, die zum Vortrag kommen, werden auch verschiedene gute Solisten das Publikum erfreuen, so daß die Sängerrunde durch dieses Konzert gewiß einen neuen Erfolg erringen wird. Wie üblich folgt dem Konzert ein flotter Tanz.

Am Samstag Abend, dem 31. Oktober, wird der Eintracht Frauenverein in der North West Halle, North und Western Ave., eine große „Hallowe'en Party" abhalten, zu welcher alle Freunde des Vereins eingeladen werden. Die Vorkehrungen werden von den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Ottilie Grüger, Anna Fauter, Kath. Rushford, Karoline Jansen und Marie Stuffi getroffen, welche den Besuchern einen sehr vergnügten Abend in Aussicht stellen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Apollo-Zitherkranz, eine seit 27 Jahren bestehende und rühmlich bekannte Vereinigung von Zitherspielern, deren Dirigent Herr Otto E. Fischer ist, wird am Sonntag, dem 1. November, ein um 3 Uhr Nachmittags beginnendes großes Zitherkonzert nebst Ball geben. Der Reinertrag ist zum Besten des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsfonds bestimmt, und da die Konzerte des Vereins immer stark besucht zu sein pflegen, so wird dem edlen Zweck jedenfalls eine ansehnliche Summe zugeführt werden können. Ein Redner vom Deutschamerikanischen Nationalbund wird eine Ansprache an das Publikum halten, unter welchem Mitglieder zahlreicher anderer Vereine vertreten sein werden, und auch das viel Genuß versprechende schöne Programm wird unter Mitwirkung befreundeter Vereine ausgeführt werden. Das Konzert findet im North Avenue Auditorium, North Ave. und Sedgwick Str., statt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Sozialistische Sängerbund, zur Zeit mit 70 aktiven Sängern der stärkste Arbeitergesangverein Chicagos, begeht am Sonntag, dem 4. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., sein 22. Stiftungsfest mit großem Konzert und Ball. Das Programm enthält einige der neuesten Tendenzlieder a Capella und mit Orchesterbegleitung, sowie lyrische und Volkslieder des Männerchors, Frauenchor, sowie Sopran- und Violinsolo-vorträge. Den Schluß bildet ein flotter Ball. Das Herbstkonzert des Sozialistischen Sängerbundes erfreut sich eines allgemein guten Rufes, nicht nur unter der Arbeiterschaft, sondern auch unter dem fortschrittlichen Element des Bürgertums. Der Eintritt kostet nur 25c im Vorverkauf für Herr und Dame, an der Kasse 50c. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Damenchor Lyra von Chicago und der Damenchor Almira von Forest Park, Ill., haben sich vereint, um ihren Freunden und Gönnern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Das Konzert findet am Sonntag, dem 11. Oktober, im Germania-Theater, früher Whitney Opera House, 64 Ost Van Buren Straße, statt. Die Damen werden, 100 Stimmen stark, etwas ganz Neues zu Gehör bringen, und beide Chöre sind fleißig mit dem Ueben beschäftigt unter Leitung ihres fähigen Dirigenten H. A. Rehberg. Unter persönlicher Leitung von Herrn Martin Ballmann wird ein auserlesenes Orchester die Besucher des Festes erfreuen. Anfang punkt 2:30 Uhr. Die Preise der Plätze sind: Logen 75c, Orchester 50c, Ballon 35c.

Der Deutsche Unterstützungs-Verein Böhmerwald veranstaltet Samstag, dem 24. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine große Kirmes. Ein erfahrenes Komite ist an der Arbeit, und wird alles Mögliche tun, um diese Festlichkeit recht nach heimatlichem Stil zu gestalten, und das Publikum wird sich wie in den weltberühmten Böhmerwald versetzt fühlen. Da die Gemütlichkeit, die bei dieser Festlichkeit vorhanden sein wird, nicht weiter betont zu werden braucht, so wird nur angekündigt, daß Landsleute, welche sie besuchen und sich daselbst anmelden, diesem Verein, dem einzigen deutschböhmischen Unterstützungsverein in Chicago, mit einer Preisermäßigung, und zwar von 18 bis 35 Jahren frei und von 35 bis 50 Jahren für den halben Eintrittspreis in der nächsten Versammlung am 10. Oktober in derselben Halle beitreten können. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt, auch gibt es da echten böhmischen Schmeirkuchen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf wie an der Kasse 25c die Person; Anfang 7 Uhr Abends.

Der Schwäbische Frauenverein wird sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Nordseite Turnhalle abhalten, und zwar am Sonntag, dem 25. Oktober. Er ladet alle seine Freunde herzlichst dazu ein. Dieses Fest soll alle bisherigen übertreffen. Der Hauptpunkt des schönen Unternehmens ist, daß der ganze Ueberschuß in die Kasse des Hilfsfonds fließen soll. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Fleck wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten, und wer schon ein solches Fest besucht hat, weiß, was er bei den gemütlichen Schwäbinnen zu erwarten hat. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c die Person.

Am Donnerstag, dem 5. November, Nachmittags 1 Uhr beginnend, feiert der Germania Frauenverein sein 24. Stiftungsfest in der kleinen Wicker Parkhalle mit Unterhaltung, Tanz und Kaffee. Das Festkomite unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Trieb wird Alles aufbieten, um den Mitgliedern und ihren Freunden recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Damen des Komites würden sich sehr freuen, auch dieses Mal recht viele Freunde des Vereins begrüßen zu dürfen. Für gute Bewirtung und allerlei Ueberraschungen ist auf das Beste gesorgt. Der Eintritt ist auf 10c für Freunde festgesetzt. Mitglieder mit Abzeichen frei.

Relic House.

Im Relic House wird Otto Seiferts Orchester morgen u. a. die nachstehenden Kompositionen zu Gehör bringen: Adelanmarsch, Briguet; Ouverture zu „Berlin, wie es weint und lacht", Conradi; „Beautiful Rose", Lied von Kirdland, gesungen von Frl. Lau; Phantasie aus „Lohengrin", Puccini; Walzer „Wiener Blut", Strauß; „The Land of My Best Lady", Lied von Carroll, gesungen von Frl. Lau; Auswahl aus „Sweet Heart", Herbert; „The Winning Fight", Marsch von Deutsch.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm und spart Geld.

Spezielle Bargains für Montag, 28. Sept.

- Boile-Kleider, die neueste Mode, schwarz und weiß gestreift...... 99c
- Große Sorte Percale Kimono-Schürzen 25c
- Touristen-Flanell, Yard.......... 7½c
- 36zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, Yard.................. 4¾c
- Baumwollene Blankets, deutscher Finish, Farben: lohfarbig und grau; leicht beschädigt, wert 69c, spez. Stück.. 35c
- Extra große und extra lange Bettdecken $1.29
- Graue und blaue Flanell-Hemden für Männer, einige mit Militärkragen, regul. $1.25 Wert..... 95c
- American Flag Taschentücher für Männer, Stück............... 7½c
- Vici Kid Schnürschuhe für Damen, $1.00 Wert.......... 98c
- Galvanisirte eiserne Waschzuber, extra große Sorte, regulärer 79c Wert, speziell 39c
- „Full Value"-Waschbretter, Familiengröße, gute Zink-Reibfläche, reg. 29c Wert, speziell............ 19c
- Wäscheklammern, Hartholz, speziell, das Dutzend................ 1c (5 Dutzend an jeden Kunden.)
- Nr. 8 schwerer Blech-Waschkessel, mit Kupferrand und -boden, wert $1.25, speziell.............. 79c
- 10zöll. Hartholz-Gestell Wäsche-Wringer, Gummirollen, garantirt für ein Jahr, $2.50 Wert, für $1.69
- „Sweepine", „Sweeping Compound", für Fußböden und Carpets, staubfrei, spez., Pfd., 2½c; 4 Pfd. für.. 10c
- Ofenröhre, 6zöll. gewöhnliches Eisen, geölt, regulärer Preis 10c, speziell 7½c
- Kohlenschaufeln, schwarz lackirt, mit langem Griff, regulärer 10c Wert, speziell 5c
- Mason Frucht-Einmachgläser, vollständig „Porcelain Lined" Deckel, Quart-Größe, speziell, das Stück....... 4c
- Mason Frucht-Einmachgläser, vollständig „Porcelain Lined" Deckel, Pint-Größe, speziell, das Stück....... 3c

Speziell in unserem Grocery-Dept.

- U. S. Mail Seife, 8 Stücke für..30c
- Swift's Pride Seife, 8 Stücke für..30c
- Amber Seife, 8 Stücke für.......30c
- Argo-Stärke, speziell, das Packet....4c
- Kitchen Klenzer, drei 5c Packete....11c
- „Rub-No-More Waschpulver, drei reguläre 5c Packete........... 11c
- Scourine, Shineall, zwei Stücke für..5c
- Essig, weißer, speziell, Gallone-Krug nur.................. 13c
- Gemischte Gewürze, für Einmachezwecke, halbes Pfd. nur.......... 8c
- Kakao, Runkel's oder Wilbur's, ½ Pfund Büchse nur.......... 17c
- Milk, Sunrise Marke, zwei reg. 10c Büchsen für.............. 15c
- Wild Cherry Phosphate, zwei Flaschen für................. 9c
- Baked Beans, Garden Party Marke, zwei reguläre 8c Büchsen für 9c
- Mehl, ein Achtel Faß Sack 80c; ¼ Faß Sack $1.60; ½ Faß Sack $3.30; das Faß.......... $6.75
- Granul. Zucker (10 Pfd. an jeden Kunden), Pfd. nur........... 6¾c

Spez. in unserem Fleischwaaren Dept.

- Round Steak, zwei Pfd. für.....35c
- Rippen-Speck, das Pfd.........16½c
- Pot Roast, das Pfd...........12½c
- Lamb Chops, das Pfd...........16c

Doktoren für die Armen.
JENNER MEDICAL COLLEGE
Frei-Klinik
703 Süd Wood Strasse
Ecke Flournoy.
Alle Krankheiten werden frei behandelt.
Offen Nachmittags und Abends bis um 10:30. Spezialisten aller Krankheiten werden Euch behandeln.

Lokalbericht.

Todesfälle.

[illegible]

Heirathslizenzen.

[illegible]

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.09¼	$1.08⅛	$1.08¾	$1.10
Mai ...	1.16	1.15⅜	1.15⅞	1.17
Korn—				
Sept ..	.76¾	.75⅞	.76	.77
Dez ...	.70⅜	.69¾–⅞	.69⅞–70	.70⅝
Mai ...	.73–⅛	.72½	.72½	.73¼
Hafer—				
Sept ..	.46⅞–47	.46⅝	.46⅝	.47
Dez ...	.49½	.49	.49–⅛	.49⅝
Mai ...	.52½–⅝	.52⅛	.52¼	.52⅞
Speck—				
Jan ...	19.90	19.75	19.75	19.77
Schmalz—				
Okt	9.52	9.50	9.50	9.50
Jan ...	10.07	10.02	10.02	10.00
Rippchen—				
Sept ..	11.40	11.37	11.40	11.57
Okt	10.85	10.80	10.80	10.70
Jan ...	10.50	10.45	10.45	10.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht: Infolge weiterer Verminderung der ausländischen Nachfrage gingen die Preise heute Vormittag zurück, Dezemberweizen wich auf $1.08⅛, nachdem der Preis am Montag auf $1.15 gestanden. Europa ist verhältnißmäßig gut mit Weizen versehen und durchaus nicht in der Eile, hier Weizen zu kaufen. Liverpool meldet, daß die Börse dort ihre Quotirungen mehrere Wochen hindurch nicht bekannt geben durfte, da die englische Regierung große Mengen Weizen kaufte. Die heimische Nachfrage nach Weizen und Hafer war während der ganzen Woch flau. Aller Voraussicht nach wird der Preis von Weizen am Montag oder Dienstag noch weiter heruntergehen. Die Weizenzufuhr in dieser Woche dürfte wieder annähernd 17 Millionen Bushels betragen.

Produktenbörse.

Kartoffeln sind wieder gefallen, und manche Händler fürchten, daß Versender im Osten die Zufuhren nach hier bald einstellen werden, falls die Preisstürze anhalten, die zum Besten der Verbraucher dadurch nötig werden, daß die östlichen Produzenten riesige Mengen auf den hiesigen Markt schicken.

In den Notirungen auf dem Gemüsemarkt sind folgende Veränderungen vorgenommen: chinesischer Selleriekohl wird jetzt nur in kleinen Kisten zu 75—85c verkauft. Eierpflanze fiel auf 35—50c das Dtzd., die kleinen Kisten im Treibhaus gezogenen Blattsalats kosten 9—10c, für gelbe Pflaumentomaten wird 50—60c dieKiste verlangt, hiesige weiße Zwiebeln bringen nicht mehr als1.15—1.25 der Sack. kanadische gelbe Rudabagoes sind wohlfeiler, ebenfalls deutscher Sellerie, neue Jerseyer Süßkartoffeln, Evergreen Spinat, Hubbard Squash und grüne und Wachsbohnen.

Die Butter- und Eiermärkte leiden unter der Geldknappheit und, da fast keine Umsätze von Bedeutung stattfinden, sind auch die Preise fest mit fallender Tendenz.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
„Dairies", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.22	—0.22½
Prozeßbutter, das Pfund	0.24	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery" extra, Kugel, 31c; in Pfunde abgewogen, 32c.)

Eier.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Geflügel (geeiste Waare).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Schweine (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

[illegible]

Grub Aepfel.

[illegible]

Pflaumen.

[illegible]

Weintrauben.

[illegible]

Birnen.

[illegible]

Pfirsiche.

[illegible]

Kronsbeeren.

[illegible]

Quitten.

[illegible]

Kalifornisches Obst.

[illegible]

Wassermelonen.

[illegible]

Cantaloupes und Melonen.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Bauerlaubnißscheine

[illegible]

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

[illegible]

25 Dollars Belohnung, der gebildeten Deutschen (33), 3 Jahr im Lande, eine annehmbare Stellung verschafft. Adr. B. 71, Abendpost.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

[illegible]

Stellenvermittlungs-Büros.

[illegible]

Stellungen suchen: Ehepaare.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Patentanwälte.

[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.

[illegible]

Automobile u. s. w.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick. — „Peg o' My Heart".
Powers'. — „The Yellow Ticket".
Cort. — „A Pair of Sixes".
La Salle. — „One Girl in a Million".
Illinois. — „The Belle of Bond Street".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Miete. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

Eagle Investment Co., 154 W. Randolph Str., Room 34. Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762. 23ag,3mX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Das Chicago Home made Haar Remedy No. 1 für Haare jeder Farbe beseitigt Schuppen, verhindert das Ausfallen und erzeugt neuen Haarwuchs. No. 2 nur gegen graue Haare. Zu haben an North Ave., von Clark bis Wicker Park, an Milwaukee und Western Ave. bei Hartwig, Moeller Brothers, an Fullerton Ave. bei John Krumm und bei der Fabrikantin Frau Luebke, 2248 N. Halsted Str.

Innen- und Außen-Painting, Paperhanging, Calsomining gut und billig ausgeführt. Rettinger, 1653 Vine Str. fason

Carpenter wünscht Reparatur- und neue Arbeiten. Gut und billig. 2129 Racine Ave., hinten. sonmo

Pantoffeln nach Maß gemacht auf Bestellung. 1713 N. Halsted Str.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß wir ein Schlachtgeschäft an 48. und Princeton Ave. am Montag, den 28. September, eröffnen werden. Für beste Bedienung ist gesorgt.
Frank Horwarth und Mike Konrath.

Asbest-Arbeiten, Boiler und Pipe Covering, Feuerbrick, Furnacearbeiten, sonstige Reparaturen, billigst. Ergang, 2247 W. Chicago Ave.

Sie versagen nie den Füßen Komfort zu verschaffen: Peterson's Anti-Tender-Foot Schube, 23 Süd Fifth Ave., „Ground Floor". Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 15sp,bidosa*

Malerarbeiten jeder Art, Tapezieren und Zimmerdekoration übernimmt L. Popp, 812 Wolfram Str., Te.: Wellington 8967. 23sep,mi,sa,mo3w

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2ja,sa*

Begales Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Packet 25c, fünf Pakete $1. Versenden auch per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. sep5,12,19,26

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 6sepsomisr1mt

Uebernehme Carpenter, Plaster- und Zementarbeit; gut und billig. F. Klemensky, 1913 Fowler Str. Telephon: Armitage 4377. 22splwX

Plasterer-Reparaturarbeit bestens billig ausgeführt. Schiemann, 746—748 Wrightwood Ave. 21splwX

Wir bezahlen die höchsten Preise für Möbel und Haushaltartikel. Reebies Auction House, Phone: Lincoln 120. 2jl,3miX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Patock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Erste Gold Hypotheken.
$800 bis $6,500. 6% Netto. Durch neue 2- und 4-Flat Brickgebäude gesichert. Wert der Sicherheit mehr als das Doppelte der Hypothek; Einkommen das Dreifachen der Zinsensumme. Falls Ihr Euer Geld in einer Bank hinterlegt habt, so übernehmen wir Euer Sparbankkonto. Kommission an Makler.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Lake View 1641. 20splwX

Geld zu verleihen:
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum.
Home Bank & Trust Co.,
Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. sp2misaso*

Zu verkaufen: 41 Shares der Colonial Trust & Savings Bank zu mäßigem Preis. Adr.: K 405 Abendpost. 25splwX

Habe $14,000 zu verleihen auf Chicago verbessertes Grundeigentum, teile auch den Betrag in kleinere Darlehen. Adr.: H. 351, Abendpost. frsason

Habe $3000, welche ich gegen erster Klasse Sicherheit gerne zu 5% verleihe. Adr.: B 53? Abendpost. 22sp,bidosa2w

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. W. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 70 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine; billig; auch Diningtisch, Bett und Heizofen. 1835 Bissell Str., 2. Flat, vorn.

Kaufe ein Cash Register, ebenso Bar Gläser, Decanters usw., wenn in gutem Zustand; kaufe ebenfalls Saloonlizens, wenn nicht zu teuer. — Adresse: S. 131 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Bäckerei Fixtures und Bäckerwerkzeuge, billig. 508 West 59. Straße.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Kochofen sehr billig zu verkaufen. 2813 Broadway. Blumengeschäft. saso

Zu verkaufen: Möbel. 1542 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Gasrange, $5, 1938 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, große Mangel, Wascher, Wringer und Fairbanks Gasolin-Maschine. — 1043 — 97. Str., Halsted Str. Car.

Zu verkaufen: Küchenofen. Nachzufragen 1901 Bissell Str., 2. Floor hinten.

Zu verkaufen: Mahagoni Parlor-Set, Chiffonier und Morrisstuhl. 1241 Grace Str. Telephon: Graceland 6041.

Muß verkaufen: Moderne Gas Range, billig. Zu erfragen: Armitage Ave., Ecke Richmond Str., Apotheke.

Zu verkaufen: 4 Brenner-Gasofen, mit Backofen. 3207 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Waschmaschine, Davenport, kleiner Heizofen; 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 2311 Roscoe Str., Basement.

Zu verkaufen: Kochofen und Heizofen; billig. 2642 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Hochfeine Eßzimmer- und Parlormöbel. Nachzufragen 4332 Vista Terrace, Engelhardt. sason

Guter Heizofen billig zu verkaufen. 5638 S. Maplewood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Heizofen. 2732 Potomac Ave.

Billig zu verkaufen: Guter Küchenofen, Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, Piano, Wilton Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Eßzimmerset, 2 Messingbetten usw., seltene Gelegenheit. Residenz, 2011 Berteau Ave., zwischen Lincoln Ave. und Robey Str. 24splwX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22splwX

Verschleudere den Inhalt eines erstklassigen Heims, Parlor Suit, Dining Room Set, Buffet, Davenport, Ofen, Betten, Dresser, Rugs, Piano usw. zu Eurem eigenen Preis; beste Qualität. 727 Roscoe Str. sp9—30

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute, alte Violine. 1738 N. Park Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Piano, Baby Grand Flügel — in ausgezeichneter Verfassung. 2041 N. Ave. somodi

Nur $75 für ein schönes Upright Piano, und $15 für ein Tafel-Klavier bei Groß, 1549 Wells Straße, nahe North Ave. 26sep1moX

Zu verkaufen: Ein gutes Square Piano, fort, spottbillig; gut für Anfänger. 2011 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Residenz. 24sep1wX

Zu verkaufen: Vorzügliches Mahagoni Piano, 7 Monate gebraucht, Originalpreis $450, verkaufe für $165 oder beste Baarofferte. — 727 Roscoe Str. sp9—30

Shoningers Pianos u. Player Pianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1miX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Moving Van, baar oder Zeit. 2449 N. California Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 6 „Pedigree" Boston Bull, Weibchen, auch Puppies. 2215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Pferde. 811 Reed Str.

Soeben erhalten: Große Sendung Harzer Kanarienvögel aus Deutschland; ebenfalls Seifert Rollers, niedrige Preise. Joe Zill, 922 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für 65, ein schweres Pferd, Harneß und Expreßwagen. 10 Campbell Ave., nahe Madison Str.

Muß verkaufen: Junge rotbraune Stute, 1250 Pfd. schwer; Möbelwagen, ein Einspänner, zwei Zweispännergeschirre, billig. 731 W. Lake Str. 26splwX

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Wagen, billig. 3336 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schweres, gesundes Pferd. — 1056 Wellington Str.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd; auch Stute; $20. Streichgier, schweres Doppelgeschirr, Expreß; 8 Buggygeschirre. 2143 Larrabee Str.

Muß verkaufen: 2 Pferde, Geschirr und Dumpwagen, $100; starkes Pony, 6 Jahre alt, $50; einige billige Pferde von $27 aufwärts. 2161 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 10 schwere Pferde, 2 Kohlenwagen und 2 Dumpwagen. 1651 Howe Str. Tel. Lincoln 2188.

Zu verkaufen: Bull Dog und kleiner Puppy. — 2337 Seminary Ave. fason

$45 kaufen Expreß- oder Delivery-Pferd. 2255 Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Butcherwagen, 1655 Barry Ave. saso

Zu verkaufen: 5 echte deutsche junge Dachshunde. 2964 Haynes Court, zwischen 31. Str. und Archer Ave. sp19,26

$80 kaufen gutes, 1300 Pfd. schweres, starkes Pferd. 2208 Fullerton Ave. frsa

1000 Pfd. gesundes junges Expreßpferd billig. 3952 Armitage Ave. Privat. frsaso

Zu verkaufen: 12 gute Pferde und Stuten, sowie alle Sorten Wagen und Geschirr, sehr billig wegen Krankheit. 921 Concord Place, nahe Clybourn. dofrsa

Zu verkaufen: Einspänner Pferd und Wagen mit steliger Fuhrarbeit. 2051 Lake Str. 23splwX

Bargain: 5 Pferde, Harneß, Expreßwagen, 1 Milchwagen. 2457 Chicago Ave. di—sa

Zu verkaufen: GanzerStock, Kontrakt verloren, 27 Pferde; Stuten, alle Größen; für jede Art Arbeit passend; $50 und aufwärts; Wagen, Geschirr. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 2sep1moX

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weinpressen, 874 North Ave.

Zu verkaufen: Eine echte deutsche Weinpresse, sowie Mühle und Fässer, alles Zubehör, billig. Zu erfragen: 2903 Lyndale Str., nahe Milwaukee und California Ave. saso

Zu verkaufen: Traubenpresse Mühlen, Fässer, 1621 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Painters Handwerkzeug, billig. Schwarz, 2839 N. Mozart Str. fason

Zu kaufen gesucht: Cedar Chest, ziemlich groß, mit Preisangabe unter Adr.: K 416 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 85 Barrels Kentucky Bourbon, Frühjahr 1911, vier Sommer alt. Muß verschleudern. Jetzt von Bank in der Loop gehalten. Großer Bargain für 57½c. Verkaufe in Partien von 5 Barrels. Adr.: K 406 Abendpost. sp25—30X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Farmer (36, Witwer), lutherisch, wünscht Bekanntschaft mit deutschem, lutherischem, älterem Mädchen oder Witwe von 25—40 Jahren, zwecks Heirat. Muß Zuneigung zu Kindern haben. Diskretion zugesichert. Briefe mit Bild erbeten an Heinrich Schimpf, R. R. 5, Clear Lake, Iowa. saso

Heiratsgesuch: Eine Witwe in mittleren Jahren, mit schönem Eigentum, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn mit kleinem Vermögen und stetigem Einkommen, zwecks Heirat. Einer, der der englischen Sprache mächtig ist, bevorzugt. Briefe unter Adr.: E 217 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jl*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jl*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit Lizens und Property. 20 Jahre etablirt. Eigentümer geht auf Farm. Nic Geisen, 3034 Nord California Avenue. sasomo

Zu verkaufen: Eine Saloon-Lizens. Adr.: B 69 Abendpost.

$300 kaufen elektrische Familien-Laundry. — 3009 Nord Racine Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Store; 2 Zimmer; Miete $12. 1547 Clybourn Avenue. fason

Zu kaufen gesucht: Saloon, 724 West North Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Stationery-, Postkarten- und Ice Cream-Store. 2835 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei. Adr.: K 435 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, billig, mit Wohnung; deutsche Nachbarschaft. 3501 N. Hoyne Avenue.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry- und Eßwaarenstore, großer Waarenvorrat; feine Fixtures wert $400, nahe Schule, 3 Zimmer mit Store; billige Miete. 3419 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, gute Lage; Miete $27.50. Telephon: Seeley 1722. sasomo

Gesucht: Roominghouse, mit oder ohne Möbel; bitte Preis angeben. 3315 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, ganz besetzt mit Roomers, gute Lage, sehr billig. 755 North Ave., Flat 2.

Delikatessen und Grocery, feiner Eckladen, gute Nachbarschaft, zwei Waagen, Fleischschneider, Eisbox mit drei Löchern, zwei Showcases, vier Counters, fünf Zimmer Flat und Bad hinten. 3521 Elston Ave. Phone: Monticello 2832. sasomo

Grocery und Delikatessen wegen anderem Geschäft billig zu verkaufen. 1820 Dayton Str. fason

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage für Leute, die das Saloon- und Restaurantgeschäft verstehen. Adr.: K 414 Abendpost.

Modernes, neumöblirtes zehn Zimmer Roominghaus, gesundheitshalber billig zu verkaufen; Einnahme von sechs Zimmern $100 monatlich; Miete $55; stets besetzt; feine Nachbarschaft; 1½ Block zum Lincoln Park. 564 Arlington Place. Telephon: Diversey 1875. famo

8 Zimmer Haus zu vermieten (Lease), Schlafzimmer-Möbel zu verkaufen, besetzt mit 5 Zimmerherren. 2429 Orchard Str., nahe Fullerton Hochbahnstation. Telephonirt (Vormittags): Diversey 2407. fason

Zu verkaufen: Krankheitshalber Grocery und Delikatessen Store, oder Fixtures und Stock separat. 2111 Roscoe Str. dosa

Verkaufe sofort mein Restaurant. $500 Anzahlung, Rest monatlich. $20—25 Einnahme täglich. Vorzusprechen: 2237 Orchard Str. misa

Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich Grocery- und Delikatessenstore, billig. 1353 Mohawk Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse altetablirtes Cafe, prominente Westseite Transferecke, Bargain wenn sofort genommen; lange Lease und Lizens zu verkaufen; Verkaufsgrund: Witwe. Adr.: K. 424, Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon auf der Nordseite; eigene Lizens und Lease. Adr.: E 173 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Grocery- und Candystore, nahe Schule. Phone: Superior 5791. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, vollständig, oder Fixtures und Backofen. Muß sobald wie möglich billig verkaufen. Eigentümer gibt den Verkaufsgrund an. 1903 West 21. Str. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, an Geschäftsstraße; Eigentümer 8 Jahre auf dem Platz; Einnahme $300 die Woche, mit Wohnung. Adr.: K 403 Abendpost. frsaso

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
57 Zimmer Hotel, Nordseite; schöne Lage; Einnahme $600 monatl.; Eigentümer hat 8 Jahre; ist reich geworden; alles bereit zur Teilzahlung.
30 Zimmer; Profit $125 monatlich; gute Lage; $750 Anzahlung; Rest vom Profit.
14 Zimmer, Miete $52; Einnahme $130; $475.
12 Zimmer; freie Heiz., Profit $50 mon., $450.
Gute Delikatessen u. Zigarren Stores, Restaurants. Sprecht vor. Lange, 704 N. Dearborn Str. 22seplmX

Muß verkaufen: Feinstes, vollständigstes Teaming Business in Chicago, wegen Krankheit. Ein sehr gutes Geschäft. 921 Concord Place, nahe Clybourn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Damenschneiderei, Cleaning und Repairing Geschäft, viel Arbeit. Tel. Lake View 913. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen Store, up-to-date. Verlasse Stadt. 5424 Broadway. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Kohlen-, Holz-, Eis- und Expreßgeschäft oder nehme Partner. Adr.: H 352, Abendpost. dofrsa

Flat von 8 Zimmern, schön möblirt, hell, mit 6 pünktlich zahlenden Boarders, ist preiswert zu verkaufen. Gutes Einkommen. Miete $24. Näheres 2015 Cleveland Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Avenue. mi-son

Zu verkaufen: Theater, den ganzen Tag offen. Agenten brauchen nicht antworten. H 300 Abendpost. 22seplwX

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus. — 2058 Bissell Str. 22splwX

Zu verkaufen: Eines der besten 5c und 10c Theater auf der Nordwestseite; feine Lage; muß anderer Geschäfte wegen verkauft werden. E. G. Covelli, Eigentümer, 1323 Chamber of Commerce Gebäude, 133 Washington Str. —sa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, billig. 1912 Larrabee Str. 22splwX

Verkaufe Zigarren- und Candystore, Wohnzimmer dahinter. 3275 Armitage Ave. Agenten verbeten. 21splwX

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher-Shop, neue Fixtures, elektr. Grinder, Geschäftsstraße; billige Miete; Verkaufsgrund: 2 Läden; erste annehmbare Offerte kann es haben. 1758 West Chicago Ave., Saloon. 21splwX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Partner mit $100 für einen Ecksaloon. 1314 West Grand Ave.

Verlangt: Lediger ehrlicher aufrichtiger Mann als Teilhaber. $500 bis $1000, zahle Baar-Interessen, in großem Kohlen- und Futtergeschäft, seit 20 Jahren etablirt. Geld gesichert. — L. 182 Abendpost.

Verlangt: Partner oder Partnerin mit kleinem Kapital; großer Gewinn. Marsie, 2154 Lincoln Avenue.

Partner verlangt mit $200, tüchtiger Arbeiter für mein neu eingerichtetes Lunch-, Fisch- und Oystergeschäft. Adr.: 1151 Madison Str. saso

Habe $1000 und stelle meine Dienste zur Verfügung für gute Offerte. Adr.: K. 410, Abdpost. dofrsa

Teilhaber mit etwa $3000 für patentirte Spielpferde und Carousselfabrik gesucht. Offerten an Adr.: H 321 Abendpost. midofrsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u.s.w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weitz, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., Flat 2. 23splwX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok momidosa*

Zu verkaufen: Ein feines Elektrisch-Licht-Cabinet. 1553 W. Division Str. famo

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. „Klinik", 753 W. North Ave, Vorm. 11—12; Abds. 7—8. 26sp,sasomi1mt

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Straße, Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 4lvlmtX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, Dampfheizung; gute Fahrgelegenheiten; passend für Doktor-Office. 2855 Belmont Ave., Ecke Francisco Ave. famo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Gas, Bad; $18. 501 Wisconsin Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Toilet. 115 Concord Place.

Zu vermieten: 4 helle luftige Zimmer, hinten, $8 und $10. Nachzufragen N. J. Schmidt, 2203 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.

Zu vermieten: Großes vier Zimmer hinteres Flat, zweiter Floor, $11. Zu erfragen: 3817 Diversey Ave., oben.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad und China-Closet. 2313 Evergreen Ave., nahe Humboldt Pk.

Zu vermieten: Cottage mit Basement, 3138 N. St. Louis Ave., nahe Belmont. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9.00. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: Leeres Basementzimmer, 1434 Wolfram Str.

Zu vermieten: Kleiner Store. 2812 Sheffield Ave. fason

Zu vermieten: 4 helle Zimmer an ruhige Familie. Gas und Toilet; $9.00. 2202 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Dampfgeheizte Flats, $25—$27, gegenüber Humboldt Park. 3046 W. North Avenue. sasomo

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer, Bad, $20. — 927 Montana Str., nahe Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Möblirtes Basement für leichte Haushaltung; 3 Betten; passend für Shop. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 6 helle saubere Zimmer, Bad und Porch; Ofenheizung. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Kohlen-Office, Yard und Stall, 1737 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 1. oder 2. Flat, 6 Zimmer, in „Individual" neuem 2-FlatBrickgebäude, separate Porches und Yard, Furnace- u. Ofenheizung; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Straßenbahnlinien, Schulen und Kirchen, $25 und aufwärts.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 26splwX

Zu vermieten: Nr. 4650—4652 N. Hermitage, Ecke Leland Ave., 5- und 6-Zimmer Apartments, in neuem, vollständig modernem Gebäude; Verkehrsverbindung 2½ Blocks von C. & N. W. Eisenbahn und Northwestern Hochbahn; drei Blocks bis N. Clark Str. Cars; $47.50 u. $52.50.

Zu vermieten: 1819 North Park Ave., nahe Lincoln Park — 5 Zimmer und Bad, Ofenheizung, $22. Nachzufragen daselbst. fason

Zu vermieten: Hübsches, helles, 6 ZimmerFlat im Brickgebäude, 2. Flat; $18. 1421 Hudson Avenue. misason

Zu vermieten: 651 Center Str., 7 helle schöne Zimmer, $18. frsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 6074 N. Hermitage Ave. frsaso

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

307 Wisconsin Str., nahe Clark und Park. Helle, reine Zimmer für Herren, $1.50 aufwärts. sasomo

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 1741 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1633 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 anständige Arbeiter, auf Wunsch mit Küchenbenützung. — Telephon. 548 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Roomers, 1510 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer bei ungarischer Frau, 1657 Mohawk Str.

Zu vermieten: Ein wirklich elegantes Frontzimmer; 8 Carlinien vor der Tür; auch Hochbahn. 824 W. North Ave., 3. Flat.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. 1507 Clybourn Ave. fason

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, mit Dampfheizung, heißes Wasser, Phone. Mäßig. 104 West Schiller Str., Flat A, Ecke N. Clark. fason

Verlangt: Mann oder 2 Freunde, gebe möblirte Basementwohnung frei, auch für leichte Haushaltung, für verrichten von leichter Janitorarbeit. 518 N. Green Str., Flat 3.

Zu vermieten: Separate schön möblirte Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. Bad, alle Bequemlichkeiten. Piano. 610 Webster Ave., 3. Floor, Ecke Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schlafzimmer an besseren Herrn bei Witwe, Frau Treller, 5030 N. Robey Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer mit zwei Betten und Board. 1629 West Superior Str. fason

3 und 4 Zimmer leichte Haushaltzimmer für Männer. 1129 Wells Str. Mrs. Mills.

Frontzimmer, $1.50 aufwärts. Frau Pilles, 727 W. Madison Str.

Zu vermieten: Schönes, großes Frontschlafzimmer, mit oder ohne Board, 819 N. Monticello Avenue.

Vermiete möblirtes Frontzimmer, $1.50. Privatfamilie. 809 Townsend Str., Ecke Chicago Avenue. fason

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht; beste Fahrgelegenheit auf der Südseite. 4236 Vincennes Ave., 1. Apt.

Zu vermieten: Front- und ein Schlafzimmer, Kleiderschrank und Toilet, Diversey Hochbahnstation. 931 Wolfram Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten; gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. 4759 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer und Küche, alles möblirt. 3116 Clybourn Ave. Eigentümer.

Ein stetiger Boarder verlangt. 1357 W. 13. Straße, nahe Loomis.

Boarders verlangt. 1350 Augusta Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Großer Frontparlor, passend für 2; Dampfheizung. 149 W. Oak Str., Flat 3.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Frontzimmer; separater Eingang. 1808 Otto Str.

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer; separater Eingang; Bad; Telephon; an besseren Herrn. 1128 Wells Str. fason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Freunde oder leichte Haushaltung. — 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer an zwei Freunde, bei alleinstehender Frau, 1951 Clybourn Av., nahe Gardner Str., 2. Flat.

Roomers oder Boarders bei kinderlosem Ehepaar. 1256 Diversey Parkway, 1. Flat. fason

Zu vermieten: Für Herrn, großes warmes Zimmer im Privatfamilie; $2. Gas und elektrisches Licht, Phone. 4037 Drake Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer zu $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermieten: Sauberer Frontparlor, auch ein Schlafzimmer. 1925 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. fason

Kleines Frontzimmer an besseren Herrn; 1.75. 657 N. Clark Str., Flat 2.

Zu vermieten: Großes, helles sauberes Zimmer an Ehepaar oder zwei Freundinnen. 1592 Clybourn Ave., Flat 1.

Frau vermietet möblirtes Frontzimmer mit Kochgelegenheit; 1.50 wöchentlich; auch zwei Personen. 405 Uhland Str., nahe Clybourn und Halsted Str. sasondi

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe. Mrs. Pohl, 1712 Dayton Str., 1. Flat.

Schönes Zimmer zu vermieten. 1926 Cleveland Avenue.

Aeltere Dame findet gutes Heim mit einer alleinstehenden Dame, preiswert und mit allen Bequemlichkeiten. Miß Gorges, 1716 Wells Str., Flat 2. fason

Schönes, großes Frontzimmer, passend für 2 Freunde, in ruhigem Haus. 2031 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer mit Board, für 1 oder 2 bessere Geschäftsmänner, bei alleinstehender Frau; gutes Heim. 2346 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren in Privatfamilie. 2523 North Francisco Ave., 2. Floor. Telephon: Humboldt 4562. fason

Zu vermieten: Sonniges Zimmer mit elektrischem Licht. 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board, an zwei Freunde oder Ehepaar. 1711 Wells Str. fason

Neu möblirte Zimmer, einfach, $1.25—$1.50; doppelt, $2.00 bis $3.00. 604 N. Clark Str. 26splwX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 1538 Wells Str., 3. Floor.

Zimmer mit Dampfheizung an anständigen Herrn; sofort zu beziehen. 2237 Orchard Straße. misa

Zu vermieten: Separates Frontzimmer. 306 North Avenue, oben. frsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 354 Wisconsin Str. frsason

Vermiete saubere warme Frontzimmer. 61 W. Ontario Str. frsa

Zwei Boarders verlangt bei deutschungarischer Familie, Frontschlafzimmer mit Bad. 1342 North Park Ave., 3. Floor. frsason

Zu vermieten: Schön möblirte Frontzimmer mit Bad, $2 und $1.50. Frau Kunze, 570 W. Madison Straße. frsa

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer, geeignet für zwei, heißes Wasser, Dampfheizung. 1419 N. La Salle Straße. frsamo

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.75, alle Bequemlichkeiten. 2100 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, auch mit Board. 1732 Dayton Str., 3. Flat, Ecke Willow Str. dofrsa

Zu vermieten: Zwei moderne Frontzimmer, doppelt und einzeln, separate Eingänge, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad. Nahe Paulina Hochbahn Station. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. bidosason

Zu vermieten: Neudekorirte, schön möblirte helle und luftige Zimmer. Dampfheizung; heißes Wasser; gutes Heim. 1408 Washington Blvd. 18sep2w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche ein Zimmer bei einer älteren Frau; Halsted und North Ave.; keine anderen Roomers. K. E. 179 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau. 1611 Clybourn Ave., unten.

Zu mieten gesucht: Von älterer Frau, 2 leere Zimmer, Nordseite. 1905 Byron Str. Bittner. fason

Zu mieten gesucht: Mann mit stetiger Arbeit unten in der Stadt, wünscht helles Zimmer als Alleinmieter bei alleinstehender Frau, nahe Hochbahn. Preisangabe. Adr.: K 438 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ruhiges Ehepaar sucht 5 bis 6 Zimmer Flat an der West- oder Nordseite, Bad und Porch, für jetzt oder 1. Oktober. Adr.: L 624 Abendpost. frsason

Zu mieten gesucht: 2 verheiratete Leute suchen 5 bis 6 Zimmer Flat an der West- und Nordwestseite, Bad und Porch, für jetzt oder 1. Oktober, Adr.: L. 624, Abendpost. do—son

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen zum Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Koester, 1328 Sedgwick Str. 25ap,ja*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 neue 2 Flat Brickgebäude — Dampfheizung, durchgängig Hartholzboden und Finish; beamed Ceilings; Brick Mantels; feine Konsolen u. Buchregale; die beste Plumbing; Badezimmer mit Shower ausgestattet; auswendige Iceboxes; das Neueste in jeder Beziehung; nahe zur Hoch- und Straßenbahn; in dem hübschen Ravenswood Gardens gelegen; 6 und 6 Zimmer; Seiteneingänge; Privat Porches,—$8000,
5 und 6 Zimmer, Fronteingänge, $7400.
Muß gesehen werden um es zu schätzen. Seht den Eigentümer, 3043 und 3045 Eastwood Court.

Zu vertauschen: $50,000, Großes 12-Apartmentgebäude (Ecke), 2 Jahre alt, im besten Teil der Nordseite, östlich von Sheridan Road; allermodernste Verbesserungen; Miete $6200; Hypothek $24,000, zu 5½%. Wünsche schöne verbesserte Farm innerhalb 50 Meilen von Chicago in Teilzahlung. saso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3000, Schöne große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. und Melrose Str., $300 Baar, Rest $15 den Monat nebst Zinsen.
Ebenfalls großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Furnaceheizung, Lot 34×108 Fuß, an Otto Str., nahe Lincoln Ave. Cars, mit Front am Park. $500 Baar, Rest Abzahlung.
Ferner großes 3-Flat Gebäude, 1—5 und 2—6 Zimmer Flats, Brickbasement, Lot 37½×125; Furnaceheizung im ersten Flat; Miete $60 den Monat, an Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. $500 Baar. Rest $20 den Monat und Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: $15,000, Schöne Nordseite Saloon-Ecke, Saloon mit 2—4 Zimmer Flats darüber; ebenfalls 2—6 Zimmer Brick Flatgebäude auf Ecklot 50×125 Fuß, nördlich von Belmont Ave. Wünsche kleineres Eigentum auf Nordseite in Teilzahlung. saso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Schönes großes 9-Apartment Eckgebäude, Dampfheizung, im besten Teil der Nordseite, 6—6 und 1—7 und 2—8 Zimmer Flats; Miete $4800 das Jahr. Wünsche kleineres Eigentum in Teilzahlung. saso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick und Frame Laden und 7—4 Zim. Flatgebäude; Miete $906. $5500.
3-stöck. Steinfront, 1—5, 2—6, Heißwasserheizung für zwei Floors; Miete $960, nahe Grace Str. Hochbahnstation .... $7800.
Bargain! 2-stöck. Brick, 5 u. 6 Zimmer; ferner 2-stöck. Brick und Frame hinten, zwei 5 Zimmer; Jahresmiete $636. Nur .... $4500.
2-stöck. Steinfront, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, zwei 6 Zimmer Flats. Nur .... $6000.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer; modern; $4500. 1915 Wolfram Str.

Verkaufe Cottage mit 6 Zimmer und Bad, 25 bei 125, im besten Zustande; Porch vorne und hinten; am Irving Park; beste Lage; sofort, billig. Fragt Morgens, 1555 N. Halsted Str.

Muß verkauft werden: Elegantes Brickgebäude, 6 Wohnungen, Einkommen $1428, Abschätzungswert $12,250. Anzahlungen werden vereinbart. 2208 Orchard Str., oberer Stock.

Bargains in Apartment-Gebäuden.
Modernes 3stöck. Brickgebäude, 6 Flats, 3-4 und 3-5 Zimmer; Furnace- und Ofenheizung; Preis $15,500
Modernes 3stöck. Brick, 6 Flats, 3-4 Zimmer und 3-5 Zimmer; Ofenheizung; auch Röhren für Dampfheizung; Preis 16,500
Modernes 3stöck. Brick, 6 Flats, 5 Zimmer in jedem; Dampfheizung; 40 Fuß Ecklot, Miete $2568 jährl. Preis.... 21,000
Habe andere Bargains in 2 Flats und Cottages; besucht uns, ehe Ihr sonstwo kauft.
Frank Beck, 3934 N. Robey Straße.

Spezieller Bargain, Laden und 6 Zimmer Flat an N. Clark Str.; nahe Wilson Ave.; Concrete-Basement; elektrisches Licht; neu; nur $5500; $1500 baar. Geo. W. Walter, 4610 N. Clark St. samodi

Spezieller Bargain, 8 Zimmer modernes Haus, Ravenswood. Brick-Basement und Furnace; feine Lage; $4600; $1800 baar, Rest wie Miete. — Geo. W. Walter, 4610 N. Clark Straße. samodi

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Sheridan Park, 6 Flats, je 6 Zimmer, Dampfheizung; nahe Hochbahnstation und See; Lot 50 bei 150; zu $3090 vermietet; nur $21,500. Seht dies. Geo. W. Walter, 4610 N. Clark Straße. samodi

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, Storhaus und Front Cottage. 1543 Cleveland Ave.

Absoluter Bargain! 2-Flat Brick, 1215 Lill Ave., 5 und 6 Zimmer, modern, Konkretporch, 2 Jahre alt; Preis $6500. A. Esbach, 2033 Irving Pk. Blvd. (all. Agent). sabido

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus, 2 sechs und 1 fünf Zimmer Flat, Bad in jedem Flat, Miete $54. Preis $4600. $1500 Baar. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. sasomido

Moderne Brick-Cottage, 412 Connors Str., nahe Sedgwick, will Eigentümer billig verkaufen auf leichte Abzahlung.

Bargain! 2-Flathaus, Steinfront, mit Bungalow Dach, Gas und elektr. Licht, Furnaceheizung, $6500; Hypothek $2500. 1617 Byron Str.

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Brick-Flats, Toilets; Miete $636; Preis $5400; $1000 nötig, Rest Zeit. J. Ruebel, Nr. 602 North Ave. 26splwX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein Heim bezahlen wird?

Neue, 2 Familien Brickhäuser, 4, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim u. -Fußboden, dekorirte Wände, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, „Individual" Porches, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lots; gepflasterte Straßen; ein Block nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; Preise $5475 und aufwärts; $500 oder mehr Baarzahlung, $25 oder mehr monatlich.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str., 3801 N. Western Ave. Telephon: Graceland 4579. 26splwX

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Regelung eines Nachlasses, fast neues zwei-Flats Brickhaus; in jeder Hinsicht modern; große Zimmer; Tile-Badezimmer und Vestibül; große Lot; bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation gelegen; Preis $6400; $1600 Baar, Rest nach Belieben. 2359 Addison Str. 26splwX

Grundeigentum-Versteigerung!
Samstag, den 3. Okt., 3 Uhr Nachm.
am Platze
—1364—1366 Mohawk Straße—
zwischen Clybourn und Blackhawk Str.
—Zwei 2-stöckige moderne Frame Flatgebäude—
6 u. 6 Zimmer — 4 u. 4 Zimmer
—Eine 6 Zimmer moderne Brick-Cottage—
—Lots: Jede 25×125 Fuß—
Lewis Bartels & Co. Tel.: Main 4150. 118 N. La Salle Straße.

Muß verkaufen: 3-stöck. modernes Frame, 5 Zim. Flats, Brickbasement, Melrose Str., nahe Lincoln; nur $4950. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. modernes Brick, 6-Zim. Flats u. Barn, Seminary Ave., nahe Webster; nur $5700. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Zu verkaufen: 3849 Southport Ave., nahe Grace Str., modernes 2-stöck. Frame, 6 Zimmer Flats; nur $4300. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats, Brickbasement, Lot 30 Fuß, Warner Ave., nahe Western Ave. Nur $4500; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Muß verkaufen: 2-stöck. Frame und Cottage hinten, Wellington Ave., nahe Lincoln Ave. Nur $2500, Bargain. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Eine 5-Zimmer Cottage mit Badezimmer und Gas. 216 Willow Str., nahe Lincoln Park.

Großer Bargain! Massives Brickgebäude, 6 Flats von 4 Zimmern; Laundry im Basement; Straße und Alley gepflastert und bezahlt. Feine Lage, nahe Belmont Ave. Hochbahnstation. Preis nur $9250; Miete $1080; Ofenheizung. Benötige $4000 Baar. Hillinger, 912 Belmont Ave.

Bezug nach Kalifornien zu meinen Kindern zwingt mich mein schönes Haus nahe Lincoln Park billig zu verkaufen. Frau Dressel, 2154 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 2 fünf Zimmer Flats und Bad, Brick Porch; nur 5 Monate alt. Preis $5500. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. sasomido

Zu verkaufen: Cottage, sechs große Zimmer; Brick-Basement; Furnaceheizung; Oak Trim; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $3200; $600 Baar; Rest auf Abzahlung. 3801 N. Western Ave., oder: 3626 N. Leavitt Str. 26splwX

$750 kaufen Belmont Ave. Lot, gegenüber Belmont Gardens, $375 kaufen Melrose Straße Lot, nahe Karlov Ave. misa
Armstrong, 2802 Fullerton Ave.

Ravenswood Bargains
20 neue Gebäude, jetzt im Bau begriffen, nahe Lawrence, Western und Lincoln Ave. Kommt sofort.
Huberty & Lobeinrich,
4864 Lincoln Ave. Phone: Edgewater 477. 4ap,ja*

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Kaufe 9 Zimmer Brick Residenz oder 2-Flat Brick, nördlich von Center Str. F. Murbel, 602 North Avenue. dofrsa

Muß sofort verkaufen oder vertauschen: Feines 2-Flat Brick, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, an N. Ashland Ave., nahe Catalpa, in Edgewater, für nur $6500 — ein Bargain. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 22sp*X

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, groß oder klein, nördlich von Addison Str., Käufer an Hand. 12jl*
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Zwei Flat-Framehäuser; 5 und 6 Zimmer, $2500. misosa
Rigmann Bros., 1608 Dayton Str.

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer und Bad; Lot 37½ bei 125, Preis $3700, Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. sasomido

Zu verkaufen: Vier Flat Frame- und Brickhäuser; 4 und 4 Zimmer; $5000.
Rigmann Bros., 1608 Dayton Str. misosa

Zu verkaufen: Eine 7 Zimmer Cottage auf Zementfundament, gelegen an N. Central Park Ave., nahe Irving Park Blvd. Preis $3100.—$700 Baar, der Rest in monatlichen Zahlungen. Chas. Schiote & Co., 2007 Irving Park Blvd. dosaso

Habe einen Käufer mit $2000, der ein 2-stöck. Brickhaus, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. kaufen will. Muß ein Bargain sein. Eigentümer schreibt. Chas. Schiote & Co., 2007 Irving Park Blvd. dosaso

Zu verkaufen: Zwei neue 2-Flat Gebäude mit 4 Wohn- und 1 Badezimmer, modern; $500 Anzahlung. Rest in monatlichen Raten; Lot 30×125. 4220—22 School Str. Eigentümer 2738 Nord Troy Straße. sonsa

Verlangt: Agenten um hübsche eingerahmte Kaiserbilder zu verkaufen. Leicht in jedem Heim zu verkaufen. Stearns Howard Co., 732 Federal Str. saso

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer, Toilet, Basement, Dachboden; Miete $53; nur $4850; nahe Lincoln Ave. Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Billig: $800 Anzahlung kaufen Brick und Frame, 2—5, 2—4 Zimmer Wohnungen, Bad; Miete $56; nur $4850, nahe Lincoln Avenue.
Oscar — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Preis $1600. Steinbach & Dauser, 2024 RoscoeStr. sasomido

Für sofortigen Verkauf: Zwei 2-stöckige Häuser, Lot 25×150 Fuß; in gutem Zustand; Preis $3500, wenn diesen Monat verkauft.
R. G. Schmidt & Son, 1604 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Brick, 6 und 8 Zimmer, Ofenheizung. In feinem Zustand. Miete $35 per Monat. Hypothek $2700. Preis $4200. An Abzahlungen für die richtigen Leute. 1938 Bissell Str. Oder beim Eigentümer, Randolph 6598. sep20,1wX

Zu verkaufen: Hochfeines 2 Apartm. neues Brickgebäude, 2-5 Zim. Flats, Front- u. Hinterporches; verschleudert, wenn sofort gekauft. L. Nathan, 5256 Broadway. Tel. Edgewater 6580. 3sep1mX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, $500 Anzahlung. Preis $2150. Steinbach & Dauser, 2024 Roscoe Str. sasomido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, moderne 8 Zimmer Cottage, Oak Trim, Laundry Tubs; Straße gepflastert, Zementseitenwege, Hühnerstall. 2055 Kildare Ave. Kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben. frsa

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Haus, 4 Zimmer und Bad, Laundry im Basement, und eine 6-Zimmer Cottage mit großem Basement, Bad und moderner Einrichtung; Straße gepflastert und bezahlt. Seht Eigentümer W. Gade, 3028 Nord Albany Avenue. frsa

$300 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 5-Zimmer Haus, Basement und Boden, mit allen Einrichtungen; Lot 30×125; nur $2800. Zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats; Straße gepflastert; nur $3300.
Otto Dobroth,
8150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave. 24sp1wX

Muß sofort verkaufen oder vertauschen: Feines einstöckiges Brickgebäude, großer Laden und 5 Zimmer Wohnung hinten, ebenfalls großer Stall, Gas und Elektrik, 3 Jahre alt; Miete $500; Hypothek $1500; für nur $5000, an Belmont nahe California Ave. Macht Offerte.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 21sp*X

—$1950.00—
kaufen eine neue 5-Zimmer Cottage mit 37½ Fuß Land.
Bedingungen: $100 Baar
Rest $10.00 monatlich.
Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd. 21sp1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Flatgebäude 6—6 Zimmer, Furnaceheizung, Konkretporch, Mosaik Tile Bad, 35 Fuß Lot; gepflasterte Straße. 10 Proz. Anzahlung. Anzufragen bei Mr. Kear, 2. Flat, 5218 Hutchinson Str. saso

5 Zimmer Brick-Cottage an Hirsch Str.; 6 Zimmer Frame-Cottage an Hancock Str.; $200 baar, $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Untersucht. 3531 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Nr. 2827 N. Avers Ave., nahe George Str., 1—4 und 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas, Hartholz-Fußboden, Brickfundament; Miete $40 den Monat; $500 Baar, Rest $35 den Monat einschließlich Zinsen. Wegen näheren Einzelheiten seht John Heim, 3148 N. Ashland Ave., all. Agent. fason

Zu verkaufen: Framehaus und 2 Lots. Max Bierer, 3652 Nordica Str., nahe 71. Ave.

Zu verkaufen: 1635 N. Lawndale Ave., Brick-Residenz, mit Garage, Heißwasserheizung; $200 Anzahlung, Rest wie Miete. Ebenfalls neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, nahe North Ave.; Preis $5500. fason
Hermansen, 3754 W. North Ave.

Zu verkaufen: Cottage. 4248 N. Whipple Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage; $100 Anzahlungen oder zu vermieten: 3810 N. 70. Ave.

Neues 6-Zimmer Brickhaus, zwei Lotten, verkaufe für $2000. Way, 3212 Bloomingdale Ave. fason

Verschleudere wegen Krankheit, ein 9 Zimmer-Haus, für 2 kleine Familien eingerichtet; 5 Zimmer unten und 4 Zimmer oben; große Dachkammer; Zement-Basement; Steinfundament und alles modern. Nachzufragen: 2236 N. Central Park Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Bargain, für schnellen Verkauf, 7 Zimmer moderne Cottage, Bad, Gas, etc.; 50 Fuß Lot, Chicken Farm, Zementwege, großer Stall, nahe Milwaukee Ave. Cars. Preis $2750, $400 Baar, Rest $15 den Monat. Sprecht vor beim Eigentümer, 3400 Kolmar Ave., (45. Ct.).
Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament; Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Wenn Ihr alle Cottages oder Bungalows auf der Nordwestseite besichtigt habt, besehet meine neuen modernen 5 Zimmer Häuser an Fletcher und Robey Str., auf 31×125 Fuß Lots, für nur $3200, $300 Anzahlung, Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen; ein Block von zwei Straßenbahnlinien; 25 Minuten Fahrt nach Downtown. Deutsche Nachbarschaft. Eigentümer und Baumeister Robert Seitter, Telephon: Irving 3118. frsason

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

Acht-Zimmer Brick-Cottage ist zu verkaufen, Nr. 541 N. Monticello Ave., Gas, Bad, nebst Console; Preis $2100; nahe dem Garfield Park. Nachzufragen beim Eigentümer. 26sp,3ok

$7000 kaufen 3-Flat Steinfronthaus, Westseite. Vermietet für $65 monatlich. Eigentümer 2673 N. Halsted Str. 23sp1mX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Zu verkaufen: Drei Gebäude, 3029, 3031 und 3033 Süd 42. Ave., auf Abzahlung. fp19,20,25,26ok2,3,4,9,10,11,17,18,23,30,31

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame; Furnaceheizung; modernes Plumbing. Eigentümer, 621 W. 54. Place. fason

Gute Gelegenheit Geld anzulegen — 2-stöck. Steinhaus mit Laden und 4 Zimmer unten, 7 Zimmer oben, Laundry im Basement; großer Stall; nachweislich 10 Proz. netto. 1947 W. 35. Straße. fason

Verkaufe oder vertausche für eine Farm, fünf vier Flat Framegebäude, an Carlinie; Preis $6000; Hypothek $1500. Mahler, 335 West 37. Place, Ecke Shields Ave. saso

Zu verkaufen: Haus und Lot vom Eigentümer. Ecke. 3757 W. 67. Str. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. dofrsa

Südwestseite.

Property zu verkaufen: Zwei Häuser, einhundert Fuß lang, $8200. Anzufragen: Mr. Otrin, 2130 W. 25. Str. 21sp1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Prachtvolles Heim, 5 Zimmer Haus, ¾ Acker Land, eingezäunt, mit Hühnerhaus, alles fein angelegt, billig wenn sofort genommen. 2025 S. 3. Ave., nahe Fillmore, Maywood, Ill.

Oak Park Bargains auf Abzahlung —
5 Zimmer Bungalow, große Lot $3350
6 Zimmer Haus, Lot 41×133 .... $3400
8 Zimmer Haus, Lot 37½×125 .... $3900
Paul Schulte, 947 Wesley Ave., nahe Harrison.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe deutscher Kirche, 5-Zim.-Bungalow, Heißwasserheiz., Lot 37½×126. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Avenue. misrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 10 Acker Holz, Rest „clear"; gute Gebäude; eine Meile von Stadt. Chas. Sauselow, San Pierre, Ind. — R. C. Gumbinger, 1830 North Park Ave., Chicago. famo

Deutsche Farmer, bestehend aus 10 Familien, gründen in Florida, nahe der Stadt, eine neue Ansiedlung. Das Land ist billig, der Boden sehr fruchtbar und für alles geeignet, besonders Weinbau, bringt schon im zweiten Jahr ein Erträgniß per Acker von 1000 Dollars. Jeder, welcher Geld sicher anlegen will, möge sich uns anschließen und kann bis 2. Oktober zur Exkursionsfahrt sich zeichnen. Konrad Groß, 1051 Montana Str.

Vertausche gute 40 Acres Farm in Ashland County, Wisconsin. Way, 3212 Bloomingdale Avenue. fason

40 Acres Wisconsin Land, in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft, 30 Minuten zum Resort, 2½ Meilen von Crivitz, 5 Acres geklärt, kleines Haus mit Barn, 12 Acres Wald, $300 wert; 1 frisch melkende Kuh mit schönem Kalb, ist wegen Krankheit für $900 zu verkaufen. $300 können liegen bleiben. Auskunft: G. Kemeter, Marinette County, Crivitz, Wisconsin.

Zu verkaufen: 10½ Acres Gemüsefarmland, nahe 4 Eisenbahnlinien. Karl Eck, Hammond, Indiana.

Gute 23 Acker Michigan Frucht Farm, eine Meile zum Town; vertausche für Cottage oder 2 Flat Brick und zahle den Rest baar. Albert Faller, 2523 N. Francisco Ave., Telephon: Humboldt 4562. fason

Zu verkaufen: 40 Acker; schwarzer Boden; 5 Meilen von Muskegon; 5 Zimmer Haus; Stallung mit Vieh, Ernten, allem Handwerkzeug; $3800; Baar $2000. 2827 N. Whipple Str., Tel.: Albany 9990.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 160 Acker Farm in Twin Lake, Mich., Stock, Maschinerie, wegen Krankheit. Ducret, 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Automobil eine 120 Acker Ind. Farm, mit einem 6 Zimmer Haus, Stall und anderen Gebäuden. $2600, $500 Baar und Rest wie es dem Käufer paßt. Charles Schiote & Co., 2007 Irving Pk. Blvd., Phone Wellington 7949. dosaso

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schiote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jlsa'onmt

Zu verkaufen: Umständehalber, eine 80 Acres Farm, gut gelegen und in bestem Zustand. Adressirt: H 341 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, 60 Meilen von Chicago. Vollrath, 5240 S. California Ave. 17sp2wX

Zu verkaufen: Bestes südliches Wisconsin Land, 6-stündige Fahrt von Chicago, $15 bis $25; Baar oder Abzahlung. Eigentümer Nobt, 164 W. Washington Str. —30jl*

Wir möchten Euch Land an der „Soo"-Bahn gelegen, zeigen; Lehmboden; gute Wege; nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken u. Molkereien. Sprecht vor oder schreibt: Soo Line Ticket Office. 140 S. Clark Straße. 2ld*X

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Neues 2-Flat Framehaus mit Ecklot 64×150, für Hühnerfarm nahe Chicago. Adr.: B 77 Abendpost.

Wir kaufen, verkaufen, tauschen Stadt-Eigentum, Farmen, eine Spezialität. Seht uns für Bargains. Real Estate Exchange, 2233 Burling Straße. sasomo

Haus, Stall, Hühnerhaus, mit 1¼ Acre Land, emporblühende Village, billig. Emil Pederson, Decatur, Mich.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde vollständig umsonst meine Haus-Behandlung mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eier... und Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner vollständig frei mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, selber darüber nachzudenken. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.

An Mütter von Töchtern. Ich will Euch ein einfaches Hausmittel sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und jeder leidenden Frau erzählen, daß diese Selbstbehandlung wirklich alle Frauenkrankheiten heilt und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. Senden Sie mir nur Ihre Adresse und die freie Behandlung fuer 10 Tage gehört Ihnen, ebenso das Buch. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt

Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Abwehr gemeiner Lügen.

„Die deutsche Heeresleitung protestirt gegen die durch den Gegner verbreiteten Nachrichten über Grausamkeiten der deutschen Kriegsführung. Wenn Härten und strengste Maßnahmen nötig geworden sind, so sind sie veranlaßt und herausgefordert durch Teilnahme der Zivilbevölkerung, einschließlich Frauen, an heimtückischen Ueberfällen auf die Truppen und durch bestialische Grausamkeiten, die an Verwundeten verübt worden sind. Die Verantwortung für die Schärfe, die in die Kriegsführung hineingebracht worden ist, tragen allein die Regierung und die Behörden des von den Deutschen besetzten Landes, die ihre Bürger mit Waffen versehen und zur Teilnahme am Kriege aufgehetzt haben. Ueberall da, wo die Bevölkerung sich feindseliger Handlungen enthalten hat, ist von den deutschen Truppen weder Mensch noch Gut geschädigt worden. Der deutsche Soldat ist kein Mordbrenner und Plünderer. Er führt nur Krieg gegen das feindliche Heer. Die in ausländischen Blättern gebrachte Nachricht, die Deutschen trieben die Bevölkerung des Landes im Gefechte vor sich her, ist eine Lüge, die den moralischen Tiefstand ihres Urhebers kennzeichnet. Jeder, der die hohe kulturelle Entwickelung unseres Volkes kennt, wird sie als solche von vornherein bezeichnen. v. Moltke."

Die „Barbaren" in Belgien.

Aus Rotterdam wird berichtet: „Frauen und Kinder, die aus Lüttich in Maastricht eintrafen, loben die Haltung der deutschen Truppen. Wenn die Einwohner sich freundlich und ruhig verhalten, kommen ihnen die deutschen Soldaten ebenfalls entgegen. Manche Soldaten gaben den Kindern Chokolade, den Männern Zigarren, Zigaretten und Kognak. Um dem verleumderischen Vorwurf zu begegnen, daß sie vergiftete Chokolade verteilen, brechen sie zuerst ein Stückchen ab und essen es selbst. Viele Frauen wurden zum Roten Kreuz geführt, wo man ihnen große Kannen mit Milch gab."

Er kommt selbst.

Ein deutliches Beispiel dafür, schreibt die „Export-Rundschau", wie sich in Frankreich selbst in Geschäftskreisen die Exporteure die Köpfe erhitzt haben, liefert ein Brief, den ein Pariser Fabrikant, der eine kleine geschäftliche Differenz mit einem deutschen Geschäftsmann mit folgendem Schlußsatz zu regeln wünscht: „Da die französische Armee in zwei Monaten sowieso in Berlin sein wird und es mir trotz meines Alters — der Schreiber hat das 60. Lebensjahr überschritten — ein Vergnügen sein wird, ein Engagement in meinem alten Regiment zu unterschreiben, verspreche ich, Ihnen während meines Aufenthalts dort einige Minuten zu schenken, um unsere Angelegenheiten zu — ordnen."

Edler Beschluß.

Die bairischen Rechtsanwälte beschlossen, während der Kriegszeit Rechtsauskünfte an Angehörige der zum Kriege Einberufenen nicht zu berechnen.

Geberproben.

Ein rührendes Beispiel von Opferwilligkeit gaben zwei Knaben aus Lichterfelde bei Berlin im Alter von 10 Jahren. Die beiden Jungen hatten ihre Spielsachen verkauft und brachten den Erlös von 6.70 Mk. dem Geistlichen des Stubenrauch-Krankenhauses mit der Bitte, ihr Scherflein den Angehörigen der ins Feld ziehenden Krieger zukommen zu lassen. — Ein Leser des „Lokalanzeiger" schreibt: „Mein Dienstmädchen erklärte meiner Gattin, sie verzichte während der Kriegszeit auf ihren Lohn. Sie solle ihn für die Hinterbliebenen der in den Krieg Gezogenen übergeben. Wie ich höre, haben ihre Geschwister, die ebenfalls in Stellung sind, dasselbe getan."

Russische Beute.

„Kosakenpferde zu sehen, Eintritt 10 Pfennig", war mit Kreide an einen Wagen geschrieben, der mit einem Pferdetransport durch Berlin kam. Es handelte sich dabei um die ersten Kosakenpferde. Die typischen kleinen Halbblüter mit dem russischen Gestütsbrand über den Schultern standen zwischen den großen knochigen ostpreußischen Genossen.

Vater und Sohn.

Der Major v. Langsdorff und sein Sohn aus Freiburg i. B., haben, nach einer gemeinschaftlichen Todesanzeige, am gleichen Tage, dem 21. August, den Tod auf dem Schlachtfeld erlitten.

Er hatte es eilig.

Unter den französischen Gefangenen, die in Frankfurt eintrafen, befand sich auch, wie berichtet wird, ein junger Mann, der noch vor 14 Tagen in einem großen Frankfurter Seidengeschäft in Stellung war. Als die Kriegswirren ausbrachen, eilte der französische Vaterlandsverteidiger in seine Heimat, um sich zu stellen. Rascher, als er es sich gedacht hatte, ist er nun wieder in Frankfurt eingetroffen.

Der Kaiser an die Kadetten.

Der Kaiser hat an die ins Feld ziehenden Kadetten eine Ansprache gehalten, deren Wortlaut die Kreuzzeitung veröffentlicht. Er lautet: „Kadetten! Schon in früher Jugend schicke ich Euch hinaus zu meinen Regimentern, damit Ihr als Führer an der Spitze meiner braven Truppen gegen den Feind kämpft. Alle moralischen Eigenschaften, die man im Kadettenkorps hineingepflanzt hat in Eure jungen Herzen, sollt Ihr hinaustragen in die Armee: Rücksichtslose Tapferkeit, kaltes Blut, klaren Kopf in schweren Zeiten; Kopf hoch und Gottvertrauen! Dann werdet Ihr meine Truppen zum Siege führen. An historische Beispiele brauche ich Euch nicht zu erinnern, das habt Ihr ja gelernt. Jedenfalls, sollte uns Gott der Herr den Sieg schenken, so bitte ich mir aus, daß der Choral von Leuthen nicht fehlt: Nun zieht hinaus mit Gott! Adieu, Kadetten!"

„Roopt lewer mal Hurra!"

Aus Kiel wird geschrieben: Guten Mut zeigte eine Laboer Fischerfrau, als ihr Mann zur Seewehr eingezogen wurde. Beim Abschied am Hafen sagte sie ihm: „So, Willem, nur fohr man los und hau den Engländer und de annern Banditen örndlich an de Schnut, und wenn du dor alleen nich mit fertig warrn kannst, denn telegraphir mi, denn treed ich een von din Büxen an un help di." Zu den anderen Frauen, die teilweise weinend dabei standen, sagte sie: „Nu lat de Jauln na, roopt leewer mal Hurra und singt: Deutschland über Alles!" Dies wurde dann auch gemacht, und wohlgemut zogen die Wehrleute davon.

Die Wehr zur See.

Dem Briefe eines Marinereservisten aus der Nähe Hamburgs entnehmen die „Hamburger Nachrichten" folgende bezeichnende Stelle: Ich bin an Bord S. M. S. .... Wir erwarten mit Sehnsucht das Erscheinen der englischen Flotte. Wir haben unter uns eine Kasse gegründet, in die jeder am Zahltag eine Kleinigkeit zahlt. So wird eine Summe zusammenkommen, und wenn der Engländer sich zeigt, wollen wir der Batterie, die am besten schießt, diese Summe als Prämie geben. In der Hoffnung, daß uns dieses recht bald gelingt und wir dem Feinde wohl bald eins aufbrennen können, bleibe ich Euer......

Bismarcks Gruft.

Aus Friedrichsruh erhielten die „Hamb. Nachr." Anfang August folgende Mitteilung: Im Auftrage Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Bismarck bitten wir Sie ergebenst, in den „Hamburger Nachrichten" die Anzeige zu verbreiten, daß die Gruftkapelle in Friedrichsruh jeden Tag, auch Sonntags, geöffnet bleibt. Hochachtungsvoll Fürstl. von Bismarck'sche Rentkasse.

Die „schlechtigen" Franzosen."

Frankreich ist als das Land der Gourmands bekannt, und wenn der Herr Franzose auf Reisen geht, so pflegt er hier dieselben großen Ansprüche an die Küche wie zu Hause zu stellen. Die Herren Militärs nun, die sich vor einigen Tagen ebenfalls „auf Reisen haben machen müssen" und sich in Stuttgart „aufhalten", scheinen nun gleichfalls sehr wählerisch in ihrer Kost zu sein. Gab es da kürzlich in einem der Lazarette, wo die Herren untergebracht sind, zum Mittagsbrot Kraut und Kartoffeln und dazu Bratwurst. Kraut und Kartoffeln ist ein gutes Essen, das man wahrhaftig nicht und insbesondere nicht zu Kriegszeiten zu verachten braucht. Bei den Messieurs fanden jedoch Gemüse und Kartoffeln keine Gnade, dagegen wurde die gute duftende Wurst mit dem größten Appetit verzehrt. Kraut und Kartoffeln mußten wieder abgetragen werden. Der Abend kam und mit ihm das Abendbrot. Hungrig setzten sich die unfreiwilligen Gäste an den Tisch. Die Augen hefteten sich begierig auf die Schüsseln, die hereingetragen wurden. Doch die Enttäuschung: Es gab das Gemüse und die Kartoffeln, die Nachmittags stillschweigend abgelehnt worden waren, aber diesmal ohne Wurst. Doch was machen: „Hunger ist der beste Koch", und so begnügten sich schließlich die Gäste mit rauhem deutschem Kraut und den schweren Kartoffeln.

Bürgerpflicht.

Was den Engländern klar gemacht werden muß: London, 29. Aug. Premierminister Asquith hat an die Lordmayors von London, Dublin und Cardiff und den Lordprovost von Edinbourgh ein Schreiben gerichtet folgenden Inhalts: „Die Zeit ist gekommen in diesem größten Konflikt, in dem unser Volk jemals gestanden hat, der öffentlichen Meinung und der öffentlichen Betätigung eine Organisation zu geben. Ich schlage vor, daß in jedem Distrikt des Vereinigten Königreiches unverzüglich Versammlungen abgehalten werden, in denen Jedermann klar gemacht wird, daß von ihm verlangt wird, daß er seine Pflicht tut. Ich selbst bin bereit, soweit es meine amtlichen Obliegenheiten erlauben, nach Kräften mitzuhelfen, und ich werde gern an meine Mitbürger Ansprachen richten. Ich weiß, daß ich in jedem politisch organisirten Distrikt auf die leitenden Persönlichkeiten zählen kann."

Das einige Oesterreich.

Die „Bosnische Korrespondenz" schreibt: Jeder treue Bosnier, ob Katholik oder Moslim, war sich seit dem Unglückstag von Sarajevo, der auch Bosnien schwer betroffen, dessen bewußt, daß eine Sühne gegeben werden müsse, selbst wenn sie die schwerste sei. Nun die Würfel gefallen, fehlt es nicht an Kundgebungen der Menge und von Einzelnen, die von geradezu gewaltiger Größe zeigen. Das bosnische Volk, Kroaten und Moslim, wetteifern in der Bekundung ihrer Befriedigung, daß es endlich dazu gelangt ist, reinen Tisch zu bekommen, und es muß festgestellt werden, daß nicht wenige ehrliche Serben im Lande das Vorgehen der Staatslenker, vor allem den Entschluß des greisen Herrschers bejubeln, der sich gewiß mit bangem Herzen entschlossen haben mag, einer Maßregel von solcher Tragweite seine Zustimmung zu geben. Die Bosnier und Herzegovzen werden als treue Vorwacht gegen Serbien den Beweis liefern, daß auch si nichts sehnlicher wünschen, als zu Zeigen, daß es ihnen ehrlich ins Herz gegraben ist, für Kaiser und Reich Blut und Leben zu opfern. Viele Tausende nicht dem Soldatenstande angehörige Leute melden sich bei den militärischen Kommanden mit der Bitte um Waffen oder um eine Kriegsbestimmung, darunter sind viele, die Weib und Kind, Haus und Hof verlassen, um gegen den serbischen Erbfeind zu ziehen, der seit Jahrzehnten unsere Grenzen irritirte und seine Agitationen auf geheimen Schleichpfaden bis ins Innere des Landes zu leiten wußte, die leider in weiterer Folge auf empfänglichen Boden fielen und die beiden annettirten Provinzen in schwere Trauer versetzten. Deshalb versteht man hier auch, wie gerne die Bosniaken zeigen wollen, daß sie sich hervortun wollen für den Kaiser und König und das alte Reich. Viele der im Felde Stehenden traten zu den Waffen mit dem Rufe: Jetzt werden wir es unserem allerhöchsten Herrn und seinen Generalen offenbaren, wie wir es verstehen, unsere Pflicht zu erfüllen, und wie wir freudig bereit sind, dahin zu eilen, wo uns der Ruf hinstellt, wenn möglich in die vorderste Reihe der Kämpfer, denn wir wollen endlich das Märchen zerstören, daß Bosnien und die Herzegowina einen Teil eines erträumten Serbenreiches gebildet hat, oder irgendjemals bilden könne. Diese Legende aus der Welt zu schaffen, wird mit eine Aufgabe bilden, die unserer tapferen Armee obliegt.

Die Begeisterung der Polen.

Krakau, 31. Juli. (Privat.)

Die „Nowa Reforma" veröffentlicht an leitender Stelle einen patriotischen Aufsatz, in welchem es u. A. heißt: Der erhabendste der Monarchen der Welt, der mächtigste Beschützer des Friedens, jener bewunderswerte Fürst, dem, wie er nach dem ruchlosen Sarajevoer Attentate selbst sagte, während seiner langen Regierungszeit nichts erspart blieb, mußte in hohem Greisenalter das Schwert ziehen, das fast ein halbes Jahrhundert in der Scheide verwahrt war, um sich und das Reich vor Gefahren zu bewahren, die maßlose Hetze heraufbeschworen haben. Unser geliebter Monarch mußte sich vor der unabwendbaren Notwendigkeit beugen. Niemals noch waren so viele Probleme aufgehäuft wie jetzt, noch nie waren die Situationen in Europa in so furchtbarer Weise wie derzeit verwickelt. Der grelle Feuerschein der napoleonischen Flammen, der vor einem Jahrhundert Europa beleuchtete, verblaßt gegenüber den Möglichkeiten in der nahen Zukunft.

Vor hundert Jahren hat das größte Genie des Schwertes Europa vor die Alternative gestellt: Entweder republikanisch oder Kosakenherrschaft. Und nun nach hundert Jahren sieht sich der Repräsentant der ältesten und glorreichsten Dynastie Europas gezwungen, um sich der unverantwortlichen zügellosen Hetze eines kleinen Staates zu erwehren, der in seinem ruchlosen Streben auf die Unterstützung eines anderen Staates pochi! In voller Erkenntniß der großen Bedeutung des jetzigen Augenblickes stehen wir Polen mit ruhigem und reinem Gewissen und stark im Glauben zu der guten und gerechten Sache, für welche Kaiser Franz Josef das Schwert zückte, und welche auch Sache aller Polen ist! Mit diesem unerschütterlichen Glauben scharen sich unsere Brüder um des Kaisers Fahne, um treu, opferwillig und bis ans Ende dem Befehl zu gehorchen, den der erhabenste Monarch der westlichen Kultur und Zivilisation gegeben hat.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

1917bidofalm

Florida Land.

Nächste Exkursion

6. Okt., Abends 10 Uhr.

Wer sich anschließen will bitte gefl. vorzusprechen bei

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

samomi

Die Stimmung in Kroatien.

Agram, 30. Juli.

Die kroatische Presse begleitet das Manifest und die Kriegserklärung mit begeisterten Kommentaren.

„Narodne Novine" schließen ihre Ausführungen wie folgt: Die Aktion unserer tapferen Armee begleiten die aufrichtigen Wünsche von Millionen und Millionen verschiedensprachiger, aber von ein und derselben Gesinnung durchdrungener Mitbürger. Alle sind überzeugt, daß sich der Glanz unserer ruhmreichen Waffen erneuern muß. Begeistert begrüßen wir unsere tapferen Truppen, die ausziehen, um zu rächen, was feindselige Niedertracht an uns gesündigt. Der Artikel klingt in den Ruf aus: Alles für König und Vaterland!

Bezeichnend für die Gesinnung der hierländischen serbischen Bevölkerung ist die Haltung des „Srbobran", der unter anderem schreibt: Die serbische Bevölkerung, die immer treu ergeben der habsburgischen Dynastie und dem Throne war, wird auch bei dieser Gelegenheit ihre traditionelle Ergebenheit und Loyalität für König Franz Josef I. und für Kroatien beweisen. Jetzt sei es die erste und heiligste Pflicht aller Völker, mit größtem Opfermut dem Rufe Sr. Majestät zu folgen, alles zu vergessen, was sie trennte und einmütig für den Glanz des Thrones und die Machtstellung der Monarchie zu wirken.

Für leuchtende Fahrwege.

Unlängst wurde in einer Konferenz von Sachverständigen für die Pflasterung von Straßen und Landwegen darauf hingewiesen, daß eine der wichtigsten noch ungelösten Aufgaben in der Entwicklung moderner Verkehrswege darin bestehe, verläßlichere Mittel zu finden, um nächtliche Zusammenstöße zwischen Fuhrwerken unter sich selbst oder zwischen Fuhrwerken und Fußgängern zu vermeiden, soweit sie überhaupt durch den Charakter des Weges vermieden werden können.

Und es wurde die Frage aufgeworfen, wie man das Wegbett leuchtender oder die Oberfläche am besten dazu instandsetzen könne, Licht im größtmöglichen Maße zurückzustrahlen, sodaß herannahende Gegenstände schon in bedeutender Entfernung deutlich sichtbar werden können. Diese Frage bestand natürlich schon früher, hat aber durch die Ueberhandnahme des raschen und meistens „stillen Automobilverkehrs eine größere Bedeutung für die Landstraßenbauer erlangt, als jemals zuvor.

Im allgemeinen strahlen harte Oberflächen von Wegen nur wenig von dem Lichte zurück, das auf sie fällt; und auf solchen Wegen werden Pferd und Wagen und erst recht Fußgänger für den mit seiner Maschine viele Meilen pro Stunde dahinsausenden Motorwagenlenker nicht eher sichtbar, als bis er schon beinahe an sie gestoßen ist. Wo aber die Oberfläche des Weges hell ist, da heben sich dunkle Gegenstände auf ihm schon auf weitere Entfernungen deutlich ab. Die Oberflächen vieler Fahrwege in unserem Lande strahlen nur zehn Prozent des Lichtes, welches auf sie fällt, oder noch weniger zurück. Daher verbergen sie wirksam dunkle Gegenstände auf ihnen und vergrößern entsprechend die Gefahr von Zusammenstößen, auch ohne jeder Schuld von Autlern und anderen.

Vorläufig ist diese verhängnisschwere Frage nur angeschnitten, nicht erledigt worden. Doch wurde der Vorschlag gemacht und gutgeheißen, einen ernstlichen Versuch zu machen, auf dem Wege von Experimenten irgend eine dauerhafte und natürlich nicht zu kostspielige Zusammensetzung zu gewinnen, welche die Oberfläche von Straßen und Wegen zur Nachtzeit leuchtend machen kann. Die Angelegenheit wird jedenfalls nicht wieder in Vergessenheit geraten, da das Bedürfnis sich immer wieder geltend macht.

— Maß—voll. — Da hat mir der Pfarrer gesagt, maßvoll sein wäre eine schöne Tugend. Ich glaub', der gute Herr hat sich versprochen, und sagen wollen: eine volle Maß sei eine schöne Tugend.

Englische Perfidie.

Bei der transatlantischen Fahrt der deutschen Schlachtschiffe machten diese in Südamerika einen ausgezeichneten Eindruck, den aber ein englisches Fachblatt alsbald zu verwischen suchte. Diesen Winkelzügen trat darauf ein brasilianischer Marineoffizier mit folgenden Ausführungen entgegen:

Der erste Eindruck, den man gewinnt, ist allerdings der, daß der Verfasser unparteiisch und rein fachlich schreibt. Sieht man sich den Artikel aber näher an, so stellt sich heraus, daß die Kritik der Bauart der deutschen Kriegsschiffe die erlaubten Grenzen überschreitet. Der Verfasser verfolgt offenbar den Zweck, die Minderwertigkeit der deutschen Schiffe im Vergleich zu den englischen zu erweisen; jene sollen nur für die Küstenverteidigung, die englischen aber für den Kampf auf hoher See geeignet sein.

Die allgemeine Tendenz dieses Artikels läßt erkennen, daß er direkt oder indirekt von interessierten englischen Kreisen beeinflußt worden ist, um von den Behörden und Vertretern der Flotten derjenigen Länder gelesen zu werden, die ihre Schiffe nicht selbst bauen können und deshalb genötigt sind, zu den Privatwerften der großen Seemächte, hauptsächlich Englands, ihre Zuflucht zu nehmen. Andererseits zeigt der für die Veröffentlichung gewählte Zeitpunkt ganz deutlich, daß es dem geistigen Urheber dieser Kritik darauf ankam, den guten Eindruck des deutschen Geschwaderbesuchs in Südamerika abzuschwächen, um den Glauben zu erwecken, daß die deutsche Schiffsbaukunst sich bis zu einem gewissen Grade darauf beschränkt, bloß Verteidigungsschiffe für die Küstengewässer herzustellen.

Eine solche Charakterisierung der deutschen Dreadnoughts beweist klar die Unehrlichkeit dieser Kritik und die offenkundige Tendenz, einen unbequemen Nebenbuhler herabzusetzen, zumal die Engländer darauf bestehen, der deutschen Flotte aggressive Zwecke zuzuschreiben, um mit dem Anwachsen der deutschen Seemacht ihrer eigenen Kriegsvorbereitungen und besonders die Erhöhung ihres Flottenhaushalts zu rechtfertigen.

Da es sich bei den Neubauten für die Flotten der südamerikanischen Republiken nur um Dreadnoughts handelt, so unterläßt es der Artikel der englischen Zeitschrift nicht, die deutschen Kreuzer zu loben, um den Leser von der Unparteilichkeit des Beobachters zu überzeugen, der es auf diese Weise leichter zu haben glaubt, die deutschen Dreadnoughts bis zur Vernichtung zu kritisieren. Die guten Eigenschaften der Zerstörer, die von deutschen Werften an verschiedene fremde Mächte geliefert wurden, sind so offentsichtlich, daß der Kritiker des Blattes es leider versäumt, sie zu erwähnen, um dem unvermeidlichen Lob, das aber seinen Auftraggebern schaden würde, zu entgehen. Sein Plan ist, die deutschen Dreadnoughts vor den fremden Käufern schlecht zu machen, während er die englischen als besonders geeignet für die Flotten der südamerikanischen Staaten hinstellt.

Man weiß, daß unter den ersten englischen Werften ein Abkommen über Lieferungen an die südamerikanischen Republiken besteht, um der englischen Schiffsbauindustrie sämtliche Aufträge der ABC - Staaten zu sichern. Allerdings ist Argentinien, das seine beiden Dreadnoughts auf amerikanischen Werften bauen ließ, noch nicht mit einbezogen. Mißhelligkeiten bei der Ausführung dieses Auftrags und die Wahrscheinlichkeit, daß beide Schiffe an Griechenland verkauft werden, lassen die Engländer hoffen, daß sie auch mit der argentinischen Republik werden ins Geschäft kommen können. Deshalb muß in erster Linie der deutsche Wettbewerb ausgeschaltet werden, und die Herabsetzung der deutschen Kriegsschiffe soll dazu dienen, das Terrain für die englischen Angebote vorzubereiten.

Die Tatsache, daß die deutschen Dreadnoughts im Vergleich mit den englischen durch ihre Geschützbettung sehr standfest sind, wird selbst von den englischen Fachzeitschriften anerkannt. Auf den Fahrten nach Südamerika haben sowohl der Panzerkreuzer „von der Tann" wie auch die Schiffe des jüngst entsandten Geschwaders ihre Brauchbarkeit auf hoher See glänzend bewiesen.

Die Minderwertigkeit der englischen Schiffe als Unterlage für die Geschütze wird von der englischen Presse selbst zugeben, deren Kritik sich auf den Mangel an Stärke und an nautischen Vorzügen, sowohl bei den Dreadnoughts wie bei den kleinen Kreuzern, erstreckt.

In den letzten Wochen haben die engischen Uebungsgeschwader im Kanal und an der spanischen Küste wenig befriedigende Erfahrungen gemacht. Die großen Schlachtschiffe haben viel gelitten, und verschiedene kleine Kreuzer hielten einem starken Sturme schlechter Stand als die Zerstörer.

Deutsche und slawische Freundschaft.

Sofia, 14. August. Unter den Schlagworten, mit denen Rußland in den slawischen Lagern wirken will und auch tatsächlich wirkt, die sich nicht in den Dienst der sogenannten slawischen Vormacht gestellt haben, ist das bedeutendste das von dem Kampfe des Slawentums gegen das Germanentum. Man hat es schon oft gehört, törichte Lippen haben es nachgebetet, und viele haben es geglaubt. Leider auch in Deutschland. Es war immer ein Irrtum und ist heute ein Schwindel. Die Kulturslawen, die Tschechen, Polen, Kroaten, Slowenen stehen auf schwarzgelber Seite; nur die als Kulturvölker nicht in Betracht kommenden Serben und Montenegriner fechten mit Rußland. Bulgarien steht heute infolge seiner geographischen Lage noch tatenlos da, aber abgesehen von einer Reihe politischer Parteiführer, die durch ihre Vergangenheit und ihre Zukunftshoffnung mit Rußland verbunden sind und bleiben, ist die Hoffnung, durch Oesterreich-Ungarn zu einer guten Lösung der Balkanfragen zu gelangen, das Leitmotiv der bulgarischen Seelenstimmung. Man wird nicht gegen Rußland fechten aber sicher auch nicht mit Rußland. Der Zar bleibt also mit Serben und Montenegrinern allein im slawischen Bunde. Unter solchen Umständen von Befreiung der Slawen zu sprechen, ist für Rußland lächerlich. Es erinnert daran, daß einmal im Ernst von bulgarischen Utopisten angeregt worden ist, alle Slawen zur Befreiung des russischen Volkes von seiner Regierung zu vereinen. Dem Bulgaren mit seinem hochentwickelten Schulwesen, das gegen 85 Prozent des Lesens und Schreibens Kundige in das Heer entsendet, erschien Rußland mit seinen vertierten Bauern, seinem Stadtpöbel und seinem Sektirerwahn als ein vollendet barbarisches Land, das selbst überhaupt niemand befreien kann.

Die besten slawischen Völker stehen Schulter an Schulter mit uns. Das soll man in deutschen Landen nicht vergessen. Manche Entfremdung liegt zwischen den Deutschen und den Slawen im Reiche; noch größer war zeitweise der Gegensatz zwischen Slawentum und Deutschtum in Oesterreich. Wie das gemeinsam fließende Blut die Irrtümer der Vergangenheit fortwäscht, so sollen wir in Zukunft uns der heutigen Tage entsinnen und zwischen beiden Völkern, was immer die Zukunft bringe, das herzliche Vertrauen erhalten, das in diesen großen Tagen entstanden ist. Es sind gemeinsame Kulturgüter, um deren Erhaltung beide Völker ringen.

— Auf einem deutschen Müllhausen in der Nähe von Metz wurden kürzlich zwei Franzosen, die sich verdächtig benahmen, als vermutliche Spione verhaftet. Bei der Vernehmung stellte sich jedoch ihre Unschuld heraus; sie hatten nur im Auftrage ihrer Armeeleitung nach alten Stiefeln gesucht.

— Sein Kummer. — Moritz (der zum Militär ausgehoben wurde, ganz geknickt): Und nich ämal gefrogt haben se, ob iach Luft hab' zu dem Geschäft!

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Spezielle Ausstellung von neuen Herbst - Waaren zu außerordentlich niedrigen Preisen. Verpaßt nicht aus diesen speziellen Bargains Vorteil zu ziehen. Verkauf für Montag, den 28. September.

Speziell Montag: American Family oder Fels Naptha Seife, 4 Stücke zu 15c

Montag ist spezieller Rester-Tag.

Hausbedarfsartikel Dept.
- Scheuerbürsten; das Stück 5c
- Handbürsten in guter Qualität; das Stück...5c
- Galvanisirte Wasser-Eimer mit Holzgriff...19c
- Blau u. weiß emaillirte Wasser-Eimer; zu....39c
- Galvanisirte Wasch-Zuber — regulärer Preis 55c; speziell zu...........45c
- Bügel-Bretter in guter Ausführung; Stück...50c
- Waschbank; speziell......98c
- Racine Wäschekorb......39c
- Wäschekorb aus Weiden....98c
- Rochester Waschkessel...1.69
- Wäsche-Wringer, für 3 Jahre garantirt; zu 2.98
- „One Minute" Wasch-Maschine; speziell....9.48

Drogen - Spezialitäten.
- 5c sortirte Nipples; 3 für 10c
- 5c Nursing-Flaschen in allen Formen; 3 für....10c
- 40c Werte, 1 Pfd.-Rolle Hospitalwatte zu 23c
- 50c Wert, 5 Yard-Packet Gaze.........29c
- 25c Wert, 1 Pfd.-Stück reine Castile-Seife.....15c
- In unserem modern eingerichteten Drogen - Departmt. führen wir ein großes Assortment in allen Bedarfsartikeln für Wöchnerinnen.

Unterrock - Spezialitäten.
- Flannelette-Unterröcke für die Damen—in hellen und dunklen Farben, mit gezackter Flounce — 75c Werte; speziell zu............59c
- Flannelette-Unterröcke für die Damen—in Weiß, Rosa und Blau—mit gestickter Flounce; speziell.......75c
- Wir führen die Pictorial Review Schnittmuster in all den neuesten Moden speziell das Stück zu...10c u. 15c
- Moeller & Co.'s grüne Tickets geben mit jedem Einkauf; spart sie. $3 Wert sind 25c wert für Euch.—

Grocery - Spezialitäten.
- Sello Scheuer-Pulver; die Büchse zu.........5c
- Bluing oder Ammonia; die Gallone-Jug.........8c
- Lowney's Kakao; Büchse....9c
- Beste Seife-Chips; 3 Pfd. 10c
- Beste Klumpen-Stärke — 3 Pfd. für.........10c
- Blossom Brand Mostrich; Pint-Flasche 10c
- Swift & Co.'s „White Ribbon" Seife; reg. 4½c das Stück; 3 Stücke für.....10c
- Crescent—schwimmende Seife; 3 Stück für.....11c
- Barber's beste und billigste Streichhölzer; großes Packet für............14c
- Runkels Premium Schokolade; ½ Pfd.-St. 15c
- Snow White—Wasch-Pulver; großes Packet 17c
- Fancy Santos oder Peaberry Kaffee; Pfd. 23c
- Leinsamen-Salatöl; große Flasche für......23c
- Palm Olive Seife; 3 St. 25c
- Red Star Mehl—eine jeder Sack unter Garantie —⅛ Barrel-Sack.....3.00

Koupon. P. & G. Naptha-Seife; 4 Stücke für....15c (mit diesem Koupon)

Koupon. Quaker Oats; das Packet 7½c (mit diesem Koupon)

Koupon. Bester granulirter Zucker; 4 Pfd...........29c (mit diesem Koupon)

Koupon. Pet Milch, in großen Büchsen; 3 Stück für 22c (mit diesem Koupon)

Wasch-Stoffe.
- Cheviot Shirtings—vorzüglich für Knaben-Schulblusen — in sortirten Mustern; die Yard zu............10c
- Bor Crepe—vorzüglich geeignet f. Herbst-Hemdenblusen —die Yard zu..........15c
- 1 Yd. breiter mercerit. Quilting Colien; Yard 12½c
- Gute Qualität Leinen-Handtuchzeug; die Yard 10c
- Extra große Geschirr-tücher zu...........10c
- Kleider-Chambray in schlichtem Rosa—die reguläre 10c Qualität; die Yard....6c
- Galatea-Tuch für Knaben und Mädchen—dauerhaft für Schulkleider; die Yard 17c

Likör-Department.
- Malaga, Tokayer oder Muscatel Wein; 50c Fl. 35c
- Creme de Menthe; Flasche 85c
- Windmill Gin; Flasche....59c
- „O Kido" Grape Drink — große Flasche.......39c
- California Port-Wein; die Gallone.........$1
- California Sherry-Wein; die Gallone.........$1
- Affidavit Rye Whiskey; die Gallone.........$2
- Extra Qualität Brandy; die Gallone.....2.69
- Red Crest Kümmel; die Gallone.........2.39

Fleischwaaren.
- Gesalzene Spare-Ribs; Pfd. 11c
- Frisches Corned Beef; Pfd. 12c
- Magere Salz Porks, geschnitten; das Pfd.......19c
- Frisches Gehirn; Pfd.....12½c
- Leaf Lard; Pfd..........13½c
- Magerer Speck; Pfd......23c
- Geräucherte Butts; Pfd. 20½c

Koupon. Beste Butter; Pfd.........33c (mit diesem Koupon)

Koupon. 3 holländische Heringe für 10c (mit diesem Koupon)

Koupon. 2 Pfd. Schmalz..........25c (mit diesem Koupon)

Koupon. Sahnenkäse; das Pfd.....19c (mit diesem Koupon)

Kopfkissen.
- Gute Qualität Kopfkissen—gemacht aus guter Qualität Ticking; speziell das Stück zu 59c und.......65c
- Kopfkissen—gemacht aus geblumtem Ticking—in Rosa und Blau—reguläre 1.25 Werte; speziell zu 98c

Wollene Kleider-Stoffe.
- 54zöll. Sacking—in Grau, Rot und Navy; die Yard zu..........50c
- Schwarze und weiße Tile Checks; die Yard...50c
- Oliv - Grün — das Allerneueste in französischer Serge; die Yard.......58c
- Dress-Plaids für Kinder — in extra großen Mustern —die Yard zu.........25c
- Shepherd Checks — in Schwarz und Weiß — speziell die Yard zu..........15c

Gefährliche Augengläser

sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

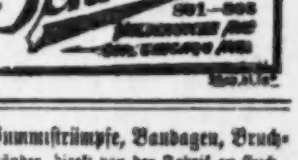
Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.



Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

- Strumpf, Knielänge, Seide.......2.25
- Strumpf, Knielänge, Baumwolle.......1.75
- Knie-Stück — Seide.......1.75
- Knie-Stück — Baumwolle.......1.25
- Knöchel-Stück — Seide.......1.70
- Knöchel-Stück — Baumwolle.......1.25
- Leibbinden — Seide.......3.25
- Leibbinden — Baumwolle.......1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt Elevator.

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
164 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt bekannt. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und wie alt, wie lange schon bestehend. Verlagt Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave. Chicago.

Offen Freitag und Samstag Abends bis um 9:15.

Klein Bros.

HALSTED 20TH ST AND CANALPORT AVE

10 Stamps Frei Montag

Großer Mustermöbel-Verkauf

2000 Stück hochfeine Mustermöbel, die wir äußerst billig kauften, werden jetzt zum Verkauf gebracht, und wir können wahrheitsgetreu sagen, dieses sind **die niedrigsten Möbelpreise des Jahres**

Der Verkauf ist jetzt im Gange. Sehr leichte Abzahlungen.

$5 solide eichene Chiffoniere, zu 2.97

Chiffoniers (wie Abbildung), gemacht von massivem Eichenholz, mit 5 großen Schubladen mit Holzknöpfen, prachtvoll varnished, die $5 Sorte, spezieller Verkaufspr. **2.97**

Leichte Zahlungen

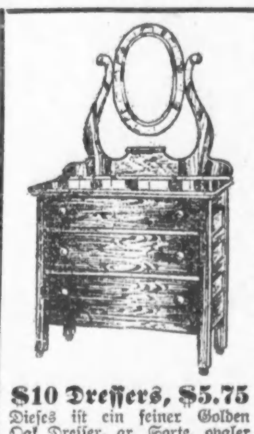
Möbel-Bargains Leichte Abzahlungen.

$12 massive Golden Oak Couches, speziell . $ 7.95
$10 massiv eichene runde Ausziehtische zu . . $ 7.98
$25 massiv eichene Sideboards, mit Spiegel . $17.95
85c Eßzimmerstühle (4 Stühle Grenze) St. 49c
$1.50 Hartholz „High Chairs", speziell zu. 59c
$7 eichene Parlor-Stühle, Leder überzogen . $ 3.69
$85 3-Stück Leder Parlor Suites zu $69.50
$42 Jewel Heizöfen, speziell zu $34.00
$18 eichene runde Ausziehtische zu $12.75
$6 Heizöfen, brennen Holz oder Kohle zu . . $ 3.45

$13.95 Leichte Abzahlungen.

$20 Messing-Betten, $13.95

hat 2-zöll. Pfosten mit schwerem Filler und großen Knöpfen am Top — Glanz oder Satin Finish, mit Acid Proof, Lacquer — Wert $20 — zu **$13.95**



$10 Dressers, $5.75

Dieses ist ein feiner Golden Oak Dresser, gr. Sorte, ovaler Spiegel, große Schubladen und prachtvoller Finish, dieser Dresser ist $10 wert — zu **5.75**

Leichte Zahlungen

$2 Schaukelstühle $1.00

Dieser Golden Oak oder Mahagony finished Hartholz Schaukelstuhl, mit Sattel, wert $2, zu **1.00**

Möbel, Rugs — Leichte Abzahlungen.

9×12 Zimmer Größe Brussels Rugs zu . . . $ 9.97
9×11 Wilton Velvet Rugs, die $18 Sorte . $12.97
9×12 Zimmer Größe Royal Wilton Rugs . $32.97
$11.50 Hartholz Cupboards, Glastüren zu . $ 6.97
$35 massive, hübsche Messing-Bettstellen zu . $24.97
$18 große massive eichene Sideboards zu . . $11.95
$25 Nähmaschinen, 5 Schubladen Case zu . . $18.50
$10 echte Filz-Matratzen, 45 Pfd. schwer . . $ 5.45
$40 Eichen-, Walnuß od. Mahag. Dressers . $27.50
$16.50 eichene Combination Bücherschränke . $11.50
$2.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, Pr. . $ 1.59
$5 Irish Point Spitzen-Gardinen, Paar . . $ 3.59
$3 Tapestry Portieres, speziell das Paar . . $ 2.19

$35.00 Kochherde, $26.90

6 Löcher. Kochherde — großer Backofen, volle Gr. Top Wärme Closet und Nickel verziert, $35 Wert — vollständig zu **26.90**

Leichte Zahlungen

Diese Bargains sind nur für Montag.

Tisch - Oeltuch, etwas fehlerhaft, zwei Yards an jeden Kunden, am Montag bei Yard zu **10c**	Schürzen-Gingham, in allen Größen Karrirungen, die 9c Sorte, Yard, **4¾c** (10 Yds. Grenze.)	Mehl, Ceresota oder Klein Bros. xxxx Mehl, ein Viertel Faß Sack am Montag zu **$1.59**	H. & E. granulirter Zucker, zehn Pfund für **57c** (Mit Grocery-Bestellung von $1 oder mehr. Mehl, Meiereiprodukte, Kartoffeln u. Geflügelfutter ausgenom.)	Seife, N. K. Fairbank's, Marshall's Family oder Chicago Family Seife, 5c Stück, **3½c**	Unterzeug für Damen, Jersey gerippte Unterhemden, hoher Hals und lange Aermel, sonst 25c **18c**	Flannelette-Unterröcke für Damen, weiß, rosa, blau, grau und gestreiftes, die 65c Sorte. **49c**

Eröffnet ein Anschreibe-Konto hier

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Reisetagebuch.

Post aus Deutschland! — Was der amerikanische Konsul a. D. schreibt. — Aus dem Briefe eines Nachbarn. — Das geflügelte Wort des Kaisers. — Die deutschen Frauen.

Also endlich! Endlich bin auch ich wieder an die teure Heimat angeschlossen, von der ich lange und bange Wochen vollkommen abgeschlossen war. Heute ist es wie ein Feiertag, denn aus Berlin und vielen anderen Städten habe ich einen Stoß von Briefen und Karten erhalten — von Verwandten, Freunden und Bekannten. Und eindringlicher denn je habe ich die Ueberzeugung gewonnen, was ich durch mein erzwungenes Fernsein von Berlin versäumt habe. Eindrücke und Erlebnisse von unbeschreiblicher Schönheit und Erhabenheit, wie sie die gewaltige begeisterte Erhebung unseres Volkes gezeitigt hat, sind für mich unwiderbringlich dahin. Ich kann Ihnen, teure Volksgenossen, das nicht besser vor Augen führen, als indem ich Sie ins Vertrauen ziehe und Ihnen Einiges aus den eingegangenen Zuschriften mitteile. Unsere deutsch-amerikanischen Blätter bringen zwar derlei Zuschriften in Fülle; aber ich weiß es ja aus eigener Erfahrung, daß wir nicht genug davon lesen können. Da ist zunächst ein guter Bekannten von Ihnen, Oswald Lohan, früher deutscher Konsul in San Franzisko, Portland und Seattle. Er schreibt: „Wie sehr haben wir Sie bedauert, daß Sie den unbeschreiblich großen Aufschwung Deutschlands, der sich in den letzten Wochen vollzogen hat, die wunderbare Einmütigkeit und überwältigende Begeisterung hier nicht mit erlebt haben. Und nun der unvergleichliche Siegeszug unseres unvergleichlich tapferen Heeres, das in 4 Wochen Belgien, Frankreich und Rußland mit voller Wucht niedergeworfen hat. Jeder Tag ein Stück Weltgeschichte! Sie würden heute unser Vaterland kaum wiedererkennen. Keine Parteien mehr, kein Zwist mehr, keine fremdsprachigen Aufschriften mehr, keine „Messenger Boys" mehr, keine Verrücktheiten der Mode mehr — im Handumdrehen ist alles deutsch geworden. Mehr als gegen die anderen Feinde richtet sich die allgemeine Wut gegen das perfide England, dessen heimtückische Politik den Fluch aller ehrlich Denkenden herausfordert. Sehr gespannt ist man hier, wie der bodenlos freche Ueberfall Japans auf unsere asiatische Kolonie auf die Stimmung in Amerika wirken wird. Hoffentlich gehen die Deutschen drüben mit einem kräftigen Protest vor und bewirken die Austreibung des asiatischen Gesindels. Deutschland zeigt sich heute in einer bisher nicht gekannten Größe. Welcher Gegensatz zu der sittlichen Tiefe und Verlogenheit seiner Gegner! Wir hoffen zuversichtlich, daß die Vereinigten Staaten, wenn sie erst die Wahrheit erfahren, uns ihre Sympathien zuwenden."

So weit Konsul Lohan. Noch ist freilich die Niederwerfung der verbündeten Raubritter keine vollständige. Aber hoffen wir, daß ihnen der verdiente Lohn bald zu teil wird. Noch interessanter ist das ausführliche Schreiben meines Freundes und Nachbarn in Charlottenburg, des Landrichters Dr. Günther. Es ist von einer so frischen persönlichen Anschaulichkeit und gibt so viele neue interessante Einzelheiten, daß ich selbst bereits Bekanntes nicht ganz ausmerzen möchte. „Es ist ein Jammer", schreibt Dr. Günther, „daß gerade Sie nicht hier sind, Sie würden sich freuen an der Einigkeit und und herrlichen Größe unseres Volkes. Für uns begannen die Ereignisse, nachdem wir den Krieg schon etwa eine Woche für sicher gehalten hatten, am Freitag, den 31. Juli, indem am Abend der Kriegszustand erklärt wurde. Wir sogleich zum Schloß. Die Linden waren voll begeisterter Menschen aller Stände, keiner konnte die Kriegserklärung abwarten. Vor dem Schlosse sangen hunderttausende „Deutschland, Deutschland", „Die Wacht am Rhein", „Heil dir im Siegerkranz" u. s. w. Alles war miteinander bekannt, liebenswürdig und froh über die Kriegsaussichten, denn die Wut war durch das Verhalten Rußlands auf den Höhepunkt gestiegen. Als wir etwa eine Stunde dort gestanden, erschien der Kaiser mit der Kaiserin und vier Söhnen auf dem Balkon. Nachdem sich der Jubel ein wenig gelgt hatte, wurde es den Massen klar, daß der Kaiser sprechen wollte. Es wurde so still, wie man es garnicht für möglich halten kann. Deutlich war dann jedes Wort des Kaisers zu hören. Immer wieder wurde er vom Jubel unterbrochen, aber die Prinzen legten die Hand auf den Mund, so daß es stets wieder still wurde. Er sagte: „Ich danke Euch, es ist mir eine Freude, in dieser schweren Schicksalsstunde Eure Liebe und Treue zu sehen. Nachdem wir in so niederträchtiger Weise überfallen worden sind, gebe ich Euch das Schwert in die Hand. Nun geht in die Kirchen, beugt Eure Kniee und erflehet Gottes Segen für unser tapferes Heer." Die in den Zeitungen erschienene Fassung der Rede ist milder, aber nicht richtig. Für uns Hörer war der Krieg danach gewiß, der Jubel wuchs noch mehr, und singend zog Alles im breiten Strom die Linden entlang. Das ganze Volk ist seitdem von einer Güte und Höflichkeit, wie wir sie vorher nicht kannten. Dann kam die denkwürdige Reichstagsitzung. Der Kailer schloß mit dem geflügelt gewordenen Worte: „Und nun wollen wir sie verdreschen." Mehrere sozialdemokratische Führer sind freiwillig in das Heer eingetreten, wie überhaupt der Ansturm der Freiwilligen enorm ist. Niemand will zurückbleiben. 1,200,000 Mann Freiwillige haben sich gemeldet, viel mehr als man zunächst gebrauchen kann. Wenn ein Regiment heute anzeigt, daß es Freiwillige einstellt, so kommt morgen die Nachricht, es sei mehr als überfüllt. Auch die nötige Hilfe für Verwundete, Notleidende, Hinterbliebene usw. ist im weitesten Umfange im Gange. Ungeheure Stiftungen sind gemacht worden und setzen sich täglich fort. Es ist wohl kein einziger Mensch mehr, der nicht etwas gegeben hat. Die fünf- und sechsstelligen Zahlen häufen sich in den Gabenlisten. Jeder will auch durch Arbeit helfen, aber überall ist es überfüllt. Meine Frau hat mit Müh' und Not noch eine Tätigkeit in einer Volksküche vom Roten Kreuz erhalten. Dabei erweist sich unsere Wirtschaftslage als ungeahnt (wenigstens für uns Laien) stark. Wir sind das einzige Land, welches ohne Moratorium auskommt. Unsere Reichsbank hat einen vorzüglichen Status veröffentlichen können, während nach den Nachrichten die Banken von England und Frankreich zusammengebrochen sind. Anfangs setzte hier in Berlin eine wenn auch nicht sehr erhebliche Teuerung der Lebensmittel ein, aber sie ist schon fast ganz zurückgegangen und war nur die Folge der Truppentransporte in Verbindung mit der durch ängstliche Menschen begonnenen und verbreiteten Bemühung, sich zu verproviantiren. Alle öffentlichen Arbeiten gehen ebenso wie der Dienst der Behörden ruhig weiter, so daß auch der nicht ganz zu vermeidenden Arbeitslosigkeit entgegengetreten wird. Immer wieder muß ich hervorheben, daß das Volk noch nie so einig war, als in dieser Zeit. Die ausländischen Zeitungen sollen das Gegenteil verbreiten, man lacht darüber hier herzlich. Vor etwa 10 Tagen wurde hier der Landsturm aufgeboten, nachdem er in den meisten Provinzen schon gleich zu Anfang der Mobilmachung einberufen war. Nun war die Freude groß, jeder glaubte nun auch heranzukommen, aber es war leider ein Irrtum. Wir sind vorläufig nur in Listen eingeschrieben worden und sollen in Geduld abwarten. Es sind eben so gewaltig viel Menschen vorhanden, daß sie nur ganz langsam angesetzt werden können. Doch hoffen wir, wenigstens allmälig noch zur Besetzung der eroberten Länder verwendet zu werden.

Nun will ich mich den eigentlichen Erfolgen im Felde zuwenden. Ich ahne nicht, inwieweit Sie dort schon wahrheitsgetreu unterrichtet sind. Deshalb bringe ich natürlich auch viel Ihnen Bekanntes. Da längst bekannt war, daß Belgien den Franzosen und Engländern den Durchzug gestatten wollte, begann der Feldzug mit dem Einmarsch in Belgien. Die Belgier haben sich dabei [illegible] schlimmer als die Hereros benommen. Nicht nur haben sie die dort lebenden Deutschen ermordet, Kinder und Frauen aus den Fenstern geworfen und erstochen, sondern sie schießen auch als Franktireurs auf unsere Soldaten, mit Vorliebe auf das Rote Kreuz. Bewiesen ist z. B., daß sie einem gefangenen Offizier die Augen ausgestochen und die Ohren abgeschnitten haben, daß sie einem verwundeten General die Kehle durchschnitten, daß ein 12jähriges Kind einem anderen Verwundeten siedendes Oel ins Gesicht goß und vieles mehr. Ich berichte hier nur die Ereignisse, die Bekannte von Augenzeugen erfahren haben. Noch ehe wir mobil waren, wurde die Festung Lüttich von immobilen Regimentern erstürmt, nachdem wir zunächst einen vergeblichen Versuch gemacht hatten. Dann fiel vor einigen Tagen Namur. Jetzt ist Belgien mit Ausnahme von Antwerpen, dessen Uebergabe wir täglich erwarten, erobert und hat im Freiherrn v. d. Goltz bereits einen deutschen Gouverneur erhalten. Die Zeitungen müssen deutsch erscheinen. Es ist auch ein deutscher Regierungspräsident eingesetzt. Die Franzosen sind, nachdem sie uns nur eine unbedeutende Schlappe beigebracht hatten, in mehreren großen Schlachten geschlagen und energisch verfolgt worden. Sie sind zu einem großen Teil bereits aufgerieben. Wie gewaltig z. B. die Schlacht bei Metz war, ist daraus zu entnehmen, daß die Linie 100 Kilometer lang war. Der Sieg war entscheidend. Aber auch von Belgien her haben unsere Truppen erfolgreich und entscheidend vorgehen können. Gestern wurden die Engländer zum zweiten Male bei St. Quentin geschlagen. Bisher haben alle Festungen nicht stand halten können, sondern sich nach wenigen Tagen ergeben, da wir im Besitze eines den Feinden völlig unbekannten Geschützes von Krupp sind, welches mit jedem Treffer absolut alles vernichtet. In Lüttich sind die Panzertürme einfach geborsten, 4—5 Meter dicke Betondecken glatt durchgeplatzt. Die Bilder davon hängen hier aus und sind grandios.

Ueberall bewähren sich die Zeppeline glänzend. Sie haben sogar schon die Gasanstalt in Antwerpen zerstört. Heute morgen wird gemeldet, daß wir in Ostpreußen bei Ortelsburg 5 russische Armeekorps und 5 Kavalleriedivisionen in dreitägiger Schlacht besiegt haben, die über die Grenze verfolgt werden. Was ich sonst noch vom Osten weiß, will ich verschweigen, weil mir unbekannt ist, inwieweit es in unberufenen Händen die Heeresleitung schädigen könnte.

Unsere Presse macht sich sehr gut. Wir erhalten nur knappe, aber natürlich auch völlig wahre Nachrichten. Noch niemals mußte etwas dementirt werden.

Ich könnte Ihnen nun noch viele Einzelheiten erzählen, aus denen Sie z. B. ersehen könnten, mit welcher Begeisterung ein Jeder in den Krieg zieht, und mit welcher Zähigkeit sich Leute aller Stände als Freiwillige melden, immer neue Wege ersinnen, wenn sie abgewiesen sind. Aber dazu bleibt noch Zeit, wenn Sie in dem neuen größeren und schöneren Deutschland wieder eintreffen. Für heute nur noch eine von den vielen Proben des Humors, der sich mehr und mehr regt: der Zar fragt seinen Oberbefehlshaber, warum seine Truppen immer Keile kriegen. „Das kommt, weil die Deutschen ein so frommes Volk sind." — „Das sind wir doch auch, wir tragen doch Heiligenbilder im Tornister." — „Ja, Majestät, aber die Deutschen singen fromme Lieder, wenn sie ins Gefecht ziehen." — „Na dann wollen wir auch singen, was singen sie denn?" — „Sie singen „Eine feste Burg ist unser Gott." — „Dasselbe können wir doch nicht singen. Aber vielleicht können wir die zweite Strophe singen?" — Sehr bald kam der Oberbefehlshaber zurück und meldete, die zweite Strophe könne nicht gesungen werden, denn sie laute „Mit unserer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren." Ein anderes Scherzwort lautet: „Es ist doch kein Wunder, daß die Deutschen den Krieg verstehen, nachdem er ihnen siebenmal erklärt worden ist. Noch Eins: die russischen Granaten krepiren zum Teil nicht, weil sie mit Sand oder Sägespänen gefüllt sind. Auch dies ist mir von Augenzeugen bestätigt worden."...Soweit Dr. Günther.

Ein besonders erhebender Anblick ist die Haltung unserer deutschen Frauen in dieser ebenso großen wie schweren Zeit. Ich hatte in Berlin oft die geheime Sorge nicht loswerden können, daß auch unsere unvergleichliche deutsche Frau allzusehr von dem Suffragettengift angefressen sei, das aus aller echten Weiblichkeit, wie wir Deutsche sie lieben und hochhalten, ein widerwärtiges Zerrbild macht. Wo sind die entarteten Mannweiber jetzt? Nirgends! Jetzt hat wieder die unverfälschte deutsche Frau das Wort, wie sie immer war und hoffentlich immer bleiben wird. Meine Braunschweiger Freundin schreibt mir, daß auch die Damen der vornehmsten Kreise an den Soldaten-Uniformen arbeiten, sie größer oder kleiner machen, Knöpfe annähen und was dergleichen Arbeiten mehr sind. Wenn der Krieg an sich nicht etwas so Furchtbares wäre — man könnte dem Himmel danken, daß er gekommen ist. Alles, was groß ist am deutschen Mann und an der deutschen Frau, ist durch ihn wieder zu neuem herrlichem Leben erwacht.

H. F. Urban.

Father Time Liniment

Für Muskel-Steifheit, Verrenkungen, Brauschen, geschwollene Füße und Rheumatismus. Preis 50c; frei geliefert, Agenten verlangt. 'Phone: Monroe 5159, Franklin Sales Co., 1462 West North Ave

Jeder einzelne dieser Bargains für Montag zu nur dem

Halben Preise!

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen für irgend einen dieser Artikel angenommen, ausgenommen für Groceries. — Keine an Kinder verkauft.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität von irgend einem dieser angezeigten Artikel zu beschränken.

Männer-Hosen $1 Männer-Hosen aus dunklen gem. Kammgarn u. Cassimeres, 1 Paar an 1 Kunden, Größen 28 bis 42, zu **50c**	**Muslin** 36zölliger gebleichter Muslin, feiner, weicher Finish, beste 9c Sorte, 10 Yards an einen Kunden — die Yard, **4½c**	**Löffel** 70c 1847 Rogers Zuckerlöffel — Old Colony od. Vintage Muster — nur 1 an einen Kunden — d. Stück, **35c**	**Middy Blusen** 79c Middy Blusen für Mädchen, weißer Besatz am Kragen, in rot, nur 2 an einen Kunden — zu **29c**	**Barrettes** 10c einfache Bernstein und Schildpatt-Barrettes, das Stück zu nur **5c**	**Eßzimmerstühle** Golden Finish, solides Eichenholz, ¾-gef. Panel, hoher Rücken, wert $2.75, 6 Stühle an einen Kunden, Stück, **$1.37½**
Männerstrümpfe 8c Strümpfe für Männer, in schw'z, lohfarbig u. farbig, 4 Paar an einen Kunden — d. Paar zu **4c**	**Serges** 50zöll. reinwollene Storm Serges, mittelschwer, „sponged" und geschrumpft, in schwarz, navy, braun usw., $1.19 wt., Yd. **58c**	**Nähmaschine** $25 Reliable Familien-Nähmaschinen, echt. ¾gef. Eichenholzgeh., hoher Arm Head, Kugellager etc., Montag zu **$12.50**	**Under Waists** 25c Muslin Unter-Waists für Kinder, für Knaben u. Mädchen, nur 2 an einen Kunden— das Stück zu nur **12½c**	**Damenstrümpfe** 10c Strümpfe für Damen — in lohfarbig oder schwarz, — morgen d. Paar zu nur **5c**	**Möbel Polish** Royal Piano- und Möbelpolitur, macht Möbel wie neu aussehen, reg. 25c, 2 Flaschen an einen Kunden, Flasche, **12½c**
Steife Männer-Hüte $1.50 schwarze steife Männerhüte, gute Facons, alle Größen, — zu **77c**	**Gingham** Echt. Everett Classic Gingham, Nurse gestreifte oder fancy Muster, wt. 10c, 10 Yards an 1 Kunden — die Yard, **5c**	**Farbe** Unsere Household-Marke gemischte Farbe, 1 Gallone an 1 Kunden — die Gallone zu **59c**	**Dresses** 59c Waschkleider f. Kinder, Größen 2 b. 6 Jahre — nur 2 an einen Kunden— das Stück, **29c**	**Damenstrümpfe** 25c Strümpfe für Damen, Black Cat, Lisle, Extragrößen, glatte oder gerippte Tops, 2 Paar an einen Kunden, Paar, **10c**	**Schaukelstühle** Massiv, sol. eich. Gestell, Golden Fin., Federsitz, mit best. schwarzem Boston-Leder bezogen,, wt. $7.50, zu **$3.75**
Hemden 50c und 75c Arbeits-Hemden für Männer — Größen 14½ bis 18½ — Montag zu **23c**	**Häkelfaden** 5c echtes Sanitil Häkelgarn, in allen Farben und schwarz und weiß — das Knäuel zu **2½c**	**Bilderrahmen** 60-zöll. Bilderrahmen, Gr. 14x20, 16 x20 und 14x17, in Gold, schwarzem od. braunem Finish, m. Glas, zu **29c**	**Overalls** 25c blaue Denim Ueberhosen für Knaben, Größen 4 bis 12 — nur 2 an einen Kunden — das Paar, **12½c**	**Handschuhe** 39c Cashmere Handschuhe für Damen—seidegefüttert, nur schwarz, 1 Paar an einen Kunden — d. Paar zu **19c**	**Gas Mantle** Aufrechte und umgekehrte Gas Mantels, wert 10c — 4 an einen Kunden — Stück zu **5c**
Strumpfhalter 19c Pad Strumpfhalter für Männer, in allen Farben — gutes Elastic — d. Paar zu **8c**	**Spitzen** 350 deutsche und englische Torchon-Spitzen, so lange sie vorhalten, wert 2c bis 5c — die Yard zu **1c**	**Toilettenpapier** 5c Toilette-Papier — nur 6 Rollen an einen Kunden — 6 große Rollen für **11c**	**Rompers** 25c blaue Chambray Rompers für Knaben, Größen 2 bis 6 Jahre, nur 2 an einen Kunden— das Stück, **12½c**	**Handschuhe** 29c kurze Lisle-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß oder farbig — Paar zu **14c**	**Lampen** Transportirb. Lampen, für Gas od. Oel, runde u. viereckige Schirme, einfach od. befranst, wert b. zu $7.50, zu **$2.95**
Whiskey Alter Mc Brayer Kentucky Bourbon-Whiskey, regul. 98c, 1 Flasche an einen Kunden, volle Qrt.-flasche zu **49c**	**Stickerei** Stickerei Ränder und Einsätze— wert bis zu 5c — die Yard zu **2c**	**Pail** 15c galvanisirte Eimer — 8 Quart-Größe — nur einer an einen Kunden — Stück zu **7c**	**Knaben-Hosen** 29c wollene Hosen für Knaben, Größen 4 bis 8 Jahre, — 2 Paar an einen Kunden — das Paar zu **14c**	**Damenunterzeug** Fliesgefütt. Leibchen und Beinkleider für Damen, Extragrößen, 7, 8 und 9, wert 39c, Stück, **9c**	**Rag Carpet.** Extra schwer, yd.-breit, verschied. Farben und Muster, — wert 45c, volle Rollen, 10 Yards an 1 Kunden, Yard, **22½c**
Zigarren 5c Tom Keene Zigarren — eine Kiste an einen Kunden — das Stück zu nur **2½c**	**Flouncings** 45zöllige Swiß Stickerei-Flouncing, extra feine Muster, wert bis zu $1.00, die Yard zu **45c**	**Sauce Pfannen** $1.49 Aluminium Saucepfann., 2, 2½ und 3 Qrt. Größen, nur in Setts, 1 Set an einen Kunden — zu **74c**	**Knaben-Kappen** 29c dunkle gemischte Kammgarn- und Cassimere-Tuch Kappen f. Knaben, neue Herbstfacons, 1 an einen Kunden, zu **14c**	**Gowns** 69c Muslin Nachtkleider für Damen, mit Spitzen u. Stickerei besetzt, 2 an einen Kunden, alle Größen, Stück, **29c**	**Tür-Matten** Gummi-Matten, extra schwer, Größe 14x25½, mit fancy Borte, Block Mitte, wert 75c, zu **37½c**
Tabak 75c Pfd.-Büchse Wieboldts Plug Cut Tabak — 1 Pfund an einen Kunden— zu **36c**	**Flouncings** 18zöllige Swiß Stickerei Flouncing und Korset Cover-Stickerei — wert b. zu 19c — die Yard zu **9c**	**Waschkessel** $1.85 Nr. 9 Waschkessel, mit Kupferboden, feste Griffe, einer an einen Kunden, zu **89c**	**Hosenträger** 10c Hosenträger f. Knaben, mit Mohair-Enden, 2 Paar an einen Kunden, das Paar zu **5c**	**Korsets** 50c Korsets für Damen, mit vier Strumpfhaltern — garnirt, — niedrige Büste, 1 an 1 Kund., **29c**	**Gardinenstangen** 2zöll. Ausziehstangen, Silber-Enden, Messing-Finish, polirt, bis 50 Zoll streckbar, wert 12½c — zu nur **6c**
Rasirmesser $1 Ever-Ready Sicherheits-Rasirmesser, 12 Klingen, eins an einen Kunden — zu **50c**	**Taschentücher** 5c weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer oder m. farbiger Borte — das Dutzend zu **25c**	**Waschbretter** 25c Waschbretter, Hartholzgestell, mit Stahlfront, Famil.-Größe — nur einer an einen Kunden— Stück zu **12½c**	**Kinderstrümpfe** 19c Black Cat Kinderstrümpfe, Gr. 6 bis 9½, 2 Paar an 1 Kunden, Paar 9c. 5c Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9, zu **4c**	**Dresses** Seide oder Serge Kleider f. Mädchen, große Auswahl von Facons und Farben, schön garnirt — 1 an 1 Kunden, zu **$2.98**	**Fransen** Fransen, die Chenille Ball Sorte, in verschied. Farben, f. Draperien, wert 6c, die Yard, **3c**
Zollstöcke 30c 5- oder 6-Fuß zusammenlegb. Zollmaße, eins an einen Kunden — zu **15c**	**Taschentücher** 10c Swiß bestickte Taschentücher f. Damen — eine große Auswahl — das Stück zu **3½c**	**Asche-Kannen** 23 Gall. Aschekannen aus Wellblech; mit Deckel, $1.35-Wert; nur 1 an einen Kunden — das Stück zu **68c**	**Kinderunterzeug** Silver und Ecru gerippte fliesgefütt. Hemden und Beinkleider für Kinder, 25c Wert, zu **12½c**	**Skirts** $3.50 Dreß Skirts in schwarz, od. blau, Serge oder feinem Mixtrose Cloth, gut gemacht, langes Tunic, 1 an 1 Kunden, **$1.50**	**Portieren** Rope Portieren — Chenille, extra schw. Schnur und Quaste, Grecian Band, in verschied. Farben f. große Tür., wt. $3, **$1.75**
Wetzsteine 5c Wetzsteine — 8 Zoll lang — einer an einen Kunden— das Stück zu **1c**	**Zwirn** 5c Clark's O. N. T. 150 Yard Spulenfaden, nur 4 an einen Kunden — die Spule zu **2½c**	**Gläser** 3-Pint oder Colonial Tischgläser — 10-Unzen-Größe, nur 6 an einen Kunden — das Stück zu nur **1½c**	**Toy Besen** 10c Toy Besen f. Kinder, Stück zu . . . . **5c** 25c bellende Hunde — Stück **10c**	**Beef Wine & Iron** 84c Beef, Wein u. Eisen, volle Quartflaschen, 1 an einen Kunden, zu . . . . 42c 10c Menthol Inhalers zu **5c**	**Gardinen Scrim** Fabrikreste, extra feines merz. Marquisette, 10 bis 20 Yards lang, weiß, creme, Arabian, 36 bis 40 Z., wt. 25c, **12½c**
Metall-Politur 10c Burnishine Nickel-Politur — 1 Schachtel an einen Kunden — Schachtel zu **5c**	**Schuhwichse** 10c Shinola, 2 in 1, Black Beauty od. Winner Schuhwichse, 4 Schachteln an 1 Kunden — Schachtel zu **4c**	**Rubbers** 15c Mason Jar Gummiringe, nur 3 Dutzend an einen Kunden — das Dutzend zu **7½c**	**Zahnpulver** 50c Dr. Graves' Zahnpulver, 1 Box an 1 Kd., zu 25c. Alle 15c Talcum Puder — 1 Büchse an einen Kunden, zu **7½c**	**Bromo Seltzer** 25c Bromo Seltzer, 1 Flasche an 1 Kunden, zu . . . . 12½c 25c Garfield Kopfwehpulver, 1 Packet an 1 Kunden, zu **12½c**	**Ofenröhren** 10c Größe Ofenröhren und Knies, speziell herabgesetzt für Montag auf nur **5c**
Oel 10c 3-in-1 Schmier-Oel — 1 Flasche an einen Kunden — die Flasche zu **5c**	**Handtaschen** 98c Leder- u. Keratol Taschen, neue Sendungen in den neuesten Facons — zu **45c**	**Weather Strips** Weather Strips für Türen u. Fenster — regulärer Preis 30c für 50 Fuß, nur 50 Fuß an 1 Kunden, Fuß **15c**	**Massage Cream** 50c Pompeian Massage Cream, 1 Jar an ein. Kund., 25c. 5c Sweetheart Toilettenseife, 2 Stücke an 1 Kunden, Stück, **2½c**	**Rasierseife** 5c Williams oder Colgates Rasierseife, 2 St. an 1 Kd., 2½c. 50c Dickensons Witch Hazel, Quart, 1 an einen Kunden, **25c**	**Ofenbretter** Größe 30x38, Mosaic emaillirt, verfärbt oder rostet nie, kann geschruppt werden — wert $1.00, zu nur **50c**

Dies sind die niedrigsten Provisionen-Preise in Chicago

5c Uneeda Biscuits,— frisch gebacken, 3 Packete an einen Kunden, 3 für **10c**	Feinster weiß. Head reis — in japanischer Art — morgen das Pfund zu **5c**	Feinster granul. Rohrzucker, mit Grocerybestell'g, 10 Pfd. an einen Kunden, Pfd. **5¾c**	Ausgewählte Early June Erbsen — sehr zart — morgen die Büchse zu **6¾c**	Kartoffeln, fancy Michigan weiße Cobblers, ein Bu. an 1 Kd., Bushel 73c, Peck **19c**
Feiner Nr. 1 mild cured geräucherte Schinken, 10 bis 12 Pfund durchschnittl., das Pfund . . . . . . **16¾c** 20 Mule Team Borax Pulver, Packet **8½c**	Washburn Gold Medal Mehl — ⅛ Bbl. **$1.49**	Frische Jersey Country Rolls, Pfd. . . . . . **16c** Lowneys Frühstücks-Kakao, ½ Pfd.-Büchse. **15c** Feines reines Tischsalz, 10-Pfd.-Sack **6½c**	Eier, fein, groß, garantirt frisch — Dutzend zu **24c**	Rub-No-More Waschpulver, das Pfund . . . . **3½c** Leaf Schmalz, feine Stücke, Pfd. . . . . **11¾c** Loin Mutton Chops, das Pfund **14c**
20c köstl. frische Chocolate Creams, versch. Sorten, 1 Pfd. an 1 Kunden, Pfd. **12c**	Unsere Royal Marke frisch gerösteter Kaffee — morgen das Pfund zu **22c**	Sniders reiner Tomaten-Catsup — morgen die Flasche zu **14½c**	Trockene Zwiebeln— die schöne gelbe Sorte — morgen ein Peck zu **17c**	Butter — Feinste Elgin Creamery — morgen das Pfund zu **30½c**

Finanzielles.

Krieg oder kein Krieg

Unsere Hypotheken- und Grundeigentumbonds sind immer einhundert Cents auf den Dollar wert.

Wir können das Gleiche nicht von Aktien sagen, mögen sie nun notirt sein oder nicht. Der Verlust an Aktien hat sich auf Millionen von Dollars belaufen.

Seid lieber auf der sicheren, als auf der traurigen Seite. Kauft einen unserer Grundeigentumsbonds und Hypotheken.

Wir haben sie im Betrage von $100 und aufwärts—sie bringen 5½ % und 6 % Zinsen.

Unsere Verkäufe im letzten Monat waren 35% größer als im August vorig. Jahres

Schreibt nach neuester Liste.

HOME BANK AND TRUST CO.

Hypotheken-Spezialisten.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends.

Leset die „Sonntagpost"

J. H. KRAEMER & SOHN

18 N. La Salle Str Suite 401—407

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen.

15jlmi.sa.mo*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½ bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 170 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. 21äml[illegible]*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von Zwei Dollars pro Aktie wird ausbezahlt Donnerstag, 15. Oktober 1914, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Mittwoch, 30. September 1914, eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.

sep19.26.ok3.10

Finanzielles

Bank-Geschäft

von

Joseph Stein & Co.

1935 Milwaukee Ave.,

organisirt jetzt unter dem Namen

State Commercial Savings Bank

hat stets erstklassige garantirte Hypotheken auf bebautes Grundeigentum zu verkaufen. — Interessen 5½ bis 6 Prozent.

jy19sa[illegible]

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Loct" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

[illegible]